Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 9. Mai 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 110

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Illinoiser Republikaner.

Erfolg der Cullom-Fraktion.

Peoria, Jll., 9. Mai. Vorerst scheinen die Cullom-Leute auf dem republikanischen Staatskonvent die Oberhand zu haben, und sie nützen natürlich ihren Vortheil so gut wie möglich aus. Die Hanecy- (und Tanner-) Anhänger wollen zwar nicht zugeben, daß Hanecy als Gouverneurs-Kandidat unterliegen werde; doch machen sie kein Hehl daraus, daß derselbe jetzt weniger Stimmen kontrollirt, als vor der Eröffnung der Konvention. Hinter Dawes, welcher, wie berichtet, als temporärer Vorsitzender gewählt wurde, stand anscheinend der Einfluß der Bundes-Administration.

Zum Sekretär wurde G. W. Peters (von Chicago), und zum Hilfssekretär D. Shanahan gewählt.

Die Mandats-Streitigkeiten (10 Mandate waren beanstandet) sind erst heute Vormittag vollends zur Erledigung gebracht worden.

Peoria, Jll., 9. Mai. Bei der ersten Abstimmung über die Gouverneurs-Nomination erhielt Hanecy 573½ Stimmen, Carter 359½, Reeves 331½, Yates 272½.

Peoria, Jll., 9. Mai. Dem Bericht des Ausschusses für ständige Organisation entsprechend, wurde Ex-Gouverneur Joseph W. Fifer zum ständigen Vorsitzenden der republikanischen Staatskonvention gemacht. Charles Peters von Chicago behielt das Sekretärs-Amt, mit acht Assistenten. Fifer hielt eine beredte Ansprache und forderte zu harmonischem Vorgehen auf.

Kongreßabgeordneter Hopkins verlas im Namen des zuständigen Ausschusses die Prinzipien-Erklärung. Dieselbe sagt u. A.:

„Die Republikaner von Illinois bestätigen auf's Neue mit Stolz die Grundsätze der National-Platform von 1896. Der jetzige glückliche und gedeihliche Zustand des Landes ist das Ergebniß der weisen Verwaltung der republikanischen Partei. Nach vier Jahren Lähmung der Industrie und der Landwirthschaft, und Bankerottmachung des Bundes-Schatzamts unter demokratischer Administration, ist unter der weisen, geschäftsmäßigen und patriotischen Verwaltung des Präsidenten McKinley Alles anders geworden.

Alle Zweige der Industrie sind anhaltend thätig und erfolgreich, die landwirthschaftlichen Interessen gedeihen besser, und die Arbeit ist beständiger und besser bezahlt, als je zuvor; die Geldwerthe sind fester geworden. Unser auswärtiger Handel, welcher unter demokratischer Verwaltung durch die Freihandels-Grundsätze arg verkrüppelt wurde, ist unter der republikanischen Verwaltung rehabilitirt worden, und unser Ausfuhrhandel ist jetzt der größte in unserer Geschichte.

Wir gratuliren dem Volk zu der Annahme der Finanzvorlage, welche die Goldwährung festsetzt. Keine Finanz-Erörterungen mehr stören die Geschäftsverhältnisse unseres Volkes und der Schutz von Kapital und die Aufmunterung der Arbeit sind gesichert."

Dann folgte ein längerer Hinweis auf den spanisch-amerikanischen Krieg und eine Billigung der ganzen äußeren Politik der Regierung auch betreffs Portorikos und der Philippinen-Inseln. Daran schließt sich eine Erklärung zugunsten der Gesetzgebung gegen ungesetzliche Kapitals-Vereinigungen zur Einschränkung der Produktion Des Weiteren wird die Verwaltung des Staatsgouverneurs Tanner herzlich indossirt.

Sodann werden die Dienste von Cullom im Bundessenat warm anerkannt, und der Wunsch nach seiner Wiedererwählung ausgesprochen. Auch die Dienste der republikanischen Kongreß-Abgeordneten von Illinois werden indossirt.

Die Delegaten zum National-Konvent werden angewiesen, für McKinley's Wiedernominirung zu stimmen.

Nach Verlesung dieser Prinzipien-Erklärung beantragte Miles Kehoe von Chicago einen Zusatz, welcher Sympathie für die südafrikanischen Republiken ausspricht. Derselbe wurde niedergezischt, und die Prinzipien-Erklärung wurde dann unverändert angenommen.

Folgende Delegaten zum National-konvent wurden gewählt:

Joseph H. Cannon, John J. Brown, Hale Judson, John M. Smyth. Stellvertreter — C. H. Cassell, W. H. Jamieson, Norman H. Moß und Horace Rosenfeld.

H. D. Pierce und John M. Herbert wurden als Wahlmänner „at large" bestimmt.

Bei der dritten Abstimmung trat Carter als Gouverneurskandidat zurück, der Buhm für Yates wurde immer lebhafter.

(Später:) Yates ist als Gouverneur nominirt!

(Später:) Ungeheurer Wirrwar herrscht in der Halle. Die Neuzählung mag das Resultat noch ändern!

20 Verletzte!

Bei einem Grubenstreiker-Krawall.

Wilkesbarre, Pa., 9. Mai. An der Battonwood-Kohlengrube ereignete sich ein Krawall zwischen Streikern und Arbeitenden, und ungefähr 20 Personen, darunter auch der Superintendent W. T. Smythe, wurden schlimm verletzt. Die Streiker behielten schließlich die Oberhand. Jetzt wird ein Sheriffs-Aufgebot einschreiten.

Postschwindel in Cuba!

Havana, 9. Mai. Obwohl die hiesigen Zeitungen bis jetzt kaum andeutungsweise von der Geschichte gesprochen haben, bilden die Postbetrügereien, unter der amerikanischen Administration, das Haupt-Tagesgespräch. Das Postdepartement gibt einen Fehlbetrag von $75,000 zu; aber es stellt sich heraus, daß schon seit Juli v. J. die Einnahmen jeden Monat um etwa $12,000 hinter den durchschnittlichen Einnahmen der früheren Monate zurückgeblieben sind, und darnach muß sich das Manko bedeutend höher belaufen. Gelegenheit zu den Betrügereien gaben die Verfügungen betreffs Zerstörung von Extra-Postmarken im Betrage von $411,000 und Ausgabe neuer Postmarken. Die Zerstörung der ersteren Marken wurde dem Vorsteher des Finanzbüreaus des Postdepartements, Charles F. W. Neely, und seinen Assistenten anvertraut. Man glaubt aber jetzt, daß keine dieser Marken zerstört, sondern dieselben sämmtlich mit den neuen Marken wieder ausgesandt worden seien. Neely dürfte dabei ein sehr gutes „Geschäft" in seine Tasche gemacht haben, während die Post-Einnahmen entsprechend abfielen. Gegen die Mitschuldigen Neely's hat man noch keine bestimmten Anhaltspunkte; sollten aber gewisse Personen die Insel zu verlassen suchen, so würden sie sofort in Haft genommen werden. Neely hatte bedeutende Gelder hier und in anderen Theilen Cubas angelegt. Generalgouverneur Wood hat das nachweisliche Eigenthum Neely's vorläufig unter Regierungskontrolle gestellt.

Straßenbahn-Streik-Wirren.

St. Louis, 9. Mai. Schon mehr als 40 Verhaftungen sind wegen der Angriffe auf Straßenbahn-Wagen erfolgt. Aber die Verkehrssperre dauert zum allergrößten Theil fort, und die Verhafteten werden als Märtyrer gefeiert. Fast alle Geschäfte in der inneren Stadt leiden infolge des Streiks. Nutzen haben von demselben nur die Hotelwirthe, Leihstallbesitzer, Droschkenkutscher und Zweiradhändler. Kutschen und Omnibussen sind mit Passagieren überfüllt, besonders mit Solchen, welche mit Bahnzügen anlangen und sich nicht der Straßenbahn zum Weiterfahren bedienen können. Die Unterhaltungsplätze waren gestern Abend fast völlig verödet, und die geplanten Baseball-Spiele der Nationalliga sind verschoben worden, bis die jetzigen Wirren vorüber sind.

Das Abgeordnetenhaus der Missourier Staats-Legislatur hat eine Resolution angenommen, welche erklärt, daß die Gerechtsamen der St. Louiser Straßenbahn-Gesellschaft in allen Fällen widerrufen seien, wo dieselbe ihre Verpflichtungen betreffs des Betriebes von Straßenbahn-Wagen nicht erfülle.

Bürgermeister Ziegenhein bot der Straßenbahn-Gesellschaft schiedsgerichtliche Schlichtung an und empfahl ihr dringend, darauf einzugehen, fand aber keinen Anklang. Auch die Streiker scheinen für eine, von ihm ausgehende Vermittlung wenig übrig zu haben.

St. Louis, 9. Mai. Der Straßenbahn-Verkehr gelangte heute auch im Vorstadtgebiet vollständig zum Stillstand. Der Polizeichef Campbell erklärt, seine Force sei der Lage nicht gewachsen. Die Straßenbahn-Gesellschaft sagt, sie könne Leute genug haben, wolle aber unter den jetzigen Umständen nicht das Leben derselben riskiren.

Der Philippinenkrieg.

Manila, 9. Mai. Die amerikanische Kompagnie in Iloilo (Panay-Inseln), welche, wie gemeldet, von den Filipinos angegriffen wurde und drei Todte und sieben Verwundete hatte, erhielt schließlich Hilfe, und dann wurden die Angreifer vertrieben. Letztere sollen große Verluste gehabt haben.

Ein amerikanisches Kriegsgericht unter dem Vorsitz des General Hall, welchem außer verschiedenen Obersten der General Grant angehört, ist in Manila zusammengetreten, um über Oberst Pettit zu Gericht zu sitzen, welcher angeklagt ist, einen gefangenen Filipino, einen Verbrecher, den Lokalbehörden in Zoamboanga auf Mindanao überliefert zu haben, welche den Gefangenen sofort mit Keulen erschlagen ließen.

Pedro Paterno, der frühere Präsident des Filipino-Kabinets, welcher vor Kurzem in den Bergen von Trinidad wehrlos gefangen genommen wurde, ist in das hiesige Gefängniß für politische Verbrecher abgeliefert worden. Er ist schwer krank.

Dewey nach Nashville.

Memphis, Tenn., 9. Mai. Die glänzenden Dewey-Festlichkeiten dahier erreichten ihr Ende, und der Admiral ist mit seiner Gattin heute Vormittag um halb 9 Uhr nach Nashville abgefahren. Er ist bis jetzt mit seinem Empfang im Süden sehr zufrieden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Philadelphia: Switzerland nach Antwerpen.
Neapel: Trave, von New York nach Genua.

Ausland.

Immer weiter zurück.

Die Boeren sind auch vom Zandfluß verschwunden. — Es ist sogar fraglich, ob sie es in Kroonstad zu einer Schlacht kommen lassen. — Ihr Obergeneral und Lukas Meyer sind derzeit in Pretoria beim Volksrath. — Roberts hat noch immer Trubel mit seinen Pferden. — Mafeking in argen Nöthen. — Präsident Krügers Zuversicht.

London, 9. Mai. Die jüngste britische Angabe, daß die Boeren wahrscheinlich an dem schwierigen Uebergang des Zandflusses einen starken Widerstand leisten würden, scheint sich ebenfalls nicht zu bestätigen. Denn eine, von gestern datirte Depesche von Smaldeel, Oranje-Freistaat, meldet:

„Es wird hierher berichtet, daß die Boeren den Zandfluß verlassen. Nach verschiedenen Angaben ziehen sie sich jetzt nach dem Vaalfluß zurück und fassen zu Boshrand, südlich von Kroonstad, Posto."

Man neigt sich auch stark dem Glauben zu, daß die Boeren zu Kroonstad, das ebenfalls keine besonders starke Position gegen eine große Uebermacht bietet, so wenig ernstlichen Widerstand leisten würden, wie an den anderen Punkten in den letzten Tagen, und daß es südlich vom Vaal nicht mehr zu einem größeren Kampfe kommen werde.

Lord Roberts hat kolossale Streitkräfte zur Verfügung, hat indeß auch eine sehr lange Front zu decken!

Man erwartet, daß die Reparaturen der Brücken über den Vet- und den Vaalfluß das allgemeine Vorrücken der Briten von Smaldeel und Fourteen Streams um drei oder vier Tage aufhalten werden. Alsdann — so heißt es — wird auch General Buller bereit sein. Er hat nach den letzten Nachrichten Ordre zum neuen Vorrücken erhalten. Man nimmt an, daß Lord Roberts seine rechte Flanke nach Harrismith hin dirigiren werde, um mit Bullers Nataler Armee in Fühlung zu kommen, wenn dieselbe durch den Van Reenens Paß dringt.

Einer britischen Depesche aus Maseru, Basutoland, zufolge haben die Boeren sowohl Ladybrand wie Ficksburg hastig aufgegeben, als sie hörten, daß die Briten Zenikal besetzt hätten und so ihren, der Boeren, Rückzug nach dem Transvaal bedrohten.

Der Zand-Fluß liegt 25 Meilen von Smaldeel, und 4000 auskundschaftende britische Reiter tränkten dort bereits am Montag ihre Pferde. Damals wurde noch eine bedeutende, obwohl nicht genau bestimmbare Boeren-Streitmacht nördlich vom Zand-Fluß bemerkt; mittlerweile scheint dieselbe verschwunden zu sein. Von der Position der britischen Vorposten bis nach Kroonstad sind es nur noch etwa 45 Meilen.

Meldungen aus Lorenzo Marquez zufolge bereiten die Behörden des Freistaates in der Erwartung, daß Kroonstad auch bald unhaltbar werden dürfte, sich vor, den Regierungssitz nach Heilbron, mehr als 50 Meilen weiter nach Nordosten, zu verlegen. Die Proklamationen des Lord Roberts machen auf die Bewohner der besetzten Distrikte wenig Eindruck; denn alle Farmen sind von Männern verlassen. Zurück bleiben nur die Frauen und Kinder, die Männer kämpfen gegen die Briten.

Die Korrespondenten, welche sich in dem Hauptquartier des Lord Roberts befinden, senden jetzt sehr eingehende Beschreibungen über die Besetzung von Smaldeel. Viele sprachen ihre Verwunderung darüber aus, mit welcher Leichtigkeit die Boeren mit ihren Transportwagen dicht vor den Augen der Briten entkommen. Als die Briten Smaldeel besetzten, spannten die Boeren ganz kaltblütig in einer Entfernung von nur fünf Meilen ihre Ochsen aus und rasteten, als ob sie überzeugt wären, daß die Briten sie nicht einholen könnten. Lord Roberts soll mit Recht abgeneigt sein, seine Pferde für einen verhältnißmäßig geringen Vortheil zu riskiren; trotzdem soll bei aller Vorsicht der Verlust an Pferden enorm groß sein.

Die Berichte aus Mafeking lauten immer trüber für die Briten, denn die Lebensmittel gehen immer mehr auf die Neige. General Hunter, welcher von Süden her zum Entsatz von Mafeking heranzieht, soll, wie Nachrichten aus Pretoria melden, in Vryburg, also halbwegs zwischen Warrenton und Mafeking, angekommen sein. Er soll eine Armee von 25,000 Mann Infanterie und 5,000 bis 6,000 Mann Kavallerie zur Verfügung haben.

Der parlamentarische Sekretär des britischen Kriegsministeriums hat dem Korrespondenten der Associirten Presse mitgetheilt, daß man dort von einem Komplott gegen das Leben des Lord Roberts nichts wisse.

Cecil Rhodes ist wieder in Kapstadt angekommen und wurde dort ohne Demonstrationen empfangen. Er reist nach Beira und von dort nach Rhodesia.

Es wird bekannt gemacht, daß von jetzt an keine gefangenen Boeren mehr nach St. Helena gesandt werden sollen.

Der, wegen der Explosion der Begbiewerke in Johannesburg, Transvaal, verhaftete amerikanische Neger Richards soll gestanden haben, daß ihm $25,000 geboten seien, wenn er die Explosion bewirke.

Daß Präsident Krügers Muth ungebeugt ist, zeigte auch wieder sein gestriges Auftreten bei der Eröffnung der neuen Volksrath-Tagung in Pretoria. Er sagte im Laufe der Debatte, auch wenn man ihn ebenfalls nach der Insel St. Helena schicken sollte, so werde die Sache der Boeren-Republiken dennoch weiterverfochten werden und sich behaupten. Obergeneral Louis Botha und General Lukas Meyer sind gegenwärtig gleichfalls in Pretoria und berathen sich mit dem Volksrath.

Oesterreichs Unglück.

Die Sprachenfrage führt auch in der neuen Reichsrathstagung zu Radau!

Wien, 9. Mai. Sofort bei der Wiedereröffnung des Reichsraths brachte der Ministerpräsident v. Körber seine Ausgleichs-Sprachenvorlage ein, von der es aber noch sehr fraglich erscheint, ob sie die Lösung der Sprachenfrage herbeiführen wird. Das Ministerium hat sich freilich Mühe genug gegeben, nach beiden Seiten gerecht zu werden, scheint sich aber damit nur zwischen zwei Stühle gesetzt zu haben. Die Tschechen zeigen sich als wüthende Gegner der Vorlage, und die Deutschen sind auch nicht zufrieden damit!

Die Bestimmungen der Vorlage sind sehr verwickelt. Wie schon früher in Aussicht gestellt, wird die Schaffung getrennter „Sprachen-Zonen" verfügt. Eine deutsche, eine tschechische und eine gemischte Sprachen-Zone wird festgesetzt. Die deutsche Zone besteht aus dem ganzen Theil Oesterreichs, worin 80 Prozent der Bevölkerung deutsch sind; die tschechische Zone ist die Sphäre mit 80 Prozent tschechischer Bevölkerung; und die gemischte Zone umfaßt das Gebiet, in welchem die sprachliche Minderheit der Bevölkerung mehr als 20 Prozent beträgt. In der deutschen Zone ist die Amtssprache das Deutsche, und in der tschechischen das Tschechische, während in der gemischten Zone beide Sprachen auf durchaus gleichem Fuße behandelt werden sollen.

Durch die Ernennung amtlicher Dolmetscher sollen stets die Interessen der Minderheit gewahrt werden. Wenn in der gemischten Zone zwei prozeßführende Parteien zu derselben Nationalität gehören, soll die Verhandlung in der Sprache dieser Nationalität geführt werden; wenn nicht, so können sie sich auf die eine oder die andere Sprache einigen; wo aber keine solche Einigung erfolgt, müssen die Verhandlungen unbedingt in beiden Sprachen geführt werden. In Böhmen sollen alle drei Zonen vertreten sein; Mähren dagegen soll als eine große gemischte Zone behandelt werden.

Ein ungemein zahlreiches Publikum drängte sich auf den Gallerieen, als die Tagung eröffnet wurde, und sofort bei der Einbringung der Vorlage gab es großen Tumult. Die Deutschen wurden von den Tschechen angejohlt, und man sah sich gezwungen, die Gallerieen gewaltsam räumen zu lassen. Dann ging aber der Radau im Sitzungsraum erst recht los.

Der Ministerpräsident Körber wurde sowohl von tchechischer wie von deutscher Seite fortwährend unterbrochen. Vergeblich wies er mit gehobener Stimme darauf hin, daß die ganze Existenz des Parlaments als Staats-Institution auf dem Spiele stehe. Nicht einmal das Verlesen der Vorlage konnte ungestört erfolgen.

Die tschechischen Abgeordneten begannen sogleich wieder ihre Versperrungspolitik in großem Umfang. Es wird mitgetheilt, daß sie mehr als 2000 Petitionen in petto haben, welche nur zu dem Zweck eingebracht werden sollen, über jede einzelne eine Debatte und eine namentliche Abstimmung herbeizuführen und so auf lange hinaus alle ordnungsmäßige parlamentarische Arbeit unmöglich zu machen!

Vorläufig wurden alle Anträge der Tschechen unter fortwährendem Lärm abgelehnt; dies steigerte die Aufregung noch mehr, und es entwickelten sich verschiedene Keilereien. Nachdem man solcherart fünf bis sechs Stunden todtgeschlagen hatte, vertagte sich das Haus, ohne irgend etwas bezweckt zu haben.

Ziemlich allgemein wird die Ansicht geäußert, daß diese Reichsraths-Session ganz besonders stürmisch verlaufen, und daß nach Schluß der Delegationen-Tagung (welche nächste Woche in Budapest beginnt) der Reichsrath endgiltig aufgelöst werde. Auch Ministerpräsident Körber hatte in seiner Rede auf's Neue vor dieser Eventualität gewarnt, — aber seine Stimme war wie die eines Propheten in der Wüste!

Das sind traurige Bilder nach den glänzenden Fürstenverbrüderungs-Festlichkeiten in Berlin!

Thronfolge für Oesterreich-Ungarn

Berlin, 9. Mai. Einer Meldung aus Wien zufolge soll die Frage der Nachfolge auf den österreichischen Kaiserthron, resp. den ungarischen Königsthron, fortan auf gemeinschaftlicher Grundlage erledigt werden. Bisher war diese Frage in Oesterreich und in Ungarn getrennt behandelt worden.

Einsprache gegen Steuern.

Berlin, 9. Mai. Die Sachverständigen der Hansastädte Hamburg, Lübeck und Bremen haben die deutsche Regierung, wie es heißt, überzeugt, daß eine Stempelsteuer auf Dampfer-Fahrkarten üble Folgen nach sich ziehen würde.

Zwei Mitglieder der Zentrumspartei im Reichstag, Roeren und Müller, haben gegen höhere Biersteuern protestirt.

Die Budgetkommission des Reichstages hat höhere Zölle auf Champagner, Branntwein, Bier und Schwefeläther gutgeheißen.

Im Zeichen der Ausstellungen.

Wien, 9. Mai. Es ist beschlossen worden, im Jahre 1903 hier eine elektrische Ausstellung im größten je dagewesenen Maßstab zu veranstalten.

Berlin, 9. Mai. Der berühmte amerikanische Maler Gari Melchers, der in München lebt, hat in den bekannten Görlitz'schen Kunstgallerien dahier eine Extra-Ausstellung seiner Werke eröffnet. Kritiker erklären, dieselbe übertreffe jede bisherige Sonderausstellung dieser Art.

Christiania, Norwegen, 9. Mai. Wereschagin, der weltberühmte russische Schlachtenmaler, hat hier eine Ausstellung seiner Bilder eröffnet, um dem Publikum zu zeigen, daß seine Ansprüche auf den Nobel-Preis wohlbegründet seien.

(Der verstorbene Nitroglyzerin-Erfinder und Friedensfreund Nobel hat bekanntlich einen Theil seines hinterlassenen Vermögens als Preis für das geeignetste Mitel ausgesetzt, um gegen den Krieg Stimmung zu machen, resp. eine Linderung der Kriegsübel herbeizuführen. Wereschagin nun behauptet, daß es hierfür kein besseres Mittel geben könne, als seine Schlachtenbilder.)

Populisten-Nationalkonvente.

Cincinnati, 9. Mai. Hier wurde heute auch die Nationalkonvention der Erzpopulisten oder „Middle of the Road"-Populisten eröffnet. Der „Buhm" Ignatius Donnelly's für die Präsidentschafts-Nomination scheint gute Aussichten zu haben; doch hört man noch nichts davon, wer, im Falle er nominirt wird, sein Genosse auf dem Wahlzettel sein wird.

Sioux Falls, S. D., 9. Mai. Es scheint auf der National-Konvention der Volkspartei eine starke Strömung vorhanden zu sein, Towne von Minnesota als Vizepräsidentschafts-Kandidaten gutzuheißen. Bekanntlich besteht auch in den Reihen der Demokraten ein Buhm für Towne. Dennoch ist es noch nicht einmal gewiß, ob die Konvention überhaupt einen bestimmten Beschluß hinsichtlich des Vizepräsidentschafts-Kandidaten faßt.

Mai-Musikfest.

Cincinnati, O., 9. Mai. Kein Mai-Sängerfest ist in Cincinnati je mit größerem Erfolg eröffnet worden. als gestern Abend das diesjährige. Eine zahlreiche und glänzende Zuhörermenge füllte das große Auditorium. Das Mendelssohn'sche Oratorium Paulus kam zur Aufführung, und dieselbe gestaltete sich zu einem großen künstlerischen Erfolg. Die Maifeste, die 1873 in's Leben gerufen wurden, haben nicht wenig dazu beigetragen bei der Masse der Bürgerschaft die Liebe zur Musik wachzurufen.

Streik-Bewegung in Buffalo.

Buffalo, 9. Mai. Die Waggon-Reparirer der Lackawanna-Bahn haben einen Vorschlag betreffs theilweiser Lohnerhöhung zurückgewiesen.

Die Grobschmiede der Lokomotiv-Werke sowie die Personenwagen-Reparirer dieser Bahn sind an den Streik gegangen.

Lokalbericht.

Gas-Explosion.

Robert Condon und J. Walsh schwer verletzt.

Zwei Arbeiter, der No. 475 State Str. wohnhafte Robert Condon und sein Kollege J. Walsh, waren heute mit dem Abbruch des Gebäudes No. 148 Monroe Str., beschäftigt, als in dem Fahrstuhlschacht, in welchem sie sich zur Zeit befanden, ausgeströmtes Gas explodirte. Condon wurde mit großer Gewalt gegen eine Mauer geschleudert, wobei er schwere Kontusionen am Halse und an der linken Schulter erlitt. Sein Kollege, der No. 2922 Vernon Ave. wohnt, trug erhebliche Brandwunden davon.

Treten ihre Zuchthausstrafe an.

Aus dem Countygefängniß wurden heute zehn überführte Verbrecher nach dem Zuchthaus in Joliet zur Verbüßung ihrer Strafzeit abgeschoben. Von diesen haben Pietro Pettanato und George Leteston, alias Cantas, die längste Zeit daselbst zuzubringen; beide wurden wegen Mordes zu vierzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Asa Hodgman, der ehemalige Finanzsekretär der hiesigen Distrikt-Vereinigung der Tischler- und Zimmermanns-Gewerkvereine, war beschuldigt, Vereinsgelder im Betrage von $1100 veruntreut zu haben; er wurde flüchtig, in Manitoba ermittelt und zur Prozessirung nach Chicago zurügebracht. Wegen Raubversuchs mußten heute John Brown und Wm. C. Bond in's Zuchthaus wandern, wegen Diebstahls John Montgomery und Gus. Byrro, wegen Meineids Levy H. Page, wegen Einbruchs Henry Johnson; und wegen eines groben Vergehens gegen die Sittlichkeit wurde Thomas Rodgers nach der Strafanstalt abgeführt.

Ertränkte sich.

Dem Coroner wurde heute Nachmittag gemeldet, daß der im Vorort Lemont ansässig gewesene J. D. Schumann in der Nähe der genannten Ortschaft Selbstmord begangen habe, indem er in den Drainage-Kanal sprang. Ueber das Motiv für die verzweifelte That konnte nichts Bestimmtes in Erfahrung gebracht werden.

Friede in Sicht.

Die Bauunternehmer nehmen eine weniger schroffe Haltung an.

Abstimmung in der Maurer-Union über Abfall vom Baugewerkschaftsrath.

Der Erfolg, welchen die Baugewerkschaften in ihrer Fehde mit der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft erzielt haben, und die Thatsache, daß sich mit jedem Tage die Zahl der Unternehmer vermehrt, welche in aller Stille hingehen und Gewerkschafts-Mitglieder zu den früheren Bedingungen beschäftigen, haben bewirkt, daß man im Kontraktorenbund neuerdings nicht mehr ganz so schroff jeden Vergleich mit den Gewerkverbänden von der Hand weist. Die Herren von der Grundeigenthums-Börse, welche sich im März und im April so eifrig bemüht zeigten, den Kontraktoren „die Arme" hochzuhalten", haben jetzt anscheinend das Interesse an dem Kampf der feindlichen Parteien fast gänzlich verloren. Diese bemerkenswerthe Erscheinung hat viele Kontraktoren auf den Gedanken gebracht, daß sie sich von den Grundeigenthums-Händlern hinter's Licht haben führen lassen. Daß es diesen nur darum zu thun gewesen ist, die Ausgaben für Reparaturkosten zu ersparen, welche sie um den 1. Mai herum gehabt haben würden, wenn sie bei Abschließung der neuen Miethskontrakte nicht achselzuckend hätten sagen können: Wie können wir etwas machen lassen, wenn in Folge des Zwiespaltes in der Bau-Industrie absolut keine Arbeiter zu haben sind!

Dazu kommt noch, daß die erste Urabstimmung, welche von einem größeren Gewerkverband über die Frage vorgenommen worden ist, ob die Unionen sich vom Baugewerkschafts-Rath lossagen sollen, eine geradezu überwältigende Mehrheit gegen einen dahinzielenden Antrag ergeben hat. Diese Abstimmung wurde gestern von der Maurer-Union vorgenommen, und zwar geheim. Beantragt hatte sie der Vize-Präsident und Geschäfts-Agent Preece. Es fielen 608 Stimmen gegen und nur 11 Stimmen für den Antrag. Es wurde dann beschlossen, den Maurermeister-Verein zu benachrichtigen, daß die Union nach wie vor zu unterhandeln bereit und gewillt sei, die Festsetzung der Arbeitsbedingungen einem Unparteiischen zu überlassen, der beide Seiten anhören möge.

Die entschiedene Stellungnahme des Präsidenten Samuel Gompers von der American Federation of Labor gegen den von Richter Freedman in New York an die dortigen Zigarrenmacher-Verbände erlassenen Einhaltsbefehl (die ausständigen Arbeiter einer Zigarrenfabrik nicht mit Geldmitteln zu unterstützen) hat hier in Arbeiterkreisen wieder große Bewunderung für Gompers wachgerufen. Es gibt sogar Leute, die schon davon sprechen, daß Gompers für seinen Wagemuth verdiene, als Kandidat für die Vize-Präsidentschaft auf's demokratische Ticket gestellt zu werden. Das aber würde — von anderen Erwägungen, die es hindern, abgesehen — schon deshalb nicht angehen, weil der Präsident der American Federation of Labor nicht Amerikaner von Geburt, sondern aus freier Wahl ist. Gompers ist in London geboren, kann also verfassungsmäßig nicht Präsident und ebenso wenig Vize-Präsident der Ver. Staaten werden.

Die Jury für die Prozessirung von Charles Dold und Genossen wegen einer angeblichen Verschwörung zur Schädigung der geschäftlichen Interessen des Pianofabrikanten George P. Bent und wegen Mordangriffs auf Angestellte desselben, ist nunmehr vollzählig. Sie ist zusammengesetzt, wie folgt:

John S. Carmichael, 1186 Wilcox Ave.; W. H. Johnson, 261 Western Ave.; Emil A. Paule, 876 N. Troy Str.; W. M. Campbell, 627 W. 46. Pl.; Frank S. Munger, 191 Oakwood Boulevard; Geo. Morrison, 6837 Anthony Ave.; John Leavitt, 1504 Park Ave.; Charles J. Broberg, 1957 W. Polk Str.; Arthur Smith, 5216 Dearborn Str.; Ivet Perry, 511 39. Str.; Eugene M. Patterson, 1193 W. Superior Str., und Max L. Bromberg, 501 Halsted Str.

Anwalt Crewe richtete im Namen der Staatsanwaltschaft die Eröffnungs-Ansprache an die Geschworenen, und Anwalt Darrow führte als Vertheidiger aus, daß seine Klienten, wenn überhaupt, höchstens der thätlichen Mißhandlung schuldig befunden werden könnten.

Als erster Belastungszeuge wurde von Herrn Crewe der Maschinist Alexander Galleitch aufgerufen, ein Angestellter der Bent'schen Fabrik. Galleitch sagte aus, er und Frank Perlick, der als Wächter und Verpacker in der Bent'schen Fabrik beschäftigt war, seien am Morgen des 15. Januar wie üblich auf ihrem Posten in der Fabrik gewesen. Da sie mit dem Streik nichts zu thun gehabt hatten, auch nie aufgefordert worden waren, die Arbeit niederzulegen, hätten sie auch nicht geglaubt, daß ihnen irgendwelche Gefahr drohe. Da sei am besagten Morgen der Angeklagte Dold in die Fabrik eingedrungen. Ihm auf dem Fuße seien andere Männer gefolgt, und diese wären, auf ein von Dold gegebenes Pfeifensignal, über den Zeugen und Perlick hergefallen, sie auf's Brutalste mißhandelnd. Zeuge erkannte außer Dold auch die Angeklagten Culm, Green und Joppe mit Bestimmtheit als an dem Angriff betheiligt gewesen wieder. — Frank Perlick machte ähnliche Angaben wie Galleitch.

Ein Paar Orangen.

Joseph Crusco wurde heute dem Polizeirichter Prindiville unter der Anklage des Diebstahls vorgeführt. Er gab an, daß er eine leidenschaftliche Vorliebe für Südfrüchte habe. Deshalb hätte er, als er neulich auf einem Rangirgeleise der Santa Fe-Bahn einen mit Orangen beladenen Waggon stehen sah, der Versuchung nicht widerstehen können, „einige von den goldigen Früchten" zu nehmen. — Von anderer Seite wurde Cruscos Bericht ergänzt durch die Mittheilung, daß derselbe gleich vierzig Kisten von den Orangen habe mitgehen heißen. Die Verhandlung wird am Samstag fortgesetzt werden.

Streitende Würdenträger.

Vor Kadi Prindiville im Polizeigericht an der Harrison Str. standen sich heute E. J. Lindholm, der Meister, und August E. Gans, der Vorsitzer des Exekutiv-Ausschusses der Arbeitsritter-Assembly Nr. 9, als Kläger und Angeklagter gegenüber. Gans beschwerte sich, daß Lindholm ihn im Verlaufe einer Unterhaltung, die er mit demselben gehabt, geohrfeigt hätte. Lindholm erwirkte einen Aufschub der Verhandlung des Falles bis zum Freitag und wird erst dann angeben, was ihn zu dem thätlichen Vorgehen gegen Gans veranlaßt hat.

Freigesprochen.

Vor Polizeirichter Moore aus Englewood hatten sich heute der an Wood und 69. Straße wohnhafte Wirth Silverio Borelli und seine Frau unter der Anklage zu verantworten, vor zwei Wochen ihre Nachbarin, Marie Calzarett, als dieselbe die Wirthschaft passirte, um ihr Portemonnaie beraubt zu haben. Der Richter hielt die vorliegenden Belastungsbeweise für ungenügend und sprach demgemäß das Paar frei.

Nur immer höflich.

Ein ungemein höflicher Mann war der Wegelagerer, welchem John Haight gestern Abend an Western Avenue und 39. Str. seinen Wochenlohn abliefern mußte. Der Räuber erging sich, während er Haight durch sein Schießeisen im Schach hielt, in einem Schwall von Entschuldigungen, daß er ihm lästig fallen müsse. Nachdem er den Mammon eingesackt, entfernte er sich unter Worten lebhaften Dankes.

Für wahnsinnig erklärt.

Im Irrengericht wurde heute die in der Vorstadt Berwyn wohnhafte Frau Mary A. Hornbacher für irrsinnig erklärt. Die Frau lebt in dem Wahn, daß ihre Verwandten und Freunde sich verschworen haben, ihren guten Ruf zu schädigen. Die Bedauernswerthe war früher in der genannten Vorstadt als Lehrerin in den öffentlichen Schulen angestellt.

Brach den Knöchel.

Beim Versuch, von einem Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie abzusteigen, kam heute Frl. Mary O'Neill, eine im Kindergarten Nr. 5757 Halsted Str. angestellte Lehrerin, so unglücklich zu Fall, daß sie den linken Knöchel brach. Die Verunglückte wurde mittels Ambulanz nach ihrer Wohnung, Nr. 5901 Halsted Str., gebracht.

Nahm Gift.

In der Wohnung ihrer Schwester, Nr. 1349 N. Marshfield Ave., machte gestern die 62jährige Frau Marie Freimund ihrem Leben ein Ende, indem sie sich mittels Karbolsäure vergiftete. Kränklichkeit soll die bejahrte Frau veranlaßt haben, freiwillig in den Tod zu gehen.

* Im Chicago Ave.-Polizeigericht waren heute der 18jährige Joseph Carey und sein um ein Jahr älterer Bruder Bartley angeklagt, dem No. 96 Ost Huron Str. wohnhaften Andrew G. Duggan 200 Apfelsinen gestohlen zu haben. Die Verhandlung des Falles wurde vom Richter bis zum 16. Mai verschoben.

* Postinspektor Joseph Farrell begab sich heute Vormittag auf die Reise nach Cincinnati, um den dort wegen Beschwindelung des Postamtes in Pullman verhafteten „Money Order Cerlt" Joseph Brychta gerichtlich zu belangen. Da der Angeklagte angeblich in Cincinnati $300 auf gefälschte Anweisungen hin erlangt hat, wird er voraussichtlich auch dort prozessirt werden müssen. Im Ganzen soll Brychta $5,200 unterschlagen haben.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; während der Nacht Frost; wärmer morgen Nachmittag; starke nördliche, später veränderliche Winde.

Illinois und Indiana: Klar heute Abend und morgen; Frost in den nördlichen Theilen; wärmer morgen Nachmittag; nördliche, morgen veränderliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 50 Grad; Nachts 12 Uhr 44 Grad; Morgens 6 Uhr 41 Grad; Mittags 12 Uhr 52 Grad.

Wunderbare Heilung

durch

Dr. Williams' Pink Pills for Pale People.

Dr. Williams' Pink Pills for Pale People haben Heilung erzielt in Fällen von Schlaglähmung, Rückenmarklähmung, Rheumatismus, Skrofeln und anderen schlimmen Krankheiten des Blutes und der Nerven, wo alle anderen der medizinischen Wissenschaft bekannten Mittel versucht wurden und es nicht vermochten; sie haben Viele gerettet, die am Rande der Schwindsucht waren, und haben dem hilflosen Invaliden wieder zum Gebrauch seiner Glieder verholfen, die lange Zeit kraftlos waren. Die Wunder, die durch diese große lebenspendende Medizin geschehen, sind die beste Garantie, daß sie nicht enttäuscht, wenn sie für weniger gefährliche Leiden angewandt wird.

Bei allen Apothekern oder direkt von der Dr. Williams Medicine Co., Schenectady, N. Y., portofrei nach Empfang des Preises, 50c per Schachtel, sechs Schachteln für $2.50.

Richard D. Creech, von 1062 Second Street, Appleton, Wis., sagt:

„Unser Sohn Willard war absolut hilflos. Seine unteren Glieder waren gelähmt, und wenn wir ihn elektrisirten, konnte er unter seinen Hüften nichts verspüren. Meine Mutter, die in Kanada wohnt, schrieb uns damals und rieth uns, Dr. Williams Pink Pills for Pale People anzuwenden, und ich kaufte sie. Dieses war, als unser Sohn ein ganzes Jahr im Bette und neun Monate hilflos war. In sechs Wochen, nachdem er die Pillen eingenommen hatte, bemerkten wir, wie seine Beine kräftiger wurden, und in vier Monaten konnte er wieder die Schule besuchen. Es war nichts anderes in der Welt, was den Knaben rettete, als Dr. Williams Pink Pills for Pale People.“ — Vom The Crescent, Appleton, Wis.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

Schweizer Brief.

Ein eidgenössisches Kohlenmonopol. — Das Rößlispiel in den schweizerischen Kurorten und Fremdenkasinos. — Ein schweizerischer Frauenbund. — Die schweizerischen Verkehrsvereine in der Pariser Weltausstellung. — Die Eisenerzlager und ihre Ausbeutung im Oberhaslithal. — Die Brienz-Rothhorn und übrige schweizerische Bergbahnen. — Schweizer Berg- und Gletscherführer im Ausland. — Die Landsgemeinden in Graubünden.

Zürich, 26. April 1900.

In der Schweiz besteht seit einiger Zeit, bald mehr, bald etwas weniger fühlbar, eine eigentliche Kohlennoth, die während des jüngsten Ausstandes der böhmischen Kohlenbergwerkarbeiter beinahe unerträglich zu werden drohte. In industriellen und gewerblichen Kreisen ist deshalb die Idee aufgetaucht, und sie hat schnell zahlreiche Befürworter gefunden, daß die Bildung eines großen schweizerischen Syndikates für Kohlenbeschaffung zeitgemäß und nothwendig geworden sei. Von anderer Seite wird das Projekt allerdings bekämpft, hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Herbeiführung eines solchen Syndikates die Monopolisirung des Kohlenhandels für Privatinteressen nach sich ziehen würde. Indessen ist es doch nicht unwahrscheinlich, daß es in absehbarer Zeit dazu kommen kann, daß der Bund für den Kohlenbedarf der Schweiz der große Proviantmeister des Landes wird. Mit dem Inkrafttreten der Eisenbahnverstaatlichung wird der Bund der bedeutendste Kohlenkonsument und -bezüger der Schweiz. Nun liegt auf der Hand, daß der Bund schon in dieser Eigenschaft und um den Bahnbetrieb bei allen Eventualitäten zu sichern, der Kohlenversorgung eine ganz besondere Aufmerksamkeit widmen muß, und daß ihm dafür auch Mittel und Wege, sowie Fazilitäten offen stehen, die anderen Konsumenten versagt sind. In dieser schon durch die Bahnenverstaatlichung gegebenen Stellung würde es aber dem Bund ein Leichtes werden, für den Kohlenbedarf der Schweiz überhaupt ein Mehreres zu thun, dessen eigentlicher Mittelpunkt und Lieferant zu werden und dadurch dem Lande und seiner Industrie einen gewaltigen Dienst zu leisten. Wir hätten dann alle Wohlthaten eines staatlichen Kohlenmonopols und nicht die Schattenseiten desselben, die Vortheile des privaten Kohlensyndikates ohne dessen weniger angenehme Seiten. Einstweilen befindet sich diese Frage freilich erst im Stadium der Vorbesprechung; allein die Idee der Engagirung des Bundes für den genannten Zweck hat so Vieles für sich, daß die eidgenössischen Räthe wohl bald in den Fall kommen werden, sich des Gegenstandes in irgend einer Weise anzunehmen.

Schon seit langen Jahren hat das sogenannte Rößlispiel in den Fremdenkasinos und in einigen namentlich von Engländern frequentirten Hotels der bedeutendsten schweizerischen Kurorte, wie St. Moritz, Luzern, Interlaken, Montreux, gewissermaßen das Bürgerrecht. Es ist das ein Glücksspiel, von dem die Interessenten unserer Fremdenindustrie behaupten, daß es harmloser Art sei, weil die Einsätze der Spielenden sich in nur bescheidenen Beträgen bewegen, also daß der Einzelne dabei auf einmal nicht viel gewinnen oder verlieren könnte. Im Weiteren machen die betreffenden Kasino-Inhaber und Hoteliers besonders auch geltend, daß das Rößlispiel für die genannten Kurorte und damit für die schweizerische Fremdenindustrie überhaupt von wesentlicher Bedeutung und beträchtlichem Nutzen sei; denn einmal werde ein Theil der Einnahmen aus dem Spiel zur Bestreitung der großen Unkosten, welche Bau und Betrieb der Kasinos mit sich bringen und für andere nothwendige Zwecke und Bedürfnisse der betreffenden Kurorte verwendet, was um so nothwendiger sei, als bei einem Wegfall dieser Einnahmen der Fortbetrieb der Kasinos, weil zu kostspielig und zu unrentabel, ganz oder theilweise eingestellt und ferner manche nothwendige und nützliche Neuerung unterbleiben müßte. Nun aber verbietet ein Artikel der schweizerischen Bundesverfassung ausdrücklich die Einrichtung und den Betrieb von „Spielhöllen“ für das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft, welcher Umstand den Gegnern des Rößlispiels — diese sind hauptsächlich unter den Hoteliers in solchen Kurorten, wo das Rößlispiel nicht besteht und in den Städten zu finden — schon wiederholt und erst in der letzten Session der Bundesversammlung wieder Veranlassung gab, mit Berufung auf jene Gesetzesbestimmung von den eidgenössischen Räthen das gänzliche Verbot des Rößlispiels zu verlangen. Im Gegensatz zu den Kasinobesitzern behaupten diese Leute, daß das Rößlispiel keineswegs harmloser Natur sei. Die Bundesversammlung hat sich bis jetzt und auch im neuesten Treffen wieder mit entschiedener Mehrheit auf den Standpunkt gestellt, daß die schweizerischen Fremdenkasinos und Kurhotels keineswegs als „Spielhöllen“ zu betrachten seien, und daß auch dem Rößlispiel der Charakter eines eigentlichen durch die Verfassung verbotenen Glücks- oder Hazardspieles nicht beizumessen wäre, weshalb der Bund hier nicht in der Lage sein könne, den angerufenen Verfassungsartikel zur Anwendung zu bringen. Im Grunde genommen wollen die eidgenössischen Räthe sich nicht dazu verstehen, die Fremdenindustrie ohne zwingende Noth irgendwie zu schädigen; sie glauben auch den Kasino- und übrigen Hotelbesitzern in Luzern, Interlaken usw., daß das Rößlispiel geeignet sei, nicht wenige gutsituirte Fremde, die bei regnerischem Wetter und an den langen Abend zum Zeitvertreib gerne „ein Spielchen machen“ herbeizulocken und den betreffenden Kasinos und Kurorten für längere Zeit zu erhalten. Ein striktes Verbot dieses Spieles hätte schließlich nur zur Folge, daß manche fremde Herren mit Gesellschaft andere Kurorte im Tirol, an der Riviera usw., wo jedes Spiel gestattet ist, frequentiren würden, und daß Viele sich verleiten ließen, statt, wie bis in offenen Lokalen und unter einer gewissen Aufsicht, im Geheimen und hinter geschlossenen Thüren dem verfehmten Spiel obzuliegen. Mit dem neuesten Beschluß der eidgenössischen Räthe in dieser Sache wollen sich nun aber die erklärtesten Gegner des „Rößli“ nicht beruhigen; sie ernannten im Gegentheil ein Komite, das seinen Sitz in Genf hat, und ertheilten ihm den Auftrag, den Kampf gegen „Rößli“ und „Rößler“ energisch fortzusetzen; eventuell soll mit einer Volksinitiative eine Revision des mehrgenannten Bundesverfassungsartikels angestrebt, d. h. in denselben die Bestimmung aufgenommen werden, daß das Rößli-, wie jedes andere Hazardspiel in der Schweiz verboten sei. Es ist jedoch sehr unwahrscheinlich, daß das Schweizervolk sich über diese Frage besonders ereifern möchte, und daß diese Initiative von dem von ihren Urhebern gewünschten Erfolg begleitet würde.

Die schweizerischen Frauenvereine lebten bisher in vielfacher Zersplitterung, die nicht nur örtliche, sondern auch persönliche Verschiedenheiten zur Ursache und Folge hatte. Nun bahnt sich aber eine Einigung derselben zu einem schweizerischen Frauenbunde für die deutschen und welschen Vereine an. Vier solche, diejenigen von Genf, Lausanne, Bern und Zürich (Union für Frauenbestrebungen), haben bereits eine Konstitution entworfen und Bern zum Vorort bestimmt. Nach diesem Entwurfe besteht der Zweck des Bundes in einer besseren Verständigung der Vereine untereinander, in gemeinschaftlichem Vorgehen bei den Bundesbehörden und in der Repräsentation gegenüber dem Auslande. In einem besonderen Aufruf an die schweizerischen Frauenvereine werden als gemeinsame Postulate bezeichnet: die Erhöhung des Schutzalters junger Mädchen, schärfere Bestrafung der Verbrechen gegen die Sittlichkeit, Schutz der Kinder gegen Rohheit und Grausamkeit, güterrechtliche Besserstellung der Ehefrau u. a. m. Es ist also auf eine Petition abgesehen, die bei der nächstkünftigen Ausarbeitung der schweizerischen Zivil- und Strafrechtsgesetzbücher eine Berücksichtigung dieser Begehren verlangen wird. Inwieweit denselben entsprochen werden kann, bleibt noch dahin gestellt. Es fehlt in der Schweiz keineswegs an Gesetzen und scharfen Bestimmungen gegen alles Unsittliche und zum Schutze der Kinder und Frauen; dagegen läßt die Anwendung und Durchführung dieser Vorschriften zuweilen manches zu wünschen übrig. Viele Verbrechen und Vergehen gelangen überhaupt nicht zur Kenntniß des Richters; andere werden mitunter mitleidig zugedeckt oder beschönigt, und nicht gar selten wird mit sehr ungleicher Elle ab- und zugemessen. Im Laufe des Monats Mai wird in Bern eine größere Versammlung zur definitiven Bundesstiftung stattfinden.

In der gegenwärtigen Weltausstellung in Paris ist der Verband schweizerischer Verkehrsvereine (Vorort Zürich) ebenfalls vertreten. Es ist gelungen, die zunächst interessirten Kreise, besonders die Normal- und Bergbahn-Gesellschaften und den schweizerischen Hoteliersverein, für die Sache zu gewinnen und sie auch zu finanzieller Mitwirkung herbeizuziehen. Nach dem Muster der in den meisten Schweizerstädten bestehenden Verkehrsbureaus ist ein offizielles Auskunftsbureau eingerichtet, wo über Reisen, Kurorte, Hotels, Lehranstalten, klimatische, wissenschaftliche und industrielle Verhältnisse usw. in der Schweiz unentgeltlich Auskunft ertheilt wird. Diese Auskunftsertheilung wird ferner durch Verabreichung von schweizerischer Reiseliteratur intensiv unterstützt, zu welchem Zwecke nicht unbedeutende Quantitäten von Städte- und Hotelführern, Prospekten, Flugschriften u. s. w. nach Paris gesandt wurden. Auch in demonstrativer Hinsicht ist in weitgehender Hinsicht gesorgt. Das Bureau befindet sich in einem Gebäude des Schweizerdorfes und unter der Leitung von zwei sprachgewandten, routinirten und mit allen einheimischen Verhältnissen wohlvertrauten Schweizern. Wenn schon die Schweizerlandschaft in Paris eine Reklame ersten Ranges ist, dazu angethan, das Interesse für die Schweiz zu wecken und die Reiselust nach diesem Lande in hohem Maße zu fördern, so hofft der Verband schweizerischer Verkehrsvereine durch die Thätigkeit seines Bureaus den Fremdenverkehr in der Schweiz zu einem intensiveren, nachhaltigeren zu gestalten.

Der Regierungsrath des Kantons Bern beschloß, dem Herrn R. Müller-Landsmann von Lotzwyl in Zürich eine Wasserrechtskonzession in größerem Maßstabe zum Zwecke der Ausbeutung der Eisenerzlager und Verhüttung des gewonnenen Erzes im Oberhaslithal zu ertheilen. Der Unternehmer hat die Absicht, die zu gewinnende Kraft (60,000 Pferdekräfte) zur elektrischen Schmelzung der reichhaltigen Eisenerze von der Erzegg und der Planplatte zu verwenden. Die Eisenerzlager im Oberhasli wurden bis Anfangs des 19. Jahrhunderts von der bernischen Regierung durch Pächter ausgebeutet. Diese Erze eignen sich besonders zur Stahlfabrikation, und die Eisenerzlager im Oberhasli haben nach dem geologischen Gutachten von Professor Heim in Zürich eine bedeutende Ausdehnung und Mächtigkeit. Man erwartet für viele Jahre eine jährliche Produktion von 25,—30,000 Tonnen Eisen im Werthe von etwa 4 Millionen Franken. Es würde im großen Interesse der Schweiz liegen, wenn auch die ebenfalls beträchtlichen Erzlagerstätten in den Kantonen St. Gallen (Gonzen), Graubünden, Solothurn und Wallis mit denjenigen des Oberhasli in der Hand einer finanzkräftigen Gesellschaft vereinigt würden. In diesem Falle könnte der gesammte Roheisenbedarf der Schweiz mit inländischem Eisen gedeckt, oder es könnten gewisse Qualitätseisen in genügender Menge fabrizirt werden.

Die Brienz-Rothhornbahn im Berner Oberland, die im Anfang der Neunziger Jahre im Kostenbetrage von 2,360,000 Franken erstellt wurde, allein trotz der wundervollen Aussicht, die sich auf der Höhe des Berges dem Auge bietet, bis dahin niemals rentiren wollte, geht nun um den Preis von nur 625,000 Fr., sammt Hotel und Inventar, an eine Gesellschaft von Hoteliers des Berner Oberlandes über. Der Sitz der neuen Aktiengesellschaft ist Brienz, von wo das Unternehmen ausgeht. Da besonders der Fremdenplatz Interlaken bei der neuen Gesellschaft betheiligt ist, wird nun das Unternehmen mit ziemlicher Sicherheit einer besseren Zukunft entgegengehen. Trotz der bösen Erfahrungen, die in finanzieller Hinsicht mit dieser Bergbahn bis jetzt gemacht wurden und trotzdem auch die nahe Wengernalpbahn sich nur sehr bescheiden rentirt, soll der 2366 Meter hohe Niesen, ebenfalls im Berner Oberland, nun auch überschient werden. Ein bezügliches Konzessionsgesuch liegt bereits beim Bundesrath. Mit diesen Bergbahnen, deren Zahl heute schon zu groß ist, sich aber gleichwohl jedes Jahr noch um einige Nummern vermehrt, werden wir voraussichtlich einmal einen argen Finanzkrach erleben.

Die schweizerischen Berg- und Gletscherführer, besonders jene des Berner Oberlandes und des Kantons Wallis, kommen allmählich zu einem Weltruf, was sie vor Allem ihrer Ausdauer, Zuverlässigkeit, überhaupt ihrer anerkannten Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit in dem höchst beschwerlichen Berufe zu verdanken haben. Dessen zum Beweis ist die Thatsache, daß erst letzthin wieder sechs oberländische Gletscherführer von einer englischen Gesellschaft für Bergtouren nach Canada engagirt worden sind. Vor einigen Tagen sind diese Bergherolde von Interlaken abgereist.

Im Kanton Graubünden hat noch jeder Kreis oder Bezirk seine Landgemeinde. Im Volksmunde heißt sie „Bsatzig“ (Besetzung, Bestellung); sie findet stets und überall am ersten Maisonntag jedes zweiten Jahres im Bezirkshaupt auf geräumigem öffentlichen Platze unter freiem Himmel statt. Was ihre Bedeutung in der Geschichte der lokalen, kantonalen und allgemeinen schweizerischen Demokratie betrifft, so stehen sie hinter den Landsgemeinden von Uri, Unterwalden und Appenzell keineswegs zurück. Auch jetzt noch macht z. B. eine Landsgemeinde in Dissentis, wo der Landammann (Mistral) an seinem Wohnort mit militärischen Ehren von der Jungmannschaft abgeholt wird, hoch zu Roß im Scharlachmantel auf den Landsgemeindeplatz reitet, indem Läufer, Pfeifer und Trommler vorausziehen, und der Weibel mit dem Richtschwert folgt, alle in die Kreisfarben gekleidet, einen imposanten Eindruck. In anderen Kreisen, so in Jlang, erscheinen der Landammann und die Richter in schwarzen Mänteln. Die malerischsten Aufzüge hat die Prättigauer Landsgemeinde in Schiers, wo die Trommler und Pfeifer den alten Bündner Landsgemeindemarsch (la mistralia) mit besonderer Bravour zu spielen wissen. Der Kreis Misox führt den Dornbusch als Sinnbild der hohen Gerichtsbarbeit in Strafsachen. Seit einigen Jahrzehnten sind die bündnerischen Landsgemeinden vornehmlich Wahlversammlungen geworden; sie bestellen ihrer Landammann u. die übrige „Obrigkeit“, das Kreisgericht und die Abgeordneten in den Großen Rath. Für die Gesetzesvorlagen besteht die Urnenabstimmung. Die Hauptstadt Chur besitzt das Institut der Landsgemeinde nicht, und auch das Oberengadin schaffte es vor mehreren Jahren ab; im letzteren Bezirk werden aber bereits zahlreiche Stimmen laut, welche die Wiedereinführung verlangen. In frühern Zeiten gab es an den bündnerischen Landsgemeinden nicht selten heftige Parteifehden und Skandal; jetzt aber verläuft der „Ehrentag des Volkes von Alt-Fry-Rhätien“ überall und fast immer still und glatt. Die Kreise wählen ihre Vertrauensmänner in den meisten Fällen nach vorausgegangener friedlicher Verständigung, von einigen kleinen, mehr persönlichen als sachlichen Reibereien, die jedoch das erlaubte Maß höchst selten überschreiten, im Gegentheil die Wahlgeschäfte um so interessanter gestalten, abgesehen. Die Jugend und das gereifte Alter, Männlein und Weiblein, genießen das lokalpatriotische Fest gewöhnlich in ungetrübtester Freude; am Nachmittag und Abend herrscht überall eitel Lustbarkeit; der berühmte Veltliner fließt in Strömen durch durstige Bündnerkehlen. J. G.

— Unter Milliardären. — „Mister Atkinson hat's nun auch schon auf achtzig Millionen gebracht.“ — „Ja, er fängt an, aus der Masse aufzutauchen.“

Offen Abends bis 9 Uhr.

Sehet nach dem Schild des großen elektrischen Fisches.

FISH FURNITURE CO. YOUR CREDIT IS GOOD

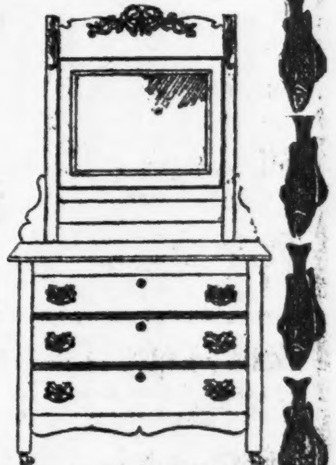
Main Store: 1901-1911 State Str., Nahe Zwanzigste.

Zweig-Geschäfte: 3011 bis 3015 State Str., nahe 31. 501 bis 505 Lincoln Ave., nahe Wrightwood. 219 und 221 E. North Av., zwischen Larrabee und Halsted Str.

Vermeidet alle Unannehmlichkeiten und kauft bei uns.....

Wir borgen Euch und verkaufen Euch Waaren, die dauerhaft sind und Euch befriedigen — unser liberaler Geschäftsplan zieht die Leute nach unseren vier großen Läden—Tausende sind überzeugt worden, daß unsere Preise immer die niedrigsten und unsere Waaren immer die besten sind—jetzt ist Ihr an der Reihe, überzeugt zu werden von unserem

„Offenen Konto“-System das mehr Bequemlichkeit bietet, als je zuvor in irgend einem Plane offerirt wurde. Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Versicherung, keine Kollektoren, keine Hypotheken, welche unliebsame Besuche beim Friedensrichter mit sich bringen — nur ein einfaches Anschreibe-Konto mit keinen Extra-Unkosten oder höheren Preisen.



Frei! Frei!!

Dieser solid eichene Center-Tisch, mit polirtem Finish, 20 bei 20 Platte, handgedrehte Beine und bequemes „Undershelf“ — Frei mit jedem Einkauf zum Betrage von $10 oder mehr.

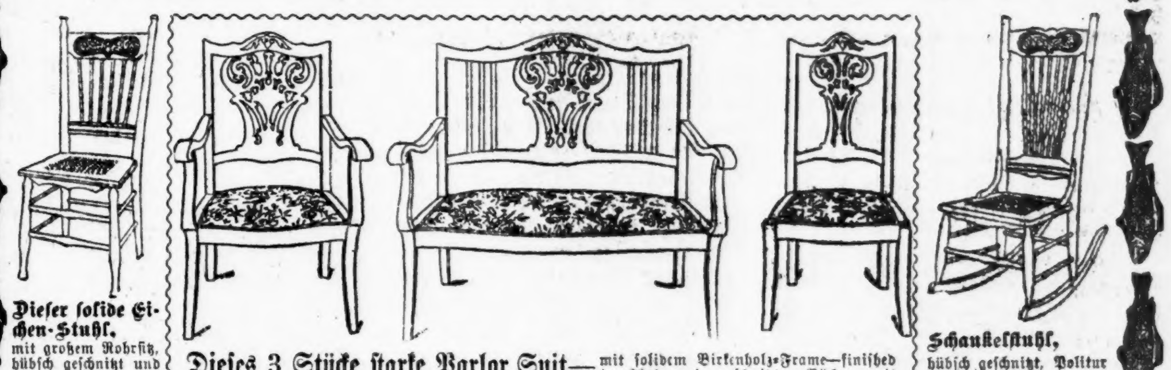
C. M. Murphy fuhr eine Meile in 57⅘ Sekunden mit dem berühmten Tribune Bicycle, für welche wir die Agenten sind.

Das berühmte Fanning, Envoy und andere werden von uns verkauft. Wir garantiren nicht nur jedes Rad allein, sondern sie werden auch unterstützt von der A. Featherstone Co.

Zur Eröffnung der Bicycle-Saison offeriren wir Räder mit einer Anzahlung von $1.00 und die Abzahlung $1.00 per Woche.

Dieser elegante solid eichene Combination Bücherschrank, Polish Finish — in Mahagoni und Eichen — großer geschliffener Spiegel — Auswahl von fünf verschiedenen Mustern, **$12.90**

Dieses hübsche Dressing Case — gemacht von Hartholz und finished in Golden Oak — mit großem geschliffenem Spiegel — gerade wie die Abbildung — nett geschnitzt und zusammengefügt — nur **$5.35**



Dieser solide Eichen-Stuhl, mit großem Rohrsitz, hübsch geschnitzt und Politur-Finish — stark und gut gemacht — Werth ... **60c**

Dieses 3 Stücke starke Parlor Suit — mit solidem Birkenholz-Frame — finished in Mahagoni, geschnitzter Rücken, mit Velour überzogen, extra gepolsterte Sprungfedern — durchweg solid gemacht — sehr hübscher Effekt — $19.00 Werth für **$8.95**

Schaukelstuhl, extra gut geschnitzt, Politur-Finish, gemacht aus bestem Eichenholz, mit Rohrsitz **65c**

Carpets und Rugs.

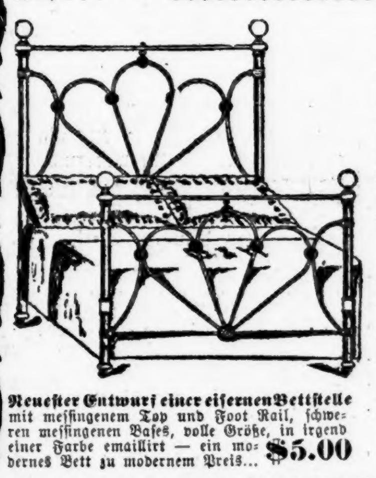
Ein spezieller Verkauf von spez. Werthen in Velvet und Carpet-Resten, ausgemacht in Rugs von verschiedenen Größen, passend für irgend ein Zimmer — eine seltene Gelegenheit, wo Ihr zur Hälfte oder einem Drittel der regulären Preise kaufen könnt. Ebenso 50 Muster von Brüsseler Carpets, werth 75 bis 90c die Yard zu **40c**

Dreißig Muster von hiesigen Ingrain Carpets, lauter neue Frühjahrs-Muster, 50c Werthe für **32c**

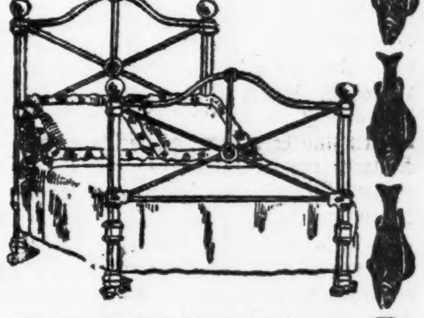
200 Kunst-Rugs, 12 Fuß lang, 9 Fuß breit, zu **$5.80**

400 Bettzimmer-Rugs, reguläre $1.50 Waare, zu **24c**

200 Velvet-Rugs, 54x27, $3.00 Rugs, zu **$1.24**



Neuester Entwurf einer eisernen Bettstelle mit messingenen Top und Foot Rail, schweren messingenen Vases, volle Größe, in irgend einer Farbe emaillirt — ein modernes Bett zu modernem Preis... **$5.00**



Dieses emaillirte eiserne Bett, stark gemacht, mit bereiften Pfosten und Angles — ein großer Bargain zu ... **$1.88**

MAIN STORE— 1901—1911 STATE STREET, Nahe 20. Str.

BRANCH STORES— 3011-3015 STATE STR., nahe 31. Str. 501-505 LINCOLN AV., nahe Wrightwood. 219-221 E. NORTH AV., östlich von Halsted.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.

Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.

Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.

Direktoren:

A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.

lokmi,sa,1j

Einkommen!

Monatliche Dividende von zwei Prozent; zahlten drei Prozent im April.

Geld in diesen Aktien angelegt, ist so sicher wie in der Bank und Euer Einkommen von Eurer Einlage wird monatlich ebenso groß sein, als Ihr jetzt in einem Jahre erhaltet.

2000 Acker erprobtes Oel-Land und fließende Quellen!

United States Crude Oil Co., 407 Stock Exchange Building, CHICAGO. mifrson*

INDUSTRIAL SAVINGS BANK, 652 Blue Island Ave., Ecke 20. Str.

Check-Kontos, von $100 oder darüber, zu günstigen Bedingungen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 aufwärts und Zinsen darauf bezahlt.

Sicherheits-Gewölbe, Boxes $3 per Jahr.

Office-Stunden: 9 Vormittags bis 4 Nachm. Samstags bis 7.30 Abends. 27novm,mi,fr,6mt

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mi,fr,sa,bw

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co., Hypotheken-Bank, 165 WASHINGTON STR. Telephone Main 1191.

Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen. Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mjl8,sa,mo,mi,bw

WESTERN STATE BANK

Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

Allgemeines Bank-Geschäft. 3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 11fb,mmsa,*

Finanzielles.

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.

Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. familjlj

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 206 LaSalle Str. 4 Teleph. 681., Eg

J. S. Lowitz, 185 CLARK STR., zwischen Monroe und Adams, (früher No. 99, gegenüber dem Court-House).

Schiffskarten

für Dampferfahrten von New York:

Dienstag, 8. Mai: „Kaiser Wilhelm der Große“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 9. Mai: „Friesland“ . . . nach Antwerpen.
Donnerstag, 10. Mai: „Friedrich der Große“, nach Bremen.
Samstag, 12. Mai: „Rotterdam“ . . nach Rotterdam.
Samstag, 12. Mai: „Patricia“ . . . . . nach Hamburg.
Dienstag, 15. Mai: „Lahn“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 16. Mai: „Southwark“ . . nach Antwerpen.
Donnerstag, 17. Mai: „Columbia“, Expreß, nach Hamburg.

Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.

Vollmachten, notariell und konsularisch,

Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau, 185 Clark Strasse. Office-Stunden bis 6 Uhr Abs. Sonntags 9—12 Uhr

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Schiffskarten zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von Vollmachten, notariell und konsularisch,

Erbschaften, Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an Konsulent K. W. KEMPF.

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. 84 La Salle Strasse. Sonntags offen bis 12 Uhr. didosa*

Schiffskarten.

$25.00 nach / $28.00 von — Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen 2c. 2c.

Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich. Oeffentliches Notariat. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.

A. BOENERT, 167 E. Washington St. 3ap,1mt

Versucht unser Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen, Präparirt von der Gottfried Brewing Co. Tel.: SOUTH 428. 2mjmmfrlj

Kinderwagen-Fabrik C. T. Walker & Co. 199 D. North Av.

Mütter, kauft Eure Kinderwagen u. Go-Carts in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem gekauften Wagen.—Wir verkaufen zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen Euch manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch bessere für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile, die zu einem Kinderwagen gehören, separat. Abends offen. 2apömo,momifr

"Eine gute Botschaft lässt sich wiederholen."

Gebrauche Sapolio, gebrauche

SAPOLIO

Es ist ein compactes Stück Putzseife. Zu beziehen von jedem Grocer.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Mai=Verkauf—Donnerstag.

Muslin. 200 Stücke extra gute Qualität ungebleichter Muslin, — Yard breit — volle Stücke, per Yard **4½c**

Gardinen=Swiß. 150 Stücke 36=zöll. Gardinen=Swiß, Polka Dots, — Open Work, gestreifte und fancy Muster, werth 15c und 18c, für Donnerstag zu **10c**

Servietten. 75 Dtzd. befranste Servietten, weiß, roth und blau berändert, Größe 16x16, für Donnerstag, Stück . . **5c**

Plaid=Kleiderstoffe. 1200 Yards 12½c Qualität fancy Kleider Plaids Reste, per Yard **4½c**

Ducking u. Cheviots. 1800 Yds. gestreifte Ducking und Cheviot für Knaben=Anzüge, per Yard **6½c**

Portieren. 250 schwere Tapestry Portieren an beiden Enden befranst, werth $2.50, per Paar **1.39**

Tisch=Leinen. 1600 Yds. 2 Yds. breites silbergebleichtes Tischleinen, werth von 80c bis $1.00, für **59c**
1500 Yds. türkisch=rother, grüner und blauer Tisch=Damast, werth 30c per Yard, speziell für diesen Verkauf **15c**
20 Dtzd. 10=4 ganz gebleichte Tisch=Tücher, mit 12 dazu passenden Servietten, ganz Leinen, werth $4, per Set **1.98**

Damen=Capes. 100 seiden Capes f. Damen, gem. von brokadirter Seide, hübsch garnirt m. Band, Spitzen und Jet, werth 3.75, für diesen Verkauf nur **2.25**

Damen=Jackets. 100 Damen=Jackets, gem. von ganzwoll. Venetian oder Broadcloth, mit Satin gefüttert — alle Farben und Größen, werth von 5.50—7.00 — solange der Vorrath reicht **2.48**

Mackintoshes. 250 Mackintoshes für Damen, doppelter Cape, Plaid=Futter, eingelegter Sammetkragen, alle Größen — gut werth $4.00 — für diesen Verkauf nur **2.69**

Shirt=Waists. 100 Dtzd. gebügelte Percale und Lawn Waists für Damen — neueste Facon Aermel und Kragen — schöne neue Muster— tadellos passend, billig zu 1.50 — für **98c**

Wrappers. 50 Dtzd. Wrappers für Damen — gemacht von indigoblauem Calico — hübsch garnirt mit Braid und Ruffles—voller Rock—Corset Belt Futter — alle Größen, für Donnerstag zu **79c**

Putzwaaren. Laubwerk, per Zweig **5c**
Kränze für Kinder=Hüte, so lange der Vorrath reicht, ... **3c**
Liberty Seide, für das Garniren von Hüten, alle Farben, 75c per Yard werth, für **49c**

Kinder=Schuhe. Fancy rothe Knöpfschuhe für Kinder, bei Hand gedreht, Größen 2 bis 5 . . . **39c**
Dieselben Schuhe, Größen 5 bis 8, für **59c**
Schwarze und lohfarbige Schnürschuhe für Kinder, Größen 8½ bis 11, 85c werth, zum Verkauf für **59c**

Mädchen=Schuhe. Feine Dock lohfarbige Schuhe, sämmtlich in der neuesten Facon, Größen 11½ bis 2, in diesem Verkauf für **1.00**
Derselbe Schuh, Größen 8½ bis 11, für . . **85c**

Damen=Schuhe. 185 Paar lohfarbige Schnür=Schuhe f. Damen, mit fancy Tuch=Obertheil, alle Größen, $2.25 werth, gehen alle für **1.69**

Groceries.
Fancy Wisconsin Cream, Brick oder Limburger Käse, per Pfd. **11c**
Fancy runder Shore Häring, das Dutzd. zu **5c**
Golden Drip Tafel Syrup, die Gallone zu **18c**; per Quart **5c**
Bakers „German Sweet" Chokolade, 2 Stücke für **5c**
Alle Sorten Gartensämereien, per Dutzd. Packete **10c**; Packet zu **1c**
J. C. Lutz & Co.'s Familien Seife, 7 Stücke für **25c**
Fancy getrocknete Aepfel, das Pfd. zu . . . **6½c**
Unser 19c Peaberry Kaffee, per Pfd. . . . **15c**
J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota Patentmehl, 5 Pfd. für **9c**; in 98 Pfd. Säcken per Bbl. **3.48**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die 36. Jahreskonvention des Illinoiser Zahnärzte=Verbandes trat in Springfield zusammen.

— Kommandeur Schroeder, der neue amerikanische Gouverneur von Guam, fährt in den nächsten Tagen mit dem Dampfer „Coptic" von San Francisco ab, zunächst nach Manila.

— Das „American Hotel" in Geneseo, N. Y., wurde durch eine Feuersbrunst zerstört, und zwei oder drei Personen kamen in den Flammen um. Man vermuthet stark, daß Brandstiftung vorliege.

— An den George=Creek=Kohlengruben bei Cumberland, Md., kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Streikern, an welchem im Ganzen etwa 2000 Mann betheiligt waren. Verschiedene Personen wurden verletzt.

— Aus New York wird gemeldet, daß Edward Clifford gestern im Hudson=County=Gefängniß (Jersey City) wegen Ermordung des Bahn=Superintendenten Wattson gehängt wurde. Wattson hatte sich geweigert, Clifford als Bahn=Detektiv wieder anzustellen.

— In Sunbury bei Columbus, O., versuchten sechs Männer, den Geldschrank der „Farmer's Bank" zu sprengen. Der hintere Theil des Gebäudes stürzte bei der Explosion ein, das Getöse weckte die ganze Nachbarschaft auf, und die Räuber flohen, ohne Geld erbeutet zu haben.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm hat den Wunsch seiner Offiziere erfüllt und sich selbst zum Feldmarschall befördert.

— Die Chemikalienfabrik der Wesenfeld=Dicke Co. in Elberfeld ist abgebrannt.

— Nach der, im Auftrage des Berliner Stadtrathes vorgenommenen Zählung hat die Reichshauptstadt jetzt 1,843,000 Einwohner.

— Fast alle deutschen Kriegsschiffe haben den Kieler Hafen verlassen, um an den Sommermanövern theilzunehmen.

— Der Wiener Männer=Gesangverein und die Wiener Philharmonie werden auf der Pariser Weltausstellung am 16. Juni ein Konzert geben.

— Professor v. Bokelmann ist vom deutschen Kaiser beauftragt worden, die Zustände in den deutschen Kolonien auf Java zu studiren.

— In Leipzig sind zwei weitere amerikanische Diamantendiebe verhaftet worden. Ihre Namen sind Morton und Harsli. Im Gepäck derselben wurden Diamanten im Werthe von 77,000 Mk. beschlagnahmt.

— Ein österreichischer Diplomat sagt, die Abwesenheit des österreichischen Thronerben bei dem Kaiser=Besuch in Berlin sei nur darauf zurückzuführen, daß Kaiser Franz Josef eine entschiedene Abneigung gegen den Thronerben habe.

— Aus Emden wird gemeldet: Der Dampfer „Britannia" hat 114 Meilen des neuen deutschen Kabels gelegt, welches Emden mit Fayal auf den Azoren verbinden soll. Der Dampfer „Anglia", der den übrigen Theil des Kabels an Bord hat, wird mit dem Legen dieses Kabels am 12. Mai beginnen.

— Die trockene Hitze der letzten paar Tage in Deutschland hat viele große Waldbrände zur Folge gehabt, durch welche in der Nähe von Aachen Eigenthum im Werthe von einer Million Mark zerstört wurde. Zwei Bataillone Truppen waren erforderlich, um einen Waldbrand in der Nähe von Geestemünde zu löschen. Auch bei Münster und Oldenburg haben große Feuersbrünste stattgefunden. Ebenso in der belgischen Provinz Lüttich.

— Sollten die Pariser Weltausstellungs=Behörden sich streng an ihren Beschluß halten, vom nächsten Samstag an keine Einordnung von Ausstellungs=Gegenständen mehr zu gestatten, so würden damit noch viele Arbeiten ganzer Länder und Einzelpersonen vergeblich gewesen sein! Denn die Einordnung der Ausstellungsgegenstände ist noch lange nicht vollständig. Auch ein Theil der amerikanischen Ausstellungssachen ist noch in den Waggons, obwohl die Ver. Staaten durch jenen Beschluß weniger leiden werden, als manche andere Länder. Indeß glaubt man, daß jener Beschluß nur im Hinblick auf die öffentliche Meinung in Frankreich gefaßt wurde, und es mit der Ausführung nicht ernst genommen werden wird. — Neuerdings hat ein Regensturm die elektrische Abtheilung der amerikanischen Ausstellung beschädigt, da der Regen durch das Dach drang.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Ethiopian von Glasgow; Cevic von Liverpool; Oceanic von Liverpool.
Auckland, Neuseeland: Moana von San Francisco.
Genua: Kaiser Wilhelm II. von New York.
Rotterdam: Statendam von New York.
Southampton: Saale, von New York nach Bremen.

Abgegangen.

New York: Friesland nach Antwerpen; New York nach Southampton.
Queenstown: Ultonia, von Liverpool nach Boston.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Bestrafte Advokaten.

In dem Schadenersatzprozeß der in der Vorstadt Chicago Lawn wohnhaften Frau Lillian Fair gegen die Südseite Straßenbahngesellschaft, welcher gegenwärtig vor Richter Tuley verhandelt wird, vertritt der Advokat John R. Harrington die verklagte Gesellschaft, während sein Kollege John F. Waters die Interessen der Klägerin wahrnimmt. Im Laufe der Verhandlungen wurde Waters über eine Bemerkung seines Kollegen ärgerlich und warf diesem das Neckwort „Lobster" an den Kopf, worauf dieser sich mit einem derberen Ausdruck revanchirte. Der Richter hörte diese unkommentmäßigen Bemerkungen und gerieth ob dieser Mißachtung der richterlichen Würde in großen Zorn. Er diktirte dem Sachwalter Harrington eine Geldbuße von $30 und dessen Berufsgenossen Waters eine solche von $10 zu. Die Advokaten mußten auf der Stelle blechen, um nicht in der County=Bastille Quartier nehmen zu müssen.

„Boro=Formalin" (Eimer & Amend) ist als antiseptisches Waschmittel für Mund und Zähne unübertrefflich.

Banner Wohlthätigkeits=Frauen=Verein.

Am nächsten Samstage, den 12. d. M., hält dieser blühende Verein in Uhlichs nördlicher Halle, N. Clark und Kinzie Str., sein jährliches großes Mai=Kränzchen ab, verbunden mit Abendunterhaltung. Wie stets die Betheiligung bei diesen Festlichkeiten des strebsamen Frauenvereins eine große war, so dürfte auch diesmal ein sehr zahlreicher Besuch mit Sicherheit zu erwarten sein. Ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm ist für die Mai=Feier zusammengestellt und auch sonst ist nichts unterlassen worden, um allen Besuchern einige wahrhaft vergnügte Stunden bieten zu können.

Ende Juni.

Werden die Demokraten ihre Konventionen abhalten.

Herstellung „besserer Harmonie" im Zentralausschuß der Partei.

Beschwerden über Erpressungen, denen städtische Arbeiter ausgesetzt sind.

Allerlei Nachrichten aus Verwaltungskreisen.

Das demokratische Zentralkomite für Stadt und County war gestern in Sitzung und hat beschlossen, die Delegatenwahlen für die verschiedenen Konventionen zur Aufstellung von Kandidaten und die Konventionen selbst (Staats=, County=, Drainage=Distrikt=, Kongreßbezirk= und Senatsdistrikt=Konventionen) Ende Juni stattfinden zu lassen, wie folgt:

Delegatenwahlen — Freitag, den 22. Juni.
County=Konvention — Samstag, den 23. Juni, um 10 Uhr Vormittags, in der Nordseite=Turnhalle.
Konvention des Drainage=Distrikts — Donnerstag, den 28. Juni, um 2 Uhr Nachmittags, in der Nordseite=Turnhalle.
Konventionen der Kongreßbezirke — Samstag, den 30. Juni, um 10 Uhr Vormittags.
Konventionen der Senats=Distrikte — Samstag, den 30. Juni, um 3 Uhr Nachmittags.

Bezüglich der Vertretung wurde beschlossen, daß in die County=Konvention für je 200 Stimmen, die im Jahre 1896 für Bryan und Sewall abgegeben worden sind, je ein Delegat entsendet werden soll — die Konvention wird somit 796 Delegaten zählen. Zur Staatskonvention, die am 26. Juni in Springfield stattfindet, ist je ein Delegat für je 400 im Jahre 1896 von der Partei abgegebene Stimmen zu wählen. Cook County wird also 398 Vertreter in der Konvention haben.

Der Partei=Ausschuß hat gestern in seiner Zusammensetzung verschiedene Aenderungen vorgenommen. Mehrere Mitglieder, die sich bei der Parteileitung mißliebig gemacht haben, wurden kalt gestellt, auch waren einige Vakanzen zu besetzen. Zu den mißliebig Gewordenen zählen Hugh (genannt „Chick") Curran, aus der 10., und der frühere Korporations=Anwalt Thornton, aus der 31. Ward. An Currans Stelle wurde Frank Biewersdorff zum Ausschuß=Mitglied gewählt und an Thorntons Stelle Frank J. Ryan. Dieser Letztgenannte bekleidete früher eine Stelle als Aufseher in der Wasseramts=Abtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes. Er mußte im vorigen Jahre aus dem Dienst entlassen werden, weil sich angeblich herausstellte, daß er die Plätze verstorbener Angestellten eigenmächtig neubesetzt hatte und die neuen Leute unter den Namen der Todten auf der Lohnliste führte. Auch sollen andere Durchstechereien unter seiner Aufsicht vorgekommen sein. — Ex=Alderman J. A. Haberkorn, der früher das Wohlwollen Johnny Powers' genoß, scheint sich dasselbe leichtsinniger Weise verscherzt zu haben. Er wurde gestern ebenfalls als Komitemitglied „abgesägt". Zu seinem Nachfolger ist James T. Roche erkoren worden. Der Platz des verstorbenen John Long aus dem vierten Kongreßbezirk wurde mit Cornelius Gaffney neu besetzt, und mit der Vertretung von Evanston wurde James Carroll betraut, da P. E. O'Neill, das bisherige Komitemitglied für den Bezirk, aus diesem verzogen ist. Carroll, ein Bruder von Edward Carroll, dem Präsidenten des Bau=Gewerkschafts=Rathes, ist kürzlich in Evanston zum Rathsherrn gewählt worden. Er nimmt sich in der Rathsversammlung der frommen Vorstadt in doppelter Hinsicht wie ein weißer Rabe aus: einmal als Demokrat, unter lauter waschechten Republikanern, und dann als Schankwirth.

* * *

Parteisekretär Burke erklärte die in dem Komite vorgenommenen Ausjätungen für Maßregeln, die zur Hebung der Harmonie beitragen würden. Die größere Einigkeit in der Parteileitung, sagte er, leiste einigermaßen Gewähr dafür, daß die Partei bei der Herbstwahl im County siegen würde. — Herr Burke hält das aus Peoria gemeldete Zusammengehen der Streitkräfte von Carter, Reeves und Yates nur für ein zeitweiliges, und ist der Ansicht, daß schließlich Richter Hanecy doch die Gouverneurs=Nomination erhalten werde. — Ob in diesem Falle Mayor Harrison der demokratische Kandidat sein würde, wollte Burke nicht verrathen, aber man kann ziemlich sicher sein, daß das dem so sein würde. Die Demokraten würden dann nämlich Alles aufbieten, um den Republikanern unter Harrisons Führung wenigstens die fetten Aemter von Cook County zu entreißen — wozu die Gelegenheit, bei den im republikanischen Lager herrschenden Faktions=Streitigkeiten, dann ja allerdings günstiger sein würde, als seit langer Zeit.

Ex=Gouverneur Altgeld ist wieder einmal umgezogen, und zwar aus Rogers Park nach dem Virginia=Hotel. Seiner Wählbarkeit zum Delegaten für den demokratischen Nationalkonvent würde dieser Wohnungswechsel keinen Eintrag thun, meint Herr Burke; aber dieser hält die Erwählung des Ex=Gouverneurs zum Delegaten für ausgeschlossen und will sich verpflichten, „seinen Hut zu essen", falls sich herausstellen sollte, daß er sich irrt. Seiner Ansicht nach wird Altgeld höchstens als Stellvertreter auf die Konvention gelangen; aber auch dafür sei für ihn wenig Aussicht vorhanden, sodaß er sich wahrscheinlich in Kansas City mit einem Sitz auf der Gallerie werde begnügen müssen.

* * *

Das Hauptquartier der nationalen demokratischen Parteileitung ist zur Zeit fast gänzlich verödet. Herr Willis J. Abbott vom Preßbureau ist nach Sioux Falls gereist, um dort auf dem Konvent der fusionistisch gesinnten Volksparteiler im Interesse der Bryan=Demokratie zu wirken. Die Herren Charles A. Walsh und J. G. Johnson befinden sich in Kansas City, wo sie mit Vorbereitungen für den National=Konvent beschäftigt sind.

Der deutsche demokratische Klub der 7. Ward hat in seiner jüngst abgehaltenen, gut besuchten Versammlung beschlossen, Herrn W. J. Roach für die Aufstellung als Kandidat für die Drainage=Kommission zu empfehlen und Herrn Albert Weil zum Vertreter der Ward im Zentralausschuß der Partei.

Aus dem republikanischen Lager ist, hier vom Orte, heute überhaupt nichts zu melden, da besagtes Lager zeitweilig abgebrochen und nach Peoria verlegt worden ist, wo jetzt die großen Kampfspiele begonnen haben, mit denen sich die Partei für die Herbst=Kampagne einübt.

* * *

Die National Surety Co., welche es als Bürge der Star Construction Co. unternommen hat, den Schwemmkanal unter der 39. Str. fertig zu stellen, hat bisher noch keine Kontraktorenfirma gefunden, der sie die Arbeit übertragen könnte. Die Unternehmer, an welche die Surety Co. sich in der Angelegenheit gewandt hat, stellen entweder zu hohe Forderungen, oder lehnen es überhaupt ab, sich mit diesem Kanalbau zu befassen. Die Surety Co. will nun ihr Glück bei östlichen Firmen versuchen und ist mit Kontraktoren in Buffalo und in New York wegen der Arbeit in Unterhandlung getreten.

Die Behörde für lokale Verbesserungen hat kürzlich achtzehn Angebote auf vorzunehmende Abzugskanalbauten zurückgewiesen, weil dieselben nach Ansicht der Fachleute im Dienste der Behörde durchweg zu hoch waren. Es macht ganz entschieden den Eindruck, als ob die Kontraktorenfirmen bei Einreichung der Angebote mit einander im Einverständniß gewesen sind. Superintendent Burke vom Kanalisations=Departement hat nun den Bau der Kanäle „im Tagelohn" vornehmen lassen wollen, Vorsitzer Mavor vom stadträthlichen Finanz=Ausschuß hat aber dagegen Einspruch erhoben, indem er erklärte, die Stadtverwaltung habe statutengemäß kein Recht zu solchem Vorgehen. Herr Mavor ist beiläufig selber Kontraktor von Fach. Superintendent Burke hat jetzt den städtischen Korporations=Anwalt um Verhaltungsmaßregeln ersucht, bezw. um Abgabe eines juristischen Gutachtens.

* * *

Bei der Zivildienst=Kommission sind von städtischen Straßenarbeitern Beschwerden darüber eingelaufen, daß ihre Aufseher von ihnen hohen Tribut erpressen für die Erlaubniß, für die Stadt arbeiten zu dürfen. Eine dieser Anklagen, welche gegen den Italiener Giuseppi Minello gerichtet ist, wird in den nächsten Tagen untersucht werden.

Die Zivildienst=Kommission hat den Korporations=Anwalt Walker ersucht, ihr aus einer Verlegenheit zu helfen, welche sie sich selber bereitet hat. Für Bewerber um Anstellung bei der Polizei galt früher die Bestimmung, daß Ex=Polizisten zur Prüfung nur dann zugelassen werden könnten, wenn ihre Entlassung aus dem Polizeidienst nicht unter Umständen erfolgt war, die eine Wiederanstellung der Betreffenden nicht wünschenswerth erscheinen ließen. Dann wurde einmal verfügt, daß Ex=Polizisten unterschiedslos zur Prüfung zuzulassen seien. Neuerdings ist aber diese Bestimmung wieder rückgängig gemacht und angeordnet worden, daß Ex=Polizisten bei ihrer Anmeldung zur Prüfung die Gründe angeben müssen, unter denen ihre Entlassung erfolgt ist. Nun sind aber (anstößige) Anwärter vorhanden, welche die Prüfung bestanden haben, während die Einschränkungsklausel fallen gelassen war. Die Kommission möchte jetzt wissen, ob sie gehalten ist, diesen Leuten Anstellungs=Dekrete auszufertigen.

Kommissär Reynolds vom Gesundheitsamt befürwortet, daß Händler mit Lumpen, altem Eisen u. s. w. angehalten werden sollen, ihre Geschäfte nach einem bestimmten Stadttheil zu verlegen, etwa nach dem von Madison, Halsted, 16. Straße und dem Fluß begrenzten, wo sich schon jetzt 36 von den 151 Geschäften dieser Art befinden, die es in der Stadt gibt. Dr. Reynolds hält die von ihm befürwortete Anordnung zur Erleichterung der sanitären Kontrolle über diese Geschäfte für geboten.

Der schweren Regengüsse von gestern und vorgestern ungeachtet hat das Flußwasser die angenehme Schattirung nicht verloren, welche es seit Eröffnung des Drainage=Kanals angenommen. Der stetige Abfluß nach dem großen Graben verhindert eben die Verjauchung der Fluth durch den Inhalt der Abzugskanäle.

Besitzer von Werften am Chicago=Fluß und andere Parteien, die an der Schifffahrt auf diesem ein geschäftliches Interesse haben, sammeln Unterschriften für eine Bittschrift an die Stadtverwaltung und die Drainage=Behörde, daß sobald wie möglich Schritte zur Vertiefung des Flußbettes gethan werden mögen, um eine weitere Ablenkung des Hafenverkehrs nach South Chicago, Waukegan und Kenosha womöglich zu verhüten. Die Schifffahrts=Interessenten von South Chicago, das doch auch zur Stadt gehört und schwerlich Lust hat, sich als Stiefkind behandeln zu lassen, werden nun wohl eine Gegen=Bittschrift in Umlauf setzen.

* * *

Vorsteher Norton von der Hochschule in Lake View, ist von General=Kommissär Peck zum Mitgliede des Preisrichter=Kollegiums der Abtheilung für Schulwesen der Pariser Weltausstellung ernannt worden. Er wird Ende dieser Woche auf seinen Posten abreisen.

Der von der Erziehungsbehörde eingesetzte Sonder=Ausschuß für die Sichtung der im Schulgebrauch befindlichen Lehrbücher wird voraussichtlich empfehlen, daß die fünf für den Unterricht im Rechnen und die vier für den Geographie=Unterricht im Gebrauch befindlichen Bücher zu je einem Leitfaden zusammengestellt werden sollen.

In der Medill=Hochschule an der W. 14. und Throop Straße findet am Freitag Nachmittag ein Konzert statt, bei welchem 350 Schüler und Schülerinnen des fünften Schuldistrikts mitwirken werden.

* * *

Die Steuer=Einschätzungsbehörde macht bekannt, daß die Steuerzahler keine zweite Aufforderung erhalten werden, die Bewerthung ihrer beweglichen Habe einzuschicken. Kommen sie dieser Verpflichtung in der festgesetzten Frist nicht nach, so haben sie zu gewärtigen, daß die Einschätzung von der Behörde vorgenommen wird, und zwar mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Strafaufschlag im Betrage von 50 Prozent.

Nachstehend folgen einige der zuletzt eingelaufenen Selbst=Einschätzungen mit Hinzufügung der Beträge, mit welchen die betreffenden Firmen von der Einschätzungs=, bezw. der Revisions=Behörde im vorigen Jahre zur Besteuerung herangezogen worden sind:

John A. Tolman Co., Nr. 4 Lake Str., $195,387; im vorigen Jahr von der Einschätzungs=Behörde auf $164,000 und von der Revisions=Behörde auf $300,000 taxirt.

Heath & Milligan Manufacturing Co., 170 Randolph Str. und 90—116 Seward Ave., $170,830; im vorigen Jahre $117,324, bezw. $129,990.

Hard & Rand, 23 Wabash Ave., $66,778; im vergangenen Jahre $75,000.

J. S. Ford, Johnson & Co., 1435 bis 1437 Wabash Ave., $76,775; im vorigen Jahre $72,884.

George H. Laflin, 1614 Michigan Ave., $174,655; im vorigen Jahre $267,016.

Lamson Bros. & Co., Börsengebäude, $68,400; im vorigen Jahre $46,000, bezw. $100,000.

Harold F. McCormick, 88 Bellevue Place, $280,265; im vorigen Jahre $407,652.

Stanley McCormick, 135 Rush Str., $296,329; im vorigen Jahre, $466,801.

Eine geschäftige Frau

ist Mrs. Pinkham. Sie überwacht selbst ihre ungeheuere Korrespondenz.

Jede Frau auf diesem Erdtheil sollte einsehen, daß sie offen an Mrs. Pinkham über ihren Gesundheitszustand schreiben kann, denn Mrs. Pinkham ist

Eine Frau,

die niemals das in sie gesetzte Vertrauen täuscht und außerdem mehr von Frauenleiden versteht, als irgend sonst Jemand im Lande.

Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound hat eine Million kranke Frauen kurirt. In jeder Gegend, fast in jeder Familie, sind Frauen zu finden, die durch diese zuverlässige Medizin geheilt worden sind.

California Damen

Erfahrung mit Kaffee.

„Durch das Trinken von Mocha= und Java=Kaffee zog ich mir schließlich einen schlimmen Fall von Nervenzerrüttung, mit einem Herzleiden und schwindlichem Kopfweh zu. Mein Gatte litt ebenfalls jahrelang an einem sehr schlimmen Magenübel. Wir gaben schließlich den Kaffee auf und begannen Postum zu trinken. Mein Gatte und ich erfreuen uns jetzt seit drei Jahren guter Gesundheit.

„Frau E. R. Holmes, von 1946 Adair Str., und Frau Ade Leonard, 234 Siebundzwanzigste Str., Los Angeles, hatten beide Postum Food Kaffee versucht, aber ließen ihn nicht, gemäß der Anweisung, fünfzehn Minuten kochen und darum schmeckte er ihnen nicht. Ich machte eine Tasse für jede und zwar stellte ich ihn richtig her, jetzt trinken sie ihn täglich und er schmeckt ihnen sehr gut.

„Frau Ida Sherman, von Nr. 6113 Wentworth Ave., Chicago, hatte jahrelang ziemlich schlimm an Dyspepsie und Nervösität zu leiden, ich veranlaßte sie, vom Kaffee abzulassen und Postum Food Kaffee zu trinken. Sie schreibt mir, daß sie jetzt vollständig kurirt ist.

Frau Julia Moore, von Riverside, Cal., und auch Frau Lily Staldn, von Riverside, hatten einige Jahre an einem Herzübel zu leiden. Ich erzählte ihnen von meiner Erfahrung mit Kaffee und ersuchte sie, damit aufzuhören und Postum Food Kaffee zu trinken. Frau Moore war in drei Monaten, nachdem sie diesen Wechsel vornahm, geheilt, Frau Staldn schrieb mir, daß ihr mehr geholfen wurde durch das Aufgaben des Kaffees und des Trinkens von Postum, als durch irgend eine Medizin.

„Ich bin natürlich ein starker Vertheidiger des Postum." Ina Maud Magee, 122 N. Johnson Str., E. Los Angeles, California.

THE HUB
HENRY C. LYTTON

Große Schuh=Offerte für Damen und Männer.

Nur für Donnerstag.

Männer=Schuhe... feine Russia Calf und Chocolate Vici Kid... echte Goodyear Welts... London und engl. Leisten... leichte und schwere Sohlen... Schuhe, welche nirgendswo sonst verkauft werden können für weniger als $3...

Damen=Schuhe... bestes Patent=Leder und lohfarbige und schwarze Vici Kid... Opera und Pug Leisten... alle Schuhe und Breiten... so gut wie irgend sonstwo für $3 verkaufter Schuh.

Donnerstag habt Ihr Eure Auswahl aus Männer= oder Damen=Schuhen für

$1.95

Berechtigte Klagen.

Die Grundeigenthumsbesitzer und das gegenwärtige Spezialsteuer=System.

Präsident R. C. Givins, vom „Verband der Steuerzahler in Cook County", ließ sich gestern in Bezug auf das Kapitel „Der Ober=Baukommissär und die Straßenverbesserungen" wie folgt aus:

„Wenn Herr McGann sagt, daß man das Volk lehren müsse, sich nicht gegen geplante Straßenverbesserungen aufzulehnen, solange die Spezialsteuer=Auflage gerecht vertheilt wird, so hört sich das zwar ganz hübsch an, doch wäre es weit angebrachter, wenn der Ober=Baukommissär erst einmal darauf dringen würde, daß dem gegenwärtigen Raubsystem der Garaus gemacht werde. Es dürfte ihm verflixt schwer fallen, den Grundeigenthumsbesitzern klarzumachen, daß es recht und billig ist, wenn man ihnen heute für Pflasterungsarbeiten einen um 40 Prozent höheren Preis berechnet, als zu welchem jene Arbeiten hergestellt werden können. Auch dürfte es Herrn McGann kaum gelingen, die Bürger davon zu überzeugen, daß die Gerechtigkeit es verlangt, daß man ihnen sechs Prozent der ganzen Steuer=Quote von dem Tage an in Anrechnung bringt, an welchem die Neupflasterung verfügt wurde, trotzdem es häufig passirt, daß erst nach Verlauf eines Jahres die Arbeiten selbst in Angriff genommen werden. Fernerhin wird es der Durchschnittsbürger kaum verstehen können, daß er sich nur deshalb ein Steinpflaster aufzwingen lassen muß, weil der Backstein=Trust den Kontrakt haben möchte, während er und vier Fünftel aller sonstigen interessirten Grundeigenthumsbesitzer ein anderes Straßenpflaster wünschen. Sodann dürfte Herr McGann seine liebe Last damit haben, die Bürger davon zu überzeugen, daß sie z w e i m a l für ein und dieselbe Straßen=Verbesserung Spezialsteuern zahlen und obendrein auch noch für die Instandhaltung der Straßen schwere Geldopfer bringen sollen. Ebenso wenig werden die Bürger Herrn McGann Glauben schenken, wenn er ihnen die Versicherung gibt, daß man ihnen die Raubgelder aus den sogenannten „Rabatt=Fonds" zurückerstatten werde.

Erst wenn alles dieses abgeschafft ist und das System der Spezialbesteuerung für öffentliche Verbesserungen auf einer durchaus gerechten Basis beruht, wird der Bürger seine Opposition aufgeben und den weisen Lehren des Oberbaukommissärs Gehör schenken."

Mathias Kersting gestorben.

Vom Trauerhause, Nr. 339 North Avenue, aus fand heute Nachmittag das feierliche Leichenbegängniß des alten Ansiedlers Mathias Kersting nach dem Graceland=Friedhofe statt. Nach nur sechstägigem Kranksein hatte der wackere Pionier, der ein Alter von 75 Jahren erreichte, am Montag die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen. Schon im Jahre 1846 hatte Mathias Kersting hier seinen Wohnsitz aufgeschlagen. Als 22jähriger lebensfroher junger Mann war er aus seiner westfälischen Heimath nach Amerika ausgewandert. In Chicago hatte er alsdann eine zweite Heimath gefunden. Vor dem großen Feuer betrieb der nunmehr Gestorbene im Gebäude Nr. 106 State Straße ein Schuhgeschäft mit großem Erfolge. Nachdem ihm damals der Feuerdämon seine ganze Habe geraubt hatte, baute er sich auf der Nordseite, Nr. 339 North Ave., ein neues Geschäft auf, welches er vor etwa fünfzehn Jahren, als er sich in den Ruhestand zurückzog, seinem ältesten Sohne übertrug. Seine erste Gattin ist ihm schon Anfangs der 80er Jahre im Tode voran gegangen. Im Jahre 1883 führte er Frl. Emilie Schmidt als seine zweite Gattin zum Traualtar. Die Wittwe, Herr Mathias Kersting, jr., Albert Schmidt und Frau H. Behrel sind die Hinterbliebenen.

Lohnarbeiter.

Laßt Euer Geld für Euch arbeiten, wie Ihr dafür habt arbeiten müssen, indem Ihr einen Dollar oder mehr per Woche bei uns deponirt zu 3 Prozent Zinsen, halbjährlich gutgeschrieben.

ROYAL TRUST SAVINGS BANK.
ROYAL INSURANCE BLDG.,
169 Jackson Boulevard,
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.
Eine Staatsbank unter Staats=Aufsicht.
Etablirt 1891.
Boxes $3.00 das Jahr.
Royal Safety Deposit Vaults.

Freies Auskunfts=Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.

Wegen angeblicher Ehrenkränkung.

Der italienische Gesangslehrer Arturo Buzzi=Peccia reichte gestern im Kreisgericht eine auf $50,000 lautende Schadenersatzklage gegen Dr. F. Ziegfeld, den Präsidenten des „Chicago Musical College", ein. Wie der Kläger behauptet, habe Dr. Ziegfeld öffentlich seine — des Klägers — Fähigkeiten als Musiklehrer in Frage gestellt und sich auch des Kontraktbruchs schuldig gemacht. Buzzi=Peccia trat im Herbst 1898 seine Thätigkeit als Lehrer in genannter Anstalt an und wurde im Oktober 1899 von Dr. Ziegfeld unter dem Vorgeben entlassen, daß er sich bis dahin noch immer nicht eine genügende Kenntniß der englischen Sprache angeeignet hätte, um mit Erfolg an der Anstalt wirken zu können. Buzzi=Peccia ist vor Kurzem an eine New Yorker=Musikschule als Gesangslehrer für die nächste Saison verpflichtet worden. Als sein Nachfolger am „Chicago Musical College" ist der berühmte Tenorist Chas. Gauthier, zuletzt Mitglied der New Orleanser französischen Operngesellschaft, gewonnen worden.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

Entwerthetes Grundeigenthum.

Vor Richter Waterman wird gegenwärtig der Schadenersatzprozeß verhandelt, welchen der Erzbischof Feehan gegen die Metropolitan=Hochbahn=Gesellschaft wegen Entwerthung des Grundeigenthums eingeleitet hat, auf welchem die St. Jarlath=Kirche, an Jackson Boulevard und Hermitage Ave., und die Gemeinde=Schule stehen. In der Klage ist ausgeführt, daß durch den Bau und den Betrieb der Hochbahn jener Grundbesitz für die dazu bestimmten Zwecke fast gänzlich unbrauchbar geworden sei.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der allzu kühne Boß.

Mit den einheimischen Verräthern ist die republikanische Maschine von Cook County verhältnißmäßig leicht fertig geworden, aber sie hat sich nicht als stark oder klug genug erwiesen, ihren Sieg auszunützen. In unbegreiflicher Verblendung hat sie Anschluß an die Staatsmaschine des Gouverneurs Tanner gesucht, der nicht nur die „Reformrepublikaner" in Chicago, sondern auch die „Administration" herausgefordert hatte. Tanner hatte nämlich alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Wiederwahl des Bundessenators Cullom zu vereiteln, den Herr McKinley als seinen getreuen Satrapen in Illinois betrachtet. Daher sah die Administration sich veranlaßt, auch in die Verhandlungen der republikanischen Staatskonvention einzugreifen und ihren ganzen Einfluß gegen Tanner aufzubieten. Sie schickte also den Währungskontroller Dawson hin, der sofort eine gewaltige Thätigkeit entfaltete und sich sogar um die Ernennung zum zeitweiligen Vorsitzenden bewarb. Das war eine Kriegserklärung an die Staatsmaschine, die von jeher das Recht ausgeübt hatte, den zeitweiligen Vorsitzenden zu ernennen. Sie hatte auch diesmal ihren eigenen Kandidaten, aber ihre Gegner vereinigten sich auf Dawson, erlangten namentliche Abstimmung und blieben Sieger. Zum ersten Male in der Geschichte der republikanischen Partei von Illinois wurde der Staatsausschuß von der Konvention im Stiche gelassen.

An dem Kampfe zwischen den verschiedenen Gouverneurskandidaten hätte sich die Administration zweifellos nicht betheiligt. Boß Lorimer hätte also nach seinem Erfolge in Cook County seinen Kandidaten auch der Staatskonvention aufzwingen können, wenn er nicht so unvorsichtig gewesen wäre, seinem Freunde Tanner zuliebe das Feuer des Cullom'schen und des mit ihm verbündeten Administrationsheeres auf sich zu ziehen. Die Schlappe, die er erlitten hat, ist noch keine vernichtende Niederlage, aber sie gefährdet immerhin seine Stellung auch in Chicago und erschüttert das Vertrauen seines Anhanges. Er wird schwer arbeiten müssen, um das wieder zu erlangen, was er durch seinen thörichten und unnützen Widerstand gegen eine stärkere Macht eingebüßt hat. Mit einer Administration, die eines zweiten Termines sicher zu sein scheint, also bald wieder Brote und Fische zu vertheilen haben wird, soll ein simpler Lokalboß nicht anbinden.

Der unausgleichbare Gegensatz.

Da die Sprachenfrage in Oesterreich eine Machtfrage geworden ist, so läßt sich zwischen den streitenden Parteien anscheinend nicht mehr vermitteln. Der neueste Vorschlag der Regierung ist vielleicht so gerecht und staatsmännisch, wie der Fernstehende sich nur denken kann, aber auch er hat wieder beide Theile nicht befriedigt. Im Gegentheile hat der Reichsrath den Urheber des Planes, den neuen Premierminister Körber, gar nicht zu Worte kommen lassen und mit so wenig Achtung behandelt, daß er mit der Aufhebung der Verfassung drohen zu müssen glaubte. Selbstverständlich mißfällt der Plan besonders den Tschechen, welche sich als die alleinigen Herren in Böhmen und Mähren aufspielen und den Deutschen überhaupt keine Zugeständnisse machen wollen. Da jedoch die Regierung unmöglich die tschechischen Forderungen bewilligen kann, die zur Auflösung des Reiches führen würden, so wird sie „aus Rücksichten der staatlichen Selbsterhaltung" früher oder später ohne die Mitwirkung der Volksvertretung regieren, d. h. zum erleuchteten Despotismus zurückkehren.

Für die Tschechen mag das keine Schrecken haben, denn sie sehnen sich ja mit allen Fasern ihres Herzens nach der russischen Knute, aber die Deutschen werden das Bischen politische Freiheit um so mehr vermissen, als sie auch die Vorherrschaft im Lande eingebüßt haben. Wenn sie sich mit ihren Stammesbrüdern in Deutschland vergleichen und sich dabei sagen, daß sie eigentlich doch ebenso gut Deutsche sind, wie die Preußen und Sachsen, die Baiern und Schwaben, daß ihnen also auch ein Antheil an der Macht und dem Ansehen gebührt, welche der deutsche Stamm sich errungen hat, so muß sich ihrer eine große Erbitterung bemächtigen. Sie werden nicht ewig mit Völkerschaften zusammengeschweißt sein wollen, zu denen sie nicht gehören und mit denen ein freundschaftliches Zusammenleben unmöglich ist.

Das Körber'sche Sprachengesetz will weder die deutsche noch die tschechische Sprache zur alleinigen Staatssprache in Böhmen und Mähren machen, sondern den thatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragen. Wo vier Fünftel der Bevölkerung deutsch sind, soll die Amts- und Gerichtssprache deutsch sein, wo vier Fünftel tschechisch sind, sollen auch die Beamten in tschechischer Sprache verkehren. In den gemischtsprachigen Bezirken soll die Minderheit die Anstellung von Dolmetschern beantragen dürfen, oder es soll den Parteien überlassen bleiben, sich auf den Gebrauch der einen oder der anderen Sprache zu einigen. Die Richter und Beamten in diesen gemischten Kreisen müßten also sowohl des Tschechischen wie des Deutschen kundig sein, wodurch den Tschechen allerdings ein Vortheil verschafft, den Deutschen aber kein wirkliches Unrecht zugefügt werden würde. Es ist am Ende nicht unbillig, zu verlangen, daß in einer Gegend, in der sich zwei verschiedene Volksstämme so ziemlich die Waage halten, die Vertreter der Regierung beider Sprachen mächtig sein müssen. Wenn das für die älteren deutschen Beamten in Böhmen und Mähren nicht zutrifft, so müssen sie eben jüngeren Leuten Platz machen. Von den ganz radikalen Deutsch-Nationalen abgesehen, sind denn auch die Deutschen willens, auf einen Ausgleich einzugehen, der wenigstens ihre Minderheitsrechte wahrt, aber die Tschechen bestehen darauf, daß in den Ländern der Wenzelskrone einzig und allein die tschechische Sprache anerkannt werden solle. Sie wollen diese sogar im Heere eingeführt haben, obwohl es ihnen klar sein muß, daß es dann kein österreichisches Heer mehr gäbe, sondern nur noch ein Sammelsurium von Heereshaufen, die untereinander so gut wie gar keine Fühlung haben würden.

Die Forderungen der Tschechen wären allenfalls zu begreifen, wenn sie die thatsächliche Macht besäßen, sie zu verwirklichen, oder wenn es außerhalb Oesterreichs ein großes Staatsgebilde gäbe, an das sie sich anlehnen könnten. Sie sind aber weder allein stark genug, um sich die Deutschen zu unterwerfen, noch werden sie von den Russen als „Brüder" angesehen. Nicht nur ist die russische Sprache von der tschechischen so verschieden, daß höchstens berufsmäßige Sprachforscher die gemeinsamen Wurzeln entdecken können, sondern auch die russische Eigenart weicht von der tschechischen grundsätzlich ab. Rußland neigt nach Asien hin und sucht sich von dem verdorbenen Westen möglichst abzuschließen, während Böhmen rings von deutschen Einflüssen umgeben und dem neuzeitlichen Fortschritte verfallen ist. Die Tschechen würden sich unter russischer Herrschaft noch viel unglücklicher fühlen, als die Polen, denen sie entschieden überlegen sind. Wenn sie nicht blinde Fanatiker wären, so würden sie eher auf die Erhaltung, als auf die Zerstörung Oesterreichs hinwirken, dessen Fortbestand für sie bedeutend nöthiger ist, als für die deutschen Unterthanen des Kaisers Franz Joseph.

An eine Vereinigung aller Slaven ist vorläufig ebenso wenig zu denken, wie an eine Zusammenfassung aller Germanen, aller Romanen oder aller Angelsachsen. Der Kleinstaaterei ist aber die Zeit auch nicht günstig. Selbst wenn also in Böhmen nicht eine sehr ansehnliche deutsche Bevölkerung vorhanden wäre, würde ein selbstständiges tschechisches Reich nicht bestehen können. Die Tschechen können zufrieden sein, wenn ihnen das Recht, ihre Sprache und ihre Nationalität zu pflegen, gesetzlich zuerkannt und nicht verkümmert wird. Wenn sie mehr erstreben, laufen sie Gefahr, Alles zu verlieren.

Der „Reiseonkel".

Leute, die ein Vergnügen darin finden, Andern gruseln zu machen, prophezeien, in Bälde werde, neben vielen anderen schönen Einrichtungen, auch der „Drummer" verschwunden sein. Wir sollen in Gefahr stehen, ihn zu verlieren, ihn, der allen Neulingen im Reisen wie ein kleiner Halbgott erscheint in seinem sicheren, selbstbewußten Auftreten, der stets die saftigsten neuesten und neuen, alten und ältesten Anekdoten auf der Zungenspitze hat, der sich von keinem Pullman-Porter einschüchtern läßt und sogar dem allgewaltigen Hotelclerk mit mannhaftem Selbstbewußtsein entgegentritt. Die allgemeine Konzentration, das Aufheben des Wettbewerbes, heißt es, bedingt sein Aussterben. Mononpole und Trusts brauchen keine Geschäftsreisende, denn deren Kunden müssen froh sein, von ihnen kaufen zu dürfen; sie müssen entweder selbst „nach der Stadt" kommen oder schreiben, wenn sie 'was wollen, und das Schreiben ist billiger und thut dieselben Dienste, denn hier gibt's nur feste Preise. Angesteckt von dem bösen Beispiele der Trusts fangen auch schon die großen Dry Goods „Jobbing"-Häuser an, die Drummer abzuschaffen. Eine der größten Firmen dieser Branche New Yorks, H. B. Claflin & Co., soll gar keine Reisenden mehr ausschicken und ihr ganzes Geschäft durch Ausschickung von Mustern machen, und andere Häuser sollen im Begriffe stehen, ein Gleiches zu thun, sodaß eben binnen Kurzem auch der Dry Goods Drummer, dieser echteste aller amerikanischen Commis voyageur, nur noch in Museen oder auf der Bühne zu sehen sein wird als "Samuel of Posen" usw.

Nun ist es ja wahr, daß die Konzentration auch den Stand der Reisenden schwer geschädigt hat und, wie sie weiter fortschreitet, immer mehr der lustigen Brüder auf das Trockene setzt, das ihnen so schlecht bekommt wie dem Fisch. Es ist auch sicher, daß einige Häuser der Dry Goods Branche sich auf ein Mustergeschäft beschränken, es ist aber desgleichen sicher, daß darum der Drummer noch lange nicht aussterben wird. Dazu ist er viel zu gut, und Unkraut vergeht nicht. Die Trusts mögen die Zahl der Drummer sehr beschränken, ganz werden sie ihrer auch nicht entbehren können, und in allen den Geschäftszweigen, in denen der freie Wettbewerb noch herrscht — und es wird deren auf absehbare Zeit noch eine ganze Reihe geben — wird der Drummer fortdauernd als wichtiger Gehilfe seinen Platz finden. Für jedes Dry Goods Geschäft, welches die Reisenden abschafft, wird es zwei oder mehr andere geben, welche die Zahl ihrer „Drummers" vermehren, und das werden voraussichtlich diejenigen sein, deren Geschäft in die Höhe geht. Ein altes großes Haus mit festbegründetem Rufe mag der Reisenden entbehren können; junge Geschäfte werden ihrer in der Regel bedürfen, denn die Muster und Preise mögen noch so laut und eindringlich sprechen, der Drummer spricht noch lauter und noch eindringlicher und versteht es, seine Geschäftsreden zu unterstützen mit allerhand Hilfsmitteln, die der ländliche Käufer nicht verachtet. Genau welchen Einfluß Zigarren, die neuesten Hahnenschwänze und Geschichten auf das Kaufen haben, ist noch nicht statistisch festgestellt worden, aber daß solcher Einfluß groß ist, das weiß Jeder. Die großen Geschäfte, die heute auf die Reisenden verzichten, haben ihre Kundschaft hauptsächlich durch die Reiseonkel erlangt, und wenn sich die Verhältnisse mittlerweile auch bedeutend geändert haben, so ist die Welt denn doch noch nicht so vollständig umgekrempelt worden, daß diese nützliche und dekorative Menschensorte entbehrlich geworden wäre.

Man braucht sich gar nicht bange machen zu lassen, der Drummer wird nicht aussterben. Er wird fortfahren, die Landschönen zu blenden mit der Pracht seiner Kravatten und dem Geist seiner Rede; er wird nach wie vor der männlichen Jugend der „Country Towns" zu imponiren suchen mit der Eleganz seiner Kleidung und dem Gelde seiner Firma; er wird weiterhin die Unterhaltung liefern in den Rauchabtheilen der Schlafwagen. Und wenn er „zu Hause" ist, wird er mit Eleganz und Grazie den letzten Nickel hingeben für einen „Shine"; in festem Vertrauen auf Gott und die Kreide des Wirthes um „Hohe Bälle" und Saure Whiskeys knobeln und politische Wetten anbieten, wenn er auch nur noch seine Carfare in der Tasche hat, denn in ein paar Tagen geht's ja wieder auf Reisen und dann gibt's wieder Geld in Hülle und Fülle. Nein, die „liberalste" Menschensorte darf nicht aussterben.

Wie wir die Cubaner anlernen.

Der Generalpostmeister Smith hat jüngst in einer Wochenschrift einen Ueberblick über die von seinem Departement auf Cuba gethane Arbeit gegeben. Danach hat man Großes vollbracht, — den Cubanern einen Postdienst gegeben, der an Zuverlässigkeit und Schnelligkeit seines Gleichen sucht auf dem ganzen Erdenrund, billig arbeitet und dabei eine wahre Musterschule ist zur Heranbildung von Cubanern zu tüchtigen und pflichtgetreuen Beamten. In all' seinem Wirken auf Cuba hat sich der Generalpostmeister leiten lassen von dem Grundgedanken, „einen cubanischen Postdienst zu schaffen für die Cubaner". Während es nöthig war, sagt Herr Smith, amerikanische Sachverständige nach Cuba zu schicken, den Postdienst zu organisiren und zu leiten, und die „Eingeborenen zu wirksamer Betheiligung anzulernen", hat man von Anfang an an dem Vorsatz festgehalten, so wenig wie möglich Leute nach Cuba zu schicken. Zur Zeit sind etwa 750 Personen in dem cubanischen Postdienst angestellt und von diesen sind nur 104 oder etwa ein Siebentel Amerikaner, welche fast ausschließlich im Hauptquartier der Armeeabtheilung und im Postamt von Havana Dienste thun. Von den 272 Postämtern außerhalb Havanas stehen 251 unter der Leitung von Cubanern, und in den 21 die jetzt noch amerikanische Postmeister besitzen, sind diese nicht viel mehr als Lehrer für die eingeborenen Unterbeamten, welchen die Postämter übergeben werden sollen, sobald sie die dazu nöthigen Kenntnisse und Fähigkeiten erworben haben. „Bei Allem, was geschieht", sagt der Generalpostmeister, „ist der Gedanke maßgebend, daß der Postdienst für Cubaner eingerichtet wird und nicht für die Ver. Staaten, und daß den Cubanern in naher Zukunft die Pflicht zufallen mag, den Dienst allein und ohne Hilfe zu versorgen."

Dergleichen zu lesen, wirkt ordentlich erhebend, und mancher gute Patriot, der fest an die Schicksalsbestimmung unseres Volkes glaubt, mag sich den Zeitungsauszug aus Herrn Smiths Artikel ausschneiden und in den Hut stecken, damit er jederzeit einen „schlagenden Beweis" habe für die vollständige Selbstlosigkeit, mit der die Amerikaner ihrer hohen Aufgabe nachkommen, das Volk Cubas und alle anderen Völker, die sie greifen können, auf die Höhe der eigenen Vollkommenheit und Sittenreinheit zu führen.

Der Bericht über das Wirken von Herrn Smiths Departement hätte in der That gute politische Dienste thun können, insbesondere auch für Herrn Smith selbst, der nach der Vize-Präsidenten-Würde streben soll, aber, wenn der Mensch Pech hat, kommt eine „vorzeitige Enthüllung" und das schöne Bild, das Herrn Smiths Feder hervorgezaubert hatte, wird verdrängt durch ein Bild abscheulichster Korruption und liederlichster Verwaltung.

* * *

Noch hatte die „loyale" Presse nicht die Zeit gefunden, Herrn Smiths lobpreisenden Artikel nach Verdienst auszunutzen, da kam schon aus Havana das Gerücht, daß man im dortigen Postamte einem großen Schwindel auf die Spur gekommen sei und heutige Depeschen bestätigen die früheren Mittheilungen nicht nur, sondern lassen den Schwindel noch viel größer erscheinen als er anfangs schien und zeigen, daß die Postverwaltung Cubas sich einer geradezu polizeiwidrigen Nachlässigkeit und Liederlichkeit schuldig gemacht haben muß, so große Betrügereien zu ermöglichen. Das Post-Departement gibt zu, um $75,000 betrogen worden zu sein, aber die Summe ist höchstwahrscheinlich viel größer, denn schon eine flüchtige Untersuchung hat gezeigt, daß die Posteinnahmen des Monats Juni 1899 gegenüber der Durchschnittseinnahme der Vormonate eine Abnahme von $12,000 zeigten, und daß seither jeder Monat einen solchen Minderbetrag aufwies. Anfangs Juli letzten Jahres kam die neue cubanische Postmarke in den Verkehr und der Postdirektor Rathbone gab den Befehl, alte Marken zum Nennwerthe von $411,000 zu zerstören. Ein Beamter, Namens Charles F. W. Neeley — er wird „Ober-Finanz-Agent" genannt — wurde mit der Zerstörung der Marken beauftragt, man glaubt aber jetzt, daß er die Marken nicht vernichtete, sondern sie weiterhin an die Postämter der Insel abgab und das dafür erhaltene Geld in die Tasche steckte.

Natürlich hat Neeley den Schwindel nicht ohne Mitwissen Anderer durchführen können und man glaubt, daß seine Unterbeamten „ihre Finger d'rin" hatten. Es dürften also von den 108 amerikanischen Postbeamten auf der Insel ein recht großer Prozentsatz als gemeine Betrüger entlarvt werden. Aber fast ebenso schuldig wie Neeley und seine Helfershelfer erscheinen deren Vorgesetzte. Bei halbwegs gewissenhafter Amtsführung hätte die plötzliche Verminderung der Einnahmen um $12,000 monatlich zur Aufdeckung des Betrugs führen müssen. Die Einnahmen des Postamts von Havana wurden auf $15,000 den Monat, die sämmtlicher anderer Postämter der Insel auf zwischen $3000 und $4000 angegeben, „während die Einnahmen von Santjago und Matanzas allein hätten $4000 den Monat betragen sollen". Nach Maßstab der Einnahmen während der ersten fünf Tage des Mai sollten sich die Gesammteinnahmen auf $40,000 den Monat belaufen, es scheint aber, daß sie vom Juli 1899 bis April 1900 (beide Monate eingeschlossen) nur etwa $16,000 bis $17,000 betrugen, während sie in den ersten sechs Monaten von 1899, wie gesagt, um $12,000 den Monat höher waren. Daß solch' offenbarer Betrug acht Monate lang fortgesetzt werden konnte, ehe er entdeckt wurde, scheint geradezu unglaublich. Dergleichen ist nur möglich, wo Korruption mit bodenloser Unfähigkeit und Nachlässigkeit Hand in Hand geht.

* * *

Aus Havana wird gemeldet, daß die Postbetrügereien das ausschließliche Gesprächsthema bilden. Das ist sehr natürlich. Man wird sich sein eigenes Urtheil bilden über die Art der Erziehung, welche Herrn Smiths Departement den Eingeborenen zutheil werden läßt, und über die Art der Kultur und Sittlichkeit, zu der die von der Vorsehung berufenen Amerikaner die minderwerthigen Völker emporheben wollen.

Ein solcher Skandal nach nur 16monatiger Herrschaft der Amerikaner auf Cuba ist ein Schandfleck, den die schönsten Redensarten von manifest destiny u. s. w. nicht werden hinwegwaschen können. Herr Smith hätte etwas weniger schönreden und etwas mehr arbeiten, der hohen Politik etwas weniger, dem Postdienst etwas mehr Aufmerksamkeit schenken sollen, dann würde er sich nicht so lächerlich gemacht haben mit seinem lobpreisenden Artikel über die Postverwaltung Cubas.

Von Washington

Wie ein kleiner Knabe gerettet wurde.

Washington, D. C. — „Als unser Junge ungefähr 16 Monate alt war, bekam er den Ausschlag, von welchem wir dachten, dass es die Masern wären. In ein paar Tagen war sein Hals auf der linken Seite angeschwollen und wir kamen zu der Ansicht, dass es die Mumms seien. Er war ungefähr drei Wochen in ärztlicher Pflege, als der Doktor sagte, es wären Skrofeln und verordnete eine Salbe. Er wollte die Wunde schneiden aber ich wollte es nicht zulassen und fuhr fort, ihm ungefähr vier Monate Medizin zu geben, als die Anschwellung an zwei Stellen aufbrach und eine laufende Wunde erzeugte. Drei Aerzte sagten, es wären Skrofeln und jeder verordnete eine Blutmedizin. Ein Nachbar erzählte mir von einem Falle ähnlich demjenigen unseres Kindes, welcher durch Hood's Sarsaparilla geheilt wurde. Ich beschloss, es meinem Knaben zu geben und in kurzer besserte sich seine Gesundheit und sein Hals heilte so schön, dass ich aufhörte, ihm die Medizin zu geben. Die Wunden brachen jedoch wieder aus, worauf ich ihm wieder Hood's Sarsaparilla gab und der fortgesetzte Gebrauch hat eine vollständige Heilung zu Wege gebracht." Frau Nettie Chase, 47 K Strasse, N. E.

Lokalbericht.

Kamen zu Schaden.

Während der Wäschereibesitzer W. B. Regan, von Nr. 206 West 38. Straße, gestern sein Fuhrwerk in der Obhut seines sechsjährigen Sohnes David ließ und sich in die Wohnung eines Kunden begab, scheute der Gaul vor einem heransausenden Straßenbahnwagen und brannte durch. Der Knabe wurde dabei vom Kutschersitz auf das Straßenpflaster herabgeschleudert und fiel so unglücklich, daß er unter die Räder des Wagens gerieth. Der Kleine erlitt nicht unbedingt lebensgefährliche, aber sehr schmerzhafte Verletzungen. Der wie rasend dahinstürmende Gaul konnte erst eingefangen werden, nachdem der Wagen gegen einen Telegraphenpfosten geprallt und demolirt worden war.

Der Postbote Arthur Ashworth befand sich gestern Abend an Polk und Clark Straße auf seiner Einsammlungstour, als sein leichtes Gefährt mit einem Straßenbahnwagen der Wentworth Ave.-Linie kollidirte. Ashworth stürzte von seinem Wagen auf das Pflaster herab und erlitt, außer Verletzungen am Kopfe und am Schenkel, eine Verrenkung des linken Knöchels. Er wurde nach seiner Wohnung, Nr. 270 Illinois Straße, geschafft.

Kurz und Neu.

* Im März dieses Jahres wurde einem Boten der Bank von Frankreich in Paris auf der Straße eine Handtasche mit 400,000 Francs geraubt, welche derselbe nach einer anderen Bank bringen sollte. Die drei Räuber, anscheinend Amerikaner, entkamen. Jetzt will die hiesige Polizei entdeckt haben, daß die Verüber der Raubthat drei ihr wohlbekannte Individuen seien — Henry Daley, „Kid" Morris und „Mickey" Gleason.

Methodisten-Konferenz.

Von den Generalversammlungen der Pastoren werden die Laien ausgeschlossen.

Die gestrigen Verhandlungen des General-Konvents der methodistischen Episkopal-Kirche förderten einen Beschluß zu Tage, durch welchen die Laien von den jährlich stattfindenden Pastoren-Konferenzen ausgeschlossen werden. Dr. J. B. Gray, aus New Jersey, wies darauf hin, daß die Gemeindevertreter zur Abhaltung von vierteljährlichen Bezirksversammlungen über das Wohl und Wehe der in ihrem Bezirk angestellten Pastoren bestimmen können; in den jährlichen Pastoren-Konferenzen hingegen würden die Laien nur als überflüssige Zuhörer fungiren müssen. Ira S. Locke vom Staate Maine, ein Vertreter des Laien-Elementes, und Andere schlossen sich dieser Ansicht an und hielten Ansprachen gegen die Vorlage, den Laien die nämliche Anzahl von Vertretern für die Pastoren-Konferenzen zu bewilligen, welche die Geistlichen entsenden würden. Der betreffende Antrag wurde schließlich niedergestimmt. — Gestern hielten die deutschen Gemeinden in der Ersten Methodist-Episkopal-Kirche einen Empfangsabend zu Ehren der hier weilenden auswärtigen Vertreter von deutschen Kirchen des Landes ab. Derselbe war sehr gut besucht und nahm einen erhebenden Verlauf. Der Vorsitzende Dr. Hermann Lincke hielt eine begeisternde Begrüßungsrede an die Festversammlung; Pastor J. J. Keller hieß in einer warmbeseelten, von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Ansprache die auswärtigen Delegaten in Chicago willkommen; Dr. A. J. Nast aus Cincinnati antwortete ebenso herzlich im Namen derselben. Weitere Ansprachen wurden von den Herren D. Bockenhus und Dr. C. W. Ritter gehalten. Gesangsvorträge wechselten mit Instrumentalnummern ab, und in den Pausen, wie auch nach Beschluß der Festlichkeit, wurden manche alte Bekanntschaften erneuert wie auch neue geknüpft. — Die Wahl von neuen Beamten für die nächsten vier Verwaltungsjahre der General-Synode ist auf Montag, den 14. Mai, Vormittags 10 Uhr 30 Min., festgesetzt worden.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Läßt nicht locker.

Die „Inter-Ocean Publishing Co." setzt die Befehdung der Associirten Presse fort, auch nachdem sie nunmehr die Genugthuung hat, daß diese ihren Nachrichtendienst dem „Inter-Ocean" zur Verfügung stellen muß. Weil sich die Associirte Presse dessen seiner Zeit geweigert hat, ist sie bekanntlich von der „Inter Ocean Co." auf Zahlung von $500,000 Schadenersatz verklagt worden. Die klägerische Partei hat nun beim Kreisgericht beantragt, daß die Associirte Presse an der Ausführung ihres angeblichen Vorhabens verhindert werden möge, ihr Eigenthum durch Uebertragung desselben an eine unter anderem Namen in einem anderen Staate zu inkorporirende Gesellschaft der Jurisdiktion der hiesigen Gerichte zu entziehen. Auch verlangt die „Inter Ocean Co.", daß bis zur Entscheidung ihres Prozesses die Associirte Presse der Kontrolle eines vom Gericht zu ernennenden Massenverwalters unterstellt werden möge.

Bekannten sich schuldig.

Vor Richter Baker bekannten sich Edward Jackson und Wm. Potter schuldig, in die St. Marys-Kirche, an Wabash Ave. und Eldridge Court, eingebrochen zu sein und Kirchengeräthe im Werthe von $150 gestohlen zu haben. Das Strafmaß lautete auf Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer.

Frank Miller, welcher sich vor Richter Tuthill des Diebstahls von Kupferdraht, der „Chicago Telephone Co." gehörend, schuldig bekannte, wurde zu sechsmonatlicher Haft im Arbeitshaus verurtheilt.

Ungetreuer Angestellter.

Ein gewisser Wm. D. Rea, welcher gestern unter dem Verdacht verhaftet wurde, als Angestellter der Winsted Silk Co., Nr. 254—256 Market Str., größere Quantitäten von Seide entwendet zu haben, gestand gestern Abend der Polizei in der Desplaines Str.-Station, daß er in seiner Wohnung, Nr. 148 Morgan Str., gestohlenes Gut im Werthe von $500 verborgen habe. Die gestohlene Seide wurde daselbst vorgefunden und den rechtmäßigen Eigenthümern zurückgegeben.

Heißer Empfang.

Als gestern Abend der Spezereihändler Adolph Johnson gerade in seinem Laden, an Huron und Bickerdike Str., Kasse machte, drangen drei Banditen in den Laden ein und hielten dem Händler ihre Revolver vor den Kopf. Johnson ließ sich aber nicht verblüffen, sondern ergriff ein bereit liegendes Schießeisen und gab auf die Banditen mehrere Schüsse ab. Die Kugeln verfehlten zwar ihr Ziel, hatten aber doch zur Folge, daß die Kerle Reißaus nahmen, ohne etwas erbeutet zu haben.

Leidet an der Fallsucht.

Von epileptischen Krämpfen wurde gestern der Börsenmakler Moses Zeigler befallen, als er soeben das Montauk-Gebäude, Nr. 115 Monroe Str., betreten hatte. Der Erkrankte stürzte dabei so unglücklich zu Boden, daß er eine Gehirnerschütterung und eine Verletzung des linken Auges erlitt. Er mußte nach dem County-Hospital übergeführt werden. Herr Zeigler ist im Hause Nr. 370 31. Straße wohnhaft.

Der Bürgersteig stürzte ein.

Vier Frauen erleiden dabei erhebliche Verletzungen.

Das alte, baufällige Haus Nr. 3209 Halsted Str. wurde gestern auf Abbruch verauktionirt. Zu der Versteigerung hatten sich eine große Anzahl Personen eingefunden, welche zum Theil auf dem morschen Bürgersteig vor dem Hause zusammengedrängt waren. Plötzlich gab der Bürgersteig nach, und etwa 50 Personen sausten in die Tiefe. Die nachgenannten Frauen wurden dabei erheblich verletzt: Frau A. Kochinsay, Nr. 3261 Halsted Str., erhebliche Verletzungen am Rücken und an den Hüften; Frau Helen Teptie, Nr. 3159 Emerald Ave., Kontusionen am linken Fußgelenk und Verletzungen an der rechten Hand; Frau Anna Everett, Nr. 3212 Emerald Ave., erlitt eine Verrenkung des rechten Fußgelenks und Kontusionen am Rücken; Frau Margareth Lee, Nr. 3156 Emerald Ave., Verrenkung des rechten Fußgelenks. Die Uebrigen kamen mit unbedeutenden Kontusionen davon.

Vereinigte Sänger von Chicago.

Unter obigem Namen haben sich 17 Gesangvereine mit zusammen über 600 Sängern vereinigt, welche dem Nordwestlichen Sängerbund angehören. Wie bekannt, wird das 19. Sängerfest dieses Sängerbundes am 9., 10., 11. und 12. August d. J. in Burlington, Ja., abgehalten werden. Um nun alle Sänger, welche dieses Fest besuchen werden, vorher gelegentlich einer großen Festlichkeit zusammenzuführen, wurde in der letzten Delegatenversammlung beschlossen, ein großes Sommerfest zu arrangiren, dessen Reinertrag den Bummelkassen der betreffenden Vereine zu Gute kommen soll. Dieses Sommerfest findet am Sonntag, den 24. Juni, in Ogdens Grove statt, welcher zu diesem Zwecke festlich geschmückt werden wird. Eine Auswahl der Lieder, welche in Burlington gesungen werden, sollen bei dieser Gelegenheit zu Gehör gebracht werden. Die verschiedenen Vereine sind eifrig am Einstudiren dieser Lieder. Die erste Massenprobe findet am nächsten Sonntag Nachmittag unter der persönlichen Leitung des Bundes-Dirigenten, Herrn Theo. Rud. Reese, statt, welcher zu dem Zweck aus Davenport, Ja., hier eintreffen wird. Das ausführliche Programm wird später bekannt gegeben werden. Bemerkt sei jetzt schon, daß den tanzliebenden Besuchern Gelegenheit gegeben werden soll, sich bestens zu vergnügen; ferner wird auf den beiden renovirten Kegelbahnen ein großes Preiskegeln stattfinden. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents @ Person festgesetzt worden. Eintrittskarten sind bei allen Sängern, sowie am Sonntag, den 24. Juni, am Eingang von Ogdens Grove zu haben. Als Mitglieder des Preß-Komites für dieses Fest fungiren die Herren Paul Wentzel (Gesangverein Harmonie), Ernst Lauschke (Soziale Liedertafel) und Jul. Hausen (Körner Männerchor).

Deutscher Preßklub.

In der gestrigen Generalversammlung des Deutschen Preßklubs von Chicago wurden die folgenden Beamten einstimmig wiedergewählt:

Präsident, Theodor Janssen.

Vizepräsident und Schatzmeister, Fritz Glogauer.

Finanzsekretär, Andreas Simon.

Korrespondirender Sekretär, Heinrich Gutmann.

Beisitzer, Otto Pampel.

Aus den Jahresberichten der Beamten war ersichtlich, daß alle Anzeichen auf ein Aufblühen des Klubs hindeuten, dessen Finanzen eine erfreuliche Aufbesserung erfahren haben.

Es wurde beschlossen, am Abend des 30. Mai im Bismarck-Hotel eine Abendunterhaltung mit Damen zu veranstalten. Die regelmäßigen Geschäftsversammlungen des Klubs finden, ebenfalls im Bismarck-Hotel, jeden zweiten Mittwoch im Monat, Abends 6 Uhr, statt.

Auf der Stelle getödtet.

Der etwa 50 Jahre alte Arbeiter Thomas Phalen, von Nr. 102 Fulton Str., Pullman, befand sich gestern Abend auf den Geleisen der Illinois Zentral-Bahn an der Kreuzung der 115. Straße, als eine Rangir-Lokomotive herangesaust kam und den Unglücklichen über den Haufen rannte. Er wurde als schrecklich verstümmelte Leiche aufgehoben. Der Verunglückte hinterläßt seine Wittwe und mehrere Kinder.

Mildernde Umstände.

Eine Jury vor Richter Baker hat John Metz, einen früheren Angestellten der „Hall Casket Co.", schuldig befunden, einen ihm nicht gehörenden Check im Betrage von $19 indossirt und an den Mann gebracht zu haben. Die Geschworenen empfahlen den Angeklagten der Milde des Richters.

* Frau Nellie Roach, Nr. 439 W. Van Buren Str., wurde gestern im Polizeigericht an der Desplaines Str., während sie als Zeugin vor Richter Eberhardt stand, von einem Taschendiebe um ihr Geldtäschchen bestohlen, das außer etwas Kleingeld auch den Trauring der Frau enthielt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Hermann Davied

in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch am Herzschlag im Alter von 40 Jahren plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 64 N. Marengo Str., Harlem, nach der St. Peters Kirche und von dort nach dem Waldheim Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Davied, Gattin.
Rudolph Davied, Sohn.
Anna Davied, Tochter.
Charles Davied, Bruder.

Eure letzte Gelegenheit,

Nutzen zu ziehen von dem

Großen Feuer-Verkauf.

Außergewöhnliche Werthe werden jetzt offerirt in Männer- und Knaben-Kleidern, die nur leicht beschädigt sind.

Wir müssen mit Allem sofort aufräumen, und markiren darum alle übrig gebliebenen Waaren zu lächerlich niedrigen Preisen.

Leset die Preise:

Eine Partie
von Cheviot Männer-Anzügen, Muster und Moden von dieser Saison; Ihr könnt Eure Auswahl treffen aus der Partie für **$3.00**

Eine Partie
von Worsted Männer-Anzügen, in den Moden dieser Saison, extra gut gemacht — hübsch gemusterte Stoffe. Der Schaden an diesen Anzügen ist kaum bemerkbar — trefft Eure Auswahl von irgend einem in der ganzen Partie, für **$5.00**

Eine Partie
von leicht beschädigten einzelnen Männer-Röcken **50c**

Eine Partie
von leicht beschädigten Männer-Westen **25c**

Eine Partie
von 2-Stücke Kinder-Anzügen, neue Stoffe und Moden . . . **90c**

Eine Partie
von Bestee Kinder-Anzügen — sehr hübsche Moden u. Stoffe **$1.48**

Eine Partie
Balbriggan Unterhosen für Männer **10c**

Eine Partie
v. Männer-Hüten, Frühjahrs-Moden, alle Facons u. Größen . . **50c**

Eine Partie
Männer-Overalls mit Schürzen **10c**

Eine Partie
von Natural Wolle Unterzeug für Männer **25c**

Und eine große Partie von Ausstattungswaaren, zu beinahe irgend einem Preise, um mit denselben aufzuräumen, bei

THE STERN CLOTHING CO.

Feuer-Verkauf-Laden,
Ecke Halsted & Clybourn Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Vater

Johann Lübke

im Alter von 59 Jahren 11 Monaten und 20 Tagen am 7. Mai, Abends 8 Uhr, und meine geliebte Mutter

Maria Lübke

am Mittwoch, den 9. Mai, im Alter von 54 Jahren, 4 Monaten und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 11. Mai, um ½11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 241 25. Place, nach dem Concordia-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Lübke, Sohn, nebst Verwandten.
mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Karl Kunst

im Altr von 67 Jahren, 2 Monaten und 14 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1099 N. Lincoln Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Louise Kunst, Gattin.
Christ, William und John Kunst, Söhne.
Sophia Fruendt und Mary Licht, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Anna Maria Schommer

im Alter von 71 Jahren 5 Monaten und 12 Tagen am Montag, Nachts 11 Uhr 15 Minuten, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 370 N. Ashland Ave., am Donnerstag, Vormittags 9 Uhr 30 Min., nach dem St. Bonifazius-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten:

Nicholas Schommer und Mary Fortmann, Kinder.
Anton Fortmann, Schwiegersohn.
Anna E. Winkel, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Pauline Lange

im Alter von 16 Jahren und 11 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um halb ein Uhr, vom Trauerhause, 80 McReynolds Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Lange, Vater.
Pauline Lange, geb. Seidler, Mutter.
Adolph Lange, Bruder.

Gestorben: Frau Gertrude Melt, am 8. Mai 1900, im Alter von 78 Jahren. Geliebte Gattin von Bernard Melt, Mutter von Frank und Anton Melt, Mrs. Gertrude Fidle. Beerdigung Donnerstag um 8.30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 396 23. Str., nach der St. Antonius-Kirche, wo Hochamt abgehalten wird, mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Kirchhof.

Gestorben: Ernst Nitzsche, gestorben am 8. Mai. Beerdigung Freitag, um 12 Uhr Mittag, nach Waldheim, vom Trauerhause, 13 Churchill Str. Die trauernden Hinterbliebenen: Alwina Nitzsche, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

Großes Mai-Kränzchen
arrangirt von der
Wicker Park Loge 104,
A. O. U. W. Unterstützungsklub
am Samstag, den 12. Mai 1900, in Schönhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave.
mifr Tickets 25 Cents für Herr und Dame.

Konzert und Ball
des
Harugari-Männerchor
Samstag, 12. Mai, in der Arbeiter-Halle, Ecke Waller und 12. Str. — Anfang 8 Uhr Abends. — Eintritt 25c. Damen in Herrenbegleitung frei.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Konzert: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.
momifr EMIL GASCH.

Post-bestellungen ausgeführt.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Schreibt für unsern Katalog.

Geschäftsbringende Werthe für Donnerstag.

Kinder-Jackets.

Kinder-Jackets von ganz wollenen Novelty-Tuch gemacht, hübsch garnirt, Größen 2 bis 8 Jahre, werth $3.50 — Donnerstag, um aufzuräumen, zu **$1.50**

Kleiderstoffe—Seide.

Eine Partie Kleiderstoff-Rester — fancy und einfache, schwarze und farbige, in verschiedenen Längen, manche davon sind bis zu 75c werth — Donnerstag die Yd. zu . . . **25c**

40 Zoll breite gemusterte Brilliantines, schwarz und farbig, ein guter 48c Werth — speziell die Yard zu . . . **25c**

Soeben eingetroffen, eine Kiste 46 Zoll breite Mohair Kleiderstoffe in Schwarz und Blau, werden überall für 75c verkauft — unser Preis per Yard . . . **45c**

Eine kleine Partie chinesische Seide und Liberty Satins — um damit aufzuräumen offeriren wir die Yard zu . . . **25c**

Putzwaaren.

500 Muster in Stroh-Fedora und Promenaden-Hüten für Damen, elegant garnirt, werth von $1 bis zu $2, ein spezieller Bargain, Eure Auswahl zu . . . **25c**

25 Dutzd. bestickte seidene Kinder-Hauben, mit Spitzen-Rüsche und Ponpon garnirt, werth 48c, Donnerstag für nur . . . **25c**

Domestics.

Bester 4-4 Lonsdale-Muslin, in Restern von 2 bis 5 Yards, 9c werth, Donnerstag, per Yard . . . **6½c**

100 Stücke Yard breiter Gardinen-Scrim, 5c die Yard werth, für . . . **2½c**

Beste Yard breite Percales, in dunklen und hellen Färbungen, die 12½c Sorte, per Yard . . . **7½c**

Speziell — 8 bis 10 Vorm. — Fabrikerster von Domet Skirtings und Barchent, per Yard . . . **2½c**

Männer-Hüte.

Derby und Fedora Hüte (Crushers) für Männer, in neuen Frühjahrs-Formen, in schwarz, blau, Pearl, Mode, stahlfarbig, gemacht mit Schweißleder-Band, ein 98c Werth, Donnerstag für . . . **38c**

Unterzeug.

Mittelschwere Merino Unterhemden und -Hosen für Männer, in Camels Hair, Naturfarbe, fancy gestreift, mit Perlmutterknöpfen und Seiden-Litze besetzt, alle Größen, 50c werth, für . . . **38c**

Extra speziell — 500 Dutzend Ecru gerippte Vests für Damen, ohne Aermel, 10c werth, für . . . **2½c**

Zuverlässige Schuhwaaren.

Little Gents' lohfarbige Goatskin Schnürschuhe, mit extra guten loh-gegerbten Sohlen, Leder-Backstay innen, solide Ledersohlen, Leder-Kappen, Coin-Zehe, Größen 8½ bis 13½, bester Schuh im Markte, Donnerstag, Paar . . . **98c**

Lohfarb. Schnürschuhe für Damen, in ganz Leder oder fancy Vesting Obertheil, gute McKay genähte Sohlen, Military Hacken, Coin-Zehe und eckige Spitze, alle Größen,— Donnerstag, per Paar . . . **$1.50**

25c wasserdichte Schuh-Dressing, lohfarb. u. schwarz, —bei diesem Verkauf **15c**

10c Combination Dressing . . . **4c**

10c schwarzes Schuh-Dressing . . . **8c**

Damen-Anzüge.

48 Suits für Damen, Fabrik-Muster, von ganzwollenem grauen und schwarzen Homespun gemacht, Jackets mit Seide gefüttert, Rock mit Percaline gefüttert, im Wholesale $6.00 bis $8.00 werth, Eure Auswahl für . . . **$3.50**

Damen-Halstrachten.

Eine Partie von Damen-Halstrachten, alles verschiedene Sorten, einige leicht beschmutzt, werth bis zu 75c—Donnerstag zu . . . **10c**

Muslin-Unterzeug.

Nacht-Kleider für Damen, gemacht aus schwerem Muslin, volle Größe, mit tucked Yoke, werth 50c, Donnerstag nur, zu . . . **35c**

Droguen, Toilette-Artikel.

2 Quart Fountain Syringes, mit 3 Hartgummi-Röhren . . . **35c**

Schwefel, Borax oder Alaun, pulverisirt oder in Stücken, per Pfd. . . . **8c**

Smith Bros. Cough Drops, per Schachtel . . . **3c**

Doppelt destillirtes Extrakt Witch Hazel, wir garantiren dasselbe als das allerbeste, per ½ Pint-Flasche . . . **9c**

Für Haus und Garten.

Große lackirte Stahl-Back-Ofen, mit Flammenzug versehen, für Gas, Gasoline oder Oel-Ofen, garantirt nicht zu rosten und garantirt guter Backofen . . . **$1.25**

3 Brenner, gutgemachte Gas-Oefen, mit großem mächtigen Brennern und garantirt vollkommen zu arbeiten . . . **$1.50**

4 Brenner doppelter Oel-Ofen, 4 3½-zöll. Dochten, garantirt nicht zu riechen oder zu rauchen . . . **$1.25**

8-Qt. schwere blecherne gut gemachte Gießkannen . **25c**

Stark gem. Gartenschlauch-Reels . . . **50c**

Gut konstruirte Rasenmäher, 12 od. 14-zöll., garantirt gut arbeitende Maschine . **$2.00**

Fragt nach unseren Preisen für Refrigerators und Eiskisten, bevor Ihr anderswo kauft.

Steingut und Porzellanwaaren

Feuerfeste irdene Kaffee-Kannen, werth 19c, das Stück zu . . . **5c**

Gutgemachte Blumentöpfe, 4 Zoll im Durchmesser, **1c**; 5 Zoll . . . **2c**

Hübsch dekorirter goldgestreifter 1-Quart Milch-Pitcher für . . . **23c**

Fein dekorirte Porzellan-Spucknäpfe für . . . **29c**

300 Jardinieres, feine unterglasirte Farben, zu **55c**, **69c** und **98c**, werth bis zu $1.50 das Stück.

Wir führen das größte Assortiment von Jardinieres, das noch je gezeigt worden ist.

Zufriedenstellende Groceries.

Sapolio, per Stück . . . **5½c**

Calumet Cornstärke, 1 Pfund-Packet . . . **3c**

Lenox Seife, 10 Stücke . . . **25c**

Goldgelbes oder weißes Cornmeal, 10 Pfund . . . **10c**

Shermans Feigen Mince für Pie, per Pfd.-Packet . . . **7c**

Der feinste Carolina Kopf-Reis, 2 Pfund . . . **15c**

Banner Marke Preserves, 1 Pfd. Glas-Jar . . . **8c**

Sugar Loaf Kidney Beans, 2 Pfd.-Büchse . . . **8c**

Fancy Bartlett Birnen. 3 Pfd.-Büchse . . . **15c**

Nelson Morris' California Schinken, Pfd. . . . **7½c**

Swifts fancy Frühstücks Speck, per Pfund . . . **9c**

Fancy Limburgerkäse, per Pfund . . . **9½c**

Wisconsin Creamery Butter, per Pfund . . . **19c**

Ein überaus großer Erfolg

war unsere Frühjahs-Eröffnung in unseren beiden Geschäften und ein weiterer Beweis des großen Vertrauens, das die Kunden in unsere Ankündigungen setzen. Es wird unser Bestreben sein, dasselbe auch fernerhin aufrecht zu erhalten. Um allen unseren Kunden Gelegenheit zu geben, von den niedrigen Eröffnungspreisen Nutzen zu ziehen und wirklich reelle gute

Herren- und Knaben-Kleider

. . . sowie . . .

Hüte und Ausstattungswaaren

zu billigen Preisen zu kaufen, werden wir diese Spezial-Preise auch für den Rest dieser Woche bestehen lassen. Besonders machen wir auf unsere

$10.00 Anzüge und Ueberzieher

aufmerksam; dieselben können von keinem Geschäfte der Stadt übertroffen werden.

Yondorf Bros.

Zwei Nordseite-Geschäfte:

267 & 269 North Ave., Ecke Larrabee Str. | 545 & 547 Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave.

Von unsern besonders schönen Eröffnungs-Souvenirs ist noch eine Anzahl vorräthig, welche so lange sie vorhalten, an unsere Kunden verabreicht werden.

— Macht des Gesanges. — Tochter des Hauses (zum Dienstmädchen, welches am Fenster steht): „Ist der Wagen immer noch nicht aus dem Chausseegraben heraus, Anna?“ —Dienstmädchen: „O ja; wie Sie eben an zu singen anfingen, da hat der Gaul plötzlich angezogen, und weg war er!“

— Ach so. — Herr (im Zoologischen Garten): „Weshalb hat denn der Direktor das Kameel, welches gestorben ist, nicht durch ein neues Exemplar ersetzen lassen?“ — Aufseher: „Ja, sehen Sie, seit er verheirathet ist, will er nicht gern mehr an die Kameele erinnert sein.“

Lokalbericht.

Lustiger Krieg.

Wie Konkurrenten um eine Theaterhalle sich befeinden.

Vor zwei Jahren schloß der Theaterdirektor Ellis Glickmann mit Marsh Nathan, dem Besitzer der Metropolitan-Halle, an Jefferson und O'Brien Straße, einen schriftlichen Kontrakt ab, welcher ihm die Berechtigung gab, in der Halle Theatervorstellungen zu geben. Der Kontrakt lief am 1. Mai ab, wurde jedoch angeblich vor Ablauf bis zum 15. April 1901 verlängert. Als später Josef Philippson, Eigenthümer eines Allerhandladens in demselben Gebäude, dem Besitzer des Theatergebäudes einen höheren Miethszins bot, reute diesen der mit Glickmann abgeschlossene Vertrag. Er erklärte, der Kontrakt sei null und nichtig, und befahl dem Miether, die Halle sofort zu räumen. Glickmann weigerte sich, worauf die Angelegenheit vor das Polizeigericht kam. Nachdem der Richter die Verhandlungen verschoben hatte, erschienen kürzlich in den Schaufenstern von Philippsons Laden Plakate mit der Aufschrift: „Beobachtet uns, wie wir wachsen. Dieses Gebäude nebst Halle wird bald renovirt werden.“ — Glickmann suchte seinem Konkurrenten ein Schnippchen zu schlagen, indem er in den Fenstern der Halle Plakate anbrachte, welche die Aufschrift trugen: „Beobachtet unseren Krebsgang! Verkauf am Mittwoch. Wir nehmen, was wir kriegen. Die ganze Nacht geöffnet. Schlepper gesucht u. s. w.“ — Dieser lustige Krieg zog eine große Menschenmenge an, die sich auf Kosten des Philippson weidlich amüsirten. Der Letztere gerieth schließlich in eine solche Wuth, daß er gestern Abend die Polizei der Maxwell Str.-Revierwache mittels eines „Riot Call“ alarmirte. Zwei mit Polizisten beladene Patrouillewagen rasselten heran. Glickmann wurde verhaftet, erlangte jedoch bald gegen Bürgschaft seine Freiheit wieder.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Madison Str., 352 Fuß östl. von Walnut Str., 175×130, und andere Grundstücke, 35. Ward, F. Elshoff an John C. Kean, $8,000.
Madison Str., 100 Fuß östl. von Ward Ave., 150×175 und andere Grundstücke (35. Ward), Charles C. Castley an Jacob J. Walser, $14,002
Madison Str., Südost-Ecke Ward Ave., 100×176 (35. Ward), derselbe an Louise C. Goß, $2,800.
Madison Str., Südwest-Ecke Arlington Ave., 98½×126 (35. Ward), derselbe an Frederick L. Goß, $2,898.
Edgewater Place, 137 Fuß stlich von Rubens Ave., 38×112½, R. C. Reed an Charles A. Libbey, $4000.
Edgewater Pl., 313 F. östl. von N. Clark Str., 25×112½, W. H. Bryan an James W. Miksak, $3000.
Winthrop Ave., 107 F. südl. von Glenlake Ave., 50×150, Edward F. Luce an Eva E. Crosby, $6500.
Winthrop Ave., 250 F. südl. von Devon Ave., 46×150, Nachlaß von M. E. McDowell an Weltha D. Smith, $8000.
Hoyne Ave., 369 F. nördl. von Bryn Mawr Ave., 25 F. bis zur Alley, W. S. Kenny an J. P. Bradley, $1500.
Irving Ave., Nordwestecke Paulina Str., 165×189, John Treleaße an Maurice Curran, $16,000.
Cortez Str., 139 F. westl. von Springfield Ave., 24×125, J. Dick an A. Reat, $1000.
Dasselbe Grundstück, G. Reat an A. Oenke, $1000.
Ridgewater Ave., 50 F. südl. von Augusta Str., 25×125, und anderes Grundeigenthum, E. X. Gouninger an J. W. Leber, $1150.
Cleaver Str., 192 F. nördl. von Blackhawk Str., 25×125, C. Stoltman u. A. an A. Warenczak, $3000
Taylor Str., 210 F. westl. von Loomis Str., 30×103 A. J. W. Puettjer an Henry Kramer u. A., $3000.
Trumbull Ave., 350 F. südl. von 15. Str., 25×125. W. M. Willner an Mathias A. Grobl, $4000.
21. Pl., 25 F. östl. von Lincoln Str., 25×125, H. Lange u. A. durch M. in C. an die Central B. and L. Association, $1141.
Dasselbe Grundstück, Central B. and L. Association an Charles Ewert, $1200.
25. Pl., 266 F. östl. von Stewart Ave., 25×124, D. O'Leary an Thomas F. Cronin, $1100.
Emerald Ave., 193 F. nördl. von 36. Str., 24×123, J. Wehling an Henry Groß, $4000.
Prairie Ave., 304 F. nördl. von 37. Str., 18½×124, Gustav Freedman an Obadiah H. Hull, $8500.
Grundstück 3236 Rhodes Ave., 16×164½, Chas. E. Kohl an Calvin Wadsworth, $3500.
46. Str., 194 F. östl. von Cottage Grove Ave., 125×283 1-6, Henry J. Stinson u. A. durch M. in C. an Maurice Rosenfeld, $9318.
Armour Ave., zwischen 48. und 49. Str., 25×103, H. C. Lovendge an J. B. Wagner, $1500.
61. Str., 225 F. westl. von Lawndale Ave., 25×124, F. Jacobson an W. A. Hoffman, $1500.
LaSalle Str., 625 F. südl. von Garfield Boul., 28×127, C. M. Dunning an A. F. Haffett, $1500.
Dasselbe Grundstück, F. O. Christensen an A. F. Haffett, $1500.
28. Str., Südwestecke St. Louis Ave., 449×600, P. H. Gray an E. A. Cummings, $1.
Claremont Ave., 116 F. südl. von 25. Str., 24 F. bis zur Alley, F. Juenger an W. Koop, $1.

* Drei Spitzbuben hatten sich gestern Abend gerade über den Kassen-Apparat des Spezereihändlers Adolf Johnson hergemacht, als sie durch das Eintreten einer Nachbarin verscheucht wurden. Die Diebe erbeuteten nur 80 Cents.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Frus, Iver F., 49 J., 171 Lincoln Str.
Gerke, Charles, 53 J., 744 W. Huron Str.
Hemmersbach, Josephine, 36 J., 500 N. Ashland Av.
Hacker, Wm., 32 J., 1485 W. North Ave.
Huff, Ruth, 18 J., German-American Hospital.
Kersting, Mathias, 75 J., 339 Ost North Ave.
Kummer, Bella, 26 J., 756 21. Pl.
Biehl, Emma, 33 J., 603 N. Halsted Str.
Rupp, John, 70 J., 48 Best Ave.
Rose, Edward, 19 J., 322 Lawndale Ave.
Schebert, Geo., 31 J., 3707 N. Clark Str.
Schrack, Martha, 72 J., 3833 Ellis Ave.
Thomas, Mary E., 40 J., 2232 Dearborn Str.
Viberg, Judith E., 8 J., 593 Orchard Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Hattie gegen Geo. E. Bagley, wegen Ehebruchs; Laura E. gegen Charles Harris, wegen Verlassung; Della gegen Robert Element, wegen grausamer Behandlung; Charlotte gegen D. McIntyre, wegen Trunksucht; Harriett M. gegen Ch. E. Landen, wegen Verlassung; Michael J. gegen Josephine Morley, wegen Verlassung; Auguste C. gegen John Grovdahl, wegen grausamer Behandlung; Caroline gegen Geo. W. Sunnock, wegen Verlassung; Lydia gegen L. Hancock, wegen grausamer Behandlung; Johanna gegen Adolph Kohn, wegen grausamer Behandlung; Richard W. gegen Florence C. Hacker, wegen Verlassung; Mary gegen Nick Popovic, wegen grausamer Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

L. Schodney, 2stöck. Brick-Residenz, 10841 Wabash Ave., $2800.
Vaclav Zaloudek, 2stöck. Brickhaus mit Werkstätte, 539 W. 20. Str., $2400.
Western Electric Company, 1stöck. Hinter-Anbau und Umbau an den 3stöck. Fronts der Gebäude 78—82 West Van Buren Str., $30,000.
H. A. Clapp, 2stöck. Brick-Lagerhaus und Flat, 131 N. Leavitt Str., $3000.
Koester & Zander, zwei 2stöck. Frame-Residenzen, 2412—14 N. 42. Ave., $4800.
F. Bergman, 1stöck. Frame-Cottage, 337 112. Str., $1000.
Armour & Co., 5stöck. Brick-Fabrikgebäude, 1041 31. Place, $60,000.
B. Kramer, 2stöck. Frame-Residenz, 704 Thome Ave., $4000.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

SIEGEL-COOPER & Co
STATE VAN BUREN & CONGRESS

Nie waren Preise so niedrig wie bei unserem Jahrestags-Verkauf.

Wir haben besondere Anstrengungen für diesen Verkauf gemacht, und darin liegt Euer Vortheil. Quantität und Moden waren nicht das Einzige, was wir suchten, sondern auch die Qualität fand unsere volle Beachtung, und unsere Preise zeigen besser als alles Andere, wie sehr wir die Unterstützung aller sparsamen Leute in Chicago verdienen.

Die schönsten Putzwaaren in der Stadt.

Die Facons, die Materialien und die Arbeit hier befriedigen die Allergenauesten — und die großen Assortment, die wir zeigen zu wunderbar niedrigen Preisen sichern eine zufriedenstellende Auswahl — es ist nicht ein unbedeutendes Lager, das Eure Gegenwart wünscht, sondern ein sehr liberales in mehreren Partien — reichhaltig in der Auswahl — alle gekauft in einem überfüllten Markt und offerirt zu weniger als der Hälfte ihres wirklichen Werthes— Partie 1, **$2.50**; Partie 2, **$3.50**; Partie 3, **$5** — seht die besten Werthe, die anderswo in Chicago für 25 Prozent mehr Geld offerirt werden — dann seht die obigen Werthe — und Ihr werdet augenblicklich den Vortheil erkennen, hier zu kaufen.

Wenn Ihr einen Sailor-Hut wünscht — verliert keine Zeit indem Ihr anderswo hingeht — kein solcher Werth offerirt als unser Jumbo Knox Block Sailor — $1.75 Werth — für . . . **98c**

Nur 75 Dutzend — ganz spezielle Werthe zu 98c — einschließlich Hüte speziell gemacht für Golfing, Cycling, Straßengebrauch — Sonnenhüte — und Hüte für täglichen Gebrauch — sie sind identisch in Qualität und Facon mit denjenigen, welche jetzt in State Str. zu $1.75, $2.50 und $3.50 verkauft werden — unser Jahrestags-Verkaufspreis . **98c**

Ein weiterer großer Verkauf von Chiffons — nur cream, weiß und farbig — 75c Qualität — zu . . . **25c**

100 Stücke sehr wünschenswerthe Bänder für Putzwaaren-Besatz — regulär zu 25c bis 50 die Yard bewerthet — für diesen Verkauf . . . **15c**

Wir sicherten uns eine weitere Partie von Blumen, sehr, sehr billig — und geben Euch den Vortheil von dem Einkauf—kommt Donnerstag und wählt von zwei Partien aus und erhaltet einen Bargain, Partie 1, **25c**; Partie 2 . . . **50c**

Spezielle Auslage in Kleiderstoffen.

Wir wollen das Geschäft in diesem Departement morgen verdoppeln—zu diesem Zweck haben wir die Preise niedriger gemacht, als wofür Ihr jemals vorher moderne Kleiderstoffe gekauft habt. Um zu zeigen, wie niedrig die Preise sind, nennen wir Folgendes:

(4) Yards 40zöll. ganzwoll. schwarzes Canvas Cloth — das allerneueste Frühjahrs-Fabrikat, trägt sich ausgezeichnet, macht einen prächtigen Rock oder auch ein ganzes Kleid — dieser Stoff könnte zu 59c die Yard ein Bargain genannt werden — nur während unseres Jahrestags-Verkaufs offeriren wir ihn per Yd. . **29c**

700 Yards 40zöll. schwarzes importirtes Matelasse Kleiderzeug — lauter hübsche kleine Entwürfe — macht ein sehr modernes Kleid oder einen separaten Rock — regulärer Werth 79c — unser Preis während dieses großen Verkaufs — per Yard . . . **42c**

Schwarze französische Crepons.

Hier ist's wo Euch ein wirklicher Bargain geboten wird — wir machen uns nichts aus dem Verlust, diese Partie $1.25 Stoffe offeriren wir für . . . **69c**

52zöll. importirtes ganzwollenes Venetian Kleiderzeug, in allen neuen grauen, Cadet, goldbraunen, blauen, rothen und grünen Schattirungen, der korrekte Stoff für schneidergemachte Kleider und Jackets, überall an der ganzen Straße zu $1.50 die Yard verkauft — unsere Preis während unseres Jahrestags-Verkaufs per Yard . . . **98c**

38zöll. ganzwollene karrirte Cheviots—
38zöll. ganzwoll. Camels Hair Plaids—
36zöll. engl. Henriettas—
38zöll. ganzwoll. Tweed Suitings—
Stoffe, die während der ganzen Saison für 49c verkauft wurden — Jahrestags-Verkaufspreis . . . **22c per Yard.**

42zöll. fancy Bengaline Suitings—
38zöll. ganzwoll. Covert Cloth Suitings—
38 zöll. ganzwoll Pin Check Tweed Suitings—sehr feine, hochmoderne Suitings —ein Blick wird Euch überzeugen, daß es echte, gute Werthe sind — Jahrestags-Verkaufspreis . . . **45c per Yard.**

44zöll. import. farbige Blister Crepons—in allen neuen Frühjahrs-Färbungen—der korrekte Stoff f. Röcke und vollständige Kostüme—im reg. Weg $1.25 die Yard werth—unser Preis, nur während des Jahrestags-Verkaufs—Yard . . . **79c**

20 Stücke 42zöll. ganzwoll. franz. seidenappretirte schwarze Crepons—wären zu $1.25 die Yard ein Bargain — unser Preis während dieses Jahrestags-Verkaufs . . . **69c**

Jahrestags-Bargains in Suits, Jackets, Skirts, Waists.

Es ist eine bemerkbare Thatsache, daß sich unser Geschäft mit jedem Tage vergrößert. Die Leute haben eingesehen, daß man bei uns Geld ersparen kann, ohne deshalb schlechtere Moden oder Qualitäten dafür zu erhalten.

Damen-Jackets — wir offeriren in Damen-Jackets morgen ein absolut ganzwollenes Covert Cloth Jacket — durchweg seidengefüttert — für . . . **$1.75**

Box Coats — Neue Frühjahrs Box Cots — von ganzwollenen Coverts — seidengefüttert durchweg — Werth $12.00 . . . **$5.00**

Seiden-Capes — eine große Seiden-Cape Offerte — seidengefüttert — garnirt mit Jet—Chiffon Rufflings—Ruchings—braided und beaded—Werth $12.00 . . . **$5.00**

Eton Jackets — 5 verschiedene neue Facon Eton Jackets — in Broadcloth, Venetian Cloth, Seiden-Applique, — seidengefüttert — werth $10 und $15 — Eure Auswahl . . . **$6.75**

Suits für Damen — fein geschneidert — von ganzwollenen Cheviots — schwarz und blau — Waist durchweg seidengefüttert mit ausgezeichneter Qualität Seiden-Serge — ihr wirklicher Werth ist $12.00 . . . **$4.75**

Seidegefütterte geschneiderte Suits zu $7.50 und $15.00.

Tailor-Made Suits für Damen — von ganz neuen Stoffen und Facons — Eton, enganschließende Fly Front und Box Front Jacket Suits — Waists durchweg gefüttert in bester Qual Taffetaseide—alle Suits in dieser Partie sind werth $20 und $25 — Verkaufspreis . . . **$7.50**

Tailor-Made Suits für Damen — von importirten Venetians, Broadylo Homespuns, Cheviots — in allen Schattirungen, alle neuen Effekte— durchweg gefüttert mit der besten Qualität Taffetaseide — strikt modern — nicht eines weniger werth als $25 bis $35.00 — Verkaufspreis . . . **$15.00**

Kleiderröcke für Damen zu weniger als den Kosten der Stoffe.

Tailor-Made Kleiderröcke für Damen — von ganzwollenem Camels Hair, Homespuns — in grau, blau, braun und Oxford — hübsch appliqued ien schwarzer Taffetaseide — neuer Rockschnitt — gefüttert mit guter Qualität Percaline — Velveteen eingefaßt — ein sehr kleidsamer Rock . . . **$2.85**

Neue graue Homespun Kleiderröcke — appliqued in self-colored Satin — zugeschnitten mit neuem eingesetztem Rücken — ganz ausgezeichnet geschneidert — gefüttert mit guter Qualität Percaline — Werth $10.00 — speziell Donnerstag . . . **$5.00**

Seidene Waists, werth $10.00 bis $20.00, für $5.00.

Es ist der Räumungs-Verkauf unseres ganzen Lagers — der größte Seiden-Waist-Bargain, den Ihr je gesehen habt — eine Beschreibung würde unserem Zweck nicht genügen — kommt, seht sie selbst — werth $10 bis $20, — Eure Auswahl von Allen . . . **$5.00**

Eine elegante seidene Waist für den Preis.

$3.98 für die Allover tucked — sich ausgezeichnet tragende Qualität Taffetaseide — in beinahe 20 neuen Frühjahrs-Pastel-Schattirungen — neuer Flare Cuff Kragen — französ. Rücken — Werth $7.50 . . . **$3.98**

Gebügelte Waists zu 50 pCt. Rabatt.

Unsere regul. 50c Percale Waists—in waschechten echtfarbigen Prints—gem. mit neuem Rücken, neuer Yoke, neuer Aermel—wünschenswertheste Farben-Auswahl—Halb-Preis **25c**

$1.25 weiße Lawn, weiße Pique-Waists — tucked, geschneidert — tadellos gemacht in jeder Beziehung — ein großer Bargain . . . **50c**

$2.50 Dreß Sleeve Lawn Waists—Valenciennes Spitzen-Einsatz—Hamburg Stickerei Einsatz — Tucking — gem. von bester Qual. Lawn . . . **$1.25**

Verkauf von Uhren, Schmucksachen etc.

Dies ist nur ein Wink, um Euch an unsere großen Jahrestag-Bargains zu erinnern.

Nr. 18-Größe Open-Face goldgefüllte Herren-Uhren — garantirt für fünf Jahre — mit 11-Jewel Hampden Gehwerk — alle garantirt, als korrekte Zeitmesser — werth $10.00 — Donnerstag nur **$4.50**

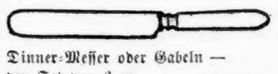
Nr. 18 Größe Open-Face Silverine Herren-Uhren — mit 15-Jewel Elgin oder Waltham Gehwerk — werth $12.00 — Jahrestags-Verkaufs-Preis . . . **$5.95**

Nr. 18 Größe Open-Face goldgefüllte oder Hunting Case Herren-Uhren — garantirt für fünf Jahre — mit garantirten amerikanischen 7-Jewel Nickel-Movements — werth $9.00 — Jahrestags-Preis . . . **$3.95**

Schwarze Satin Pulley Gürtel — feine Qualität Satin — werth 75c — Jahrestags-Preis . . . **29c**

Solid goldene Augengläser oder Brillen — feinste Qualität periscopische Linsen — werth $3.50 — Jahrestags-Preis . . . **$1.35**

Große Sorte Freundschafts-Herzen aus schwerem Sterling Silber . . . **5c**



Rogers 12-Dwt. Dinner-Messer oder Gabeln — per Set von 6 zu . . . **$1.20**

Unsere Jahrestag-Seidenstoffe sind Bargains.

Nie gab es eine Saison wo die Seidenstoffe so schön waren, oder in solcher Nachfrage standen wie gegenwärtig — die Preisherabsetzungen, welche wir für die hübschesten Seidenstoffe gemacht haben, brachte uns den größten Seiden-Verkauf seit unserem Bestehen.

85c Seide Plisse für 39c.

150 Stücke von reinseidenem Plisse in solchen Farben wie Turquoise, Lavender, Reseda, Rosa, Cardinal, Navy, Hellblau, Old Rose, etc., Moden, die für das Juni- und Juli-Geschäft gemacht wurden, aber wir kauften das ganze Lager zu unserem eigenen Preise für Baar—es sind die neuesten Stoffe für Waists, Kinder-Kleider, Fronts, Besatz etc., wth. 85c — Jahrestag-Verkaufspreis . . . **39c**

75 Stücke ganzseidener natürl. Shantung Pongee, der im regul. Wg für 59c verkauft würde —Jahrestags-Verkaufspreis . . . **25c**

60 Stücke ganzseidene bedruckte Foulards, in all den neuen Straßen- und Pastel-Färbungen —59c werth—Jahrestags-Verkauf . . . **35c**

85 Stücke schwarzer Oel gekochter schwere Qualität rauschender Taffeta, sind nicht unter 69c die Yard zu haben — Jahrestags-Verkaufspr. **45c**

75 Stücke einfache gestreifte, hohlgesäumte und Net gestreifte Taffetas, für vollständige Gowns, Waists usw., welche regul. bis zu $1.50 verkauft werden—Jahrestags-Verkaufs-Preis . . . **59c**

Schweiß- und wasserdichte India Seide—27 Zoll —ganz reine Seide—garantirt die Farbe nicht zu wechseln durch Schweiß, wird ebenfalls vom Regen nicht befleckt—$1.00 werth— Jahrestags-Verkaufspreis . . . **69c**

Foulard-Aufregung—50 Stücke geköperte, Atlas appretirte Foulards, in den prachtvollsten Entwürfen und Farben, die je in Lyon hergestellt wurden—sollten für $1.25 verkauft werden—wir geben die Auswahl—Jahrestags-Verkaufs-Preis . . . **75c**

36zöll. schwere Qualität schwarze Taffeta—regul. $1.25 Qualität, wir kauften aber das ganze Lager eines Fabrikanten, und überlassen es Euch zu weniger als Fabrik-Preisen — Jahrestags-Verkauf . . . **85c**

Außergewöhnliche Gelegenheiten für Schuh-Käufer.

Spezielle Bargains in feinen Damen-Schuhen — Ihr werdet das Fabrikat und die Qualität wieder erkennen, wenn Ihr sie seht.

$4.00 Glanzleder-Schuhe für Damen, Kid-Obertheile, mannish Leisten, m. hervorstehenden Sohlen— $4.00 Glanzleder Schuhe f. Damen, Tuch-Obertheile, leichte gedrehte Sohlen — $4 russische Kalbleder-Schuhe für Damen, mannish Leisten — $4.00 feinste Kid-Schuhe für Damen, leichte, kleidsame Schuhe— **$2.50**

Spring Heel-Schuhe für Kinder—Größen 4 bis 8 — gewöhnlicher Preis 98c — Jahrestags-Preis . . . **47c**

$5 Schuhe für Damen—aus feinem Vici Kid—Größen 2½ bis 7—Turn und McKay genähte Schuhe—assortirte Partien—Kid- und Glanzleder-Spitzen—Jahrestags-Preis . . . **$1.29**

Siegel Cooper & Co

Wunderschöne Photographien— Ein London Panel— hübsch colorirt, mit einem Dutzd. unserer feinsten Platino Cabinets, für . . . **$2.00**
Fancy Waists, Frisur und Refittings umsonst.

Butterick Muster und Mode-Zeitschriften.
Mode-Blätter für Juni frei.

Siegel Cooper & Co

Der Grundeigenthumsmarkt.

62. Pl., 161 F. westl. von Stewart Ave., 40×128, Le Noir White an Chas. G. Washburn, $5500.
Princeton Ave., 150 F. nördl. von 58. Str., 45×117, J. Merker an Martha A. Wilson, $8000.
Prairie Ave., 83 F. nördl. von 60. Str., 25×160½, W. Morris u. A. an Augusta H. Chapman, $2500.
Prairie Ave., 55 F. westl. von 60. Str., 25×138, Derselbe an John S. Hair, $2500.
Bishop Str., 107 F. südl. von 70. Str., 25×124, H. C. Mebarry an P. D. Ryan, $1000.
Armour Ave., 162 F. nördl. von 65. Str., 30×146, E. R. Brown an E. Olsen u. A., $1930.
Kimbork Ave., 150 F. südl. von 66. Str., 50×165, M. Loner an B. B. Stern, $4000.
Union Ave., 214 F. nördl. von 73. Str., 33½×154½, Nachlaß von F. L. Otradovec an E. Otradovec, $1200.
Ashland Ave., 265 F. südl. von 85. Str., 25×125, J. Robinson an R. Prussing, $1000.
Dearborn Str., Nordostecke 108. Str., 49×122, und anderes Grundeigenthum, R. A. Trainor u. A. durch M. in C. an Martha A. Cooley, $1900.
Sherman Pl., 180 F. östl. von Orchard Str., 25×180, Wm. J. Jordan an Robert Robinson, $13,000.
Leavitt Str., 238 F. nördl. von Harrison Str., 24×125, J. Marshall an John Ramsay, $6250.
Wilson Ave., Nordwestecke Hazel Str., 35×130½, Christian Buscher und Frau und Hugh D. Moreland und Frau an Louise Singer, $30,000.
N. 41. Ct., Ecke Grace Str., 50×173½, A. S. Schmidt an James B. Farnsworth, $5000.
Cottage Grove Ave., 200 F. nördl. von 63. Str., 50×125, Alexander Fader u. A. an David W. Storrs, $26,000.
Yale Ave., 149 F. nördl. von 69. Str., 79×132, David W. Storrs an Chas. J. Faber, $8000.
Washington Str., 88 F. östl. von Wood Str., 40×122, Louise Singer an Chas. M. Boyden, $9000.
Lake Str., 73 F. östl. von Union Str., 25×156, Arthur B. Camp an Francis Beidler, $5000.
Strong Str., 309 F. westl. von N. 41. Ave., 25×125, und anderes Grundeigenthum, J. B. Farnsworth an A. S. Schmidt, $1500.
Magnolia Ave., 49 F. südl. von Berwyn Ave., 25×123, F. L. Johnson an Sophie C. Baer, $3000.
Wilson Ave., 37 F. östl. von Hamilton Ave., 37×121, S. Brown, jr., an A. W. Rasland, $2500.
Belmont Ave., 48 F. östl. von Leavitt Str., 24×124, E. Ludwig an J. B. Hansen, $2600.
Dasselbe Grundstück, T. B. Hansen an John Belzer, $3000.
Fullerton Ave., Südwestecke Leyden Ave., 32×125, A. Donaldson an Paulina Reissig, $1.
Dasselbe Grundstück, Paulina Reissig an Mary Zaleski, $1.
Albany Ave., 171 F. nördl. von North Ave., 21½×118, J. Kotischy an E. L. Palmetyer, $2000.
Frankfort Str., 116 F. östl. von Hoyne Ave., 24×100, F. Yaktorowsky u. A. durch M. in C. an George Fruzyna, $1439.
Wood Str., 141 F. südl. von Clybourn Pl., 25×125, H. H. K. Haßmann an Emil Haßmann, $1800.
California Ave., 100 F. südl. von Augusta Str., 25×125, C. B. Brackett an B. Olsen, $1500.
Hoyne Ave., 98 F. nördl. von Ewing Str., 24×150, C. Riedert an Annie Memeke, $6000.
Warren Ave., 549 F. östl. von California Ave., 24×126, J. Clifford an Ellen Clifford, $1.
Oakley Ave., 208 F. nördl. von Fulton Str., 30×124½, C. B. Holden an Francis S. Grims, $2500.
12. Str., 77 F. östl. von St. Louis Ave., 25×125, John Eismann an Adolph Heß, $3000.
Spaulding Ave., 250 F. nördl. von 19. Str., 25×125, A. Dubach an W. L. Hippert, $1250.
Avers Ave., Nordostecke 15. Str., 25×125, D. H. Fish an Robert J. Bremner, $1000.
Laflin Str., 200 F. südl. von 18. Str., 24 F. bis zur Alley, M. Wiesniewski an K. Smolek, $1.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Princeton Ave., 119 F. südl. von 28. Pl., 25×124, F. O. Johnson u. A. durch M. in C. an John Feldt, $1313.
Dasselbe Grundstück, W. Koop an Fred Juenger und Frau, $1.
28. Pl., 141 F. westl. von Washtenaw Ave., 22×125. M Young an Thomas Gibson, $1000.
32. Str., 165 F. östl. von Fox Str., 24×124, Nachlaß von H. G. Reimer an L. Reimer, $1050.
35. Str., 114 F. westl. von Vernon Ave., 50×98, Nachlaß von S. R. Fuller an die Chicago Telephone Co., $7500.
Dasselbe Grundstück, F. H. Markham an die Chicago Telephone Co., $2500.
Aberdeen Str., 98 F. südl. von 60. Str., 25×124. B. F. A. Saylor an George W. Martin, $4000.
Aberdeen Str., 216 F. südlich von 59. Str., 25×124, H. G. Peterson an A. Barney, $5000.
61. Str., 250 F. östl. von Princeton Ave., 50×144, W. W. Sweringer an Charles Doerr, $3000.
Carpenter Str., 75 F. nördl. von 69. Str., 25×124, A. Topel an Minnie Reese, $1500.
Green Bay Ave., 80 F. nördl. von 90. Str., 50×140, 140, O. Nelson an G. G. Barrows, $1000.
Van Buren Str., 349 F. westl. von W. 40. Str., 50×124, A. R. La Bar an H. Loch, $1100.
Addison Str., Nordost-Ecke Humboldt Str., 108×125, J. B. Meyer an Julia T. Steffen, $2600.
Mozart Str., Südostecke Grace Str., 49×125, und anderes Grundeigenthum, J. B. Meyer an August Steffen u. A., $4500.
Wilcox Str., 125 F. westl. von S. 40. Ave., 25×121, W W. Nyberg an Fred. J. Gerberich, $2800.
Crenshaw Str., 268 F. westl. von Western Ave., 20×115. R. J. Bremner an J. Ingenthron, $2500.
Winchester Ave., 121 F. südl. von 48. Str., 24×124, J. Szerzycki u. A. durch M. in C. an G. A. Rollins, $1000.
63. Str., 109 F. westl. von Morgan Str., 26×126, F. J. Schell an Edgar Fuller, $1362.
Langley Ave., 25 F. südl. von 74. Str., 25×124, F. Hughes an J. R. Brayley, $1500.
Michigan Ave., Südwestecke 24. Str., 100×179½, Metropole Building and Turkish Bath Company an Ella F. Durand Kennett, $300,000.
120. Str., zwischen Throop Str. und Center Ave., 2.65 Acker, Chicago Malleable Casting Co. an die Plano Manufacturing Co., $4130.
Grace Str., Südostecke Marshfield Ave., 50×120, W. M. Marble an George W. Johnson, $6700.
Southport Ave., 172 F. nördl. von Grace Str., 25×120. J. Svenson an Anna Albers, $3800.
Johnston Ave., 53 F. östl. von Sacramento Ave., 25×100, C. M. Bahn an Martha M. Lohf, $1500.
Turner Ave., 180 F. südl. vom Douglas Boul., 25×124, Mary Harty an Jacob Williams, $6500.
Turner Ave., 205 F. südl. vom Douglas Boul., 25×124, George M. Harty an Jacob Williams, $6500.
23. Str., 200 F. westl. von Robey Str., 25×124, John Lewe an George Sehr, $2500.
Yorktown Str., 117 F. nördl. von 34. Str., 25×125, H. Gardner an W. H. Bowman, $19000.
Princeton Ave., 336 F. südl. von 47. Str., 27×124. J. A. Chilton an George Manley, $2500.
Holt Str., 168 F. nördl. von Blackhawk Str., 24×124, B. Szama an W. Jwocki, $3800.
Emerald Ave., Nordwestecke Root Str., 125×116.86, Henry W. Webb u. A. an William R. Linn, $90,000.
Dasselbe Grundstück, Henry W. Webb u. A. an Wm. R. Linn, $1.
Calumet Ave., 295 F. nördl. von 51. Str., 49×150, Sherman T. Cooper an Moses Born, $26,000.
Grundstück 4354 Grand Boul., 36½×149.7, Richard T. Hanrahan an Louis Weber, $30,000.
Walnut Str., 69 F. westl. von Robey Str., 40×124, Louis Weber an Richard T. Hanrahan, $2000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Curtis R. Chittenden, Ida M. Hushmann, 27, 20.
Wallace A. Templeton, Clara Tilejus, 40, 33.
Alfred Klengel, Delia Dupay, 22, 20.
Herman M. Claeson, Hannah Johnson, 27, 23.
Joseph E. Thomas, Josephine Payne, 22, 25.
Henry Supernant, Nellie Lambert, 21, 18.
Peter Peterson, Amanda Friedman, 22, 28.
Harry Dekker, Anna Kingma, 25, 20.
Adrian E. Karsten, Mary M. McCay, 34, 23.
Jan Nowak, Kalaizyna Paluck, 22, 18.
Jan Kiewski, Anna Kepek, 24, 19.
Harry Wulf, Bertha Schultz, 23, 21.
Walter F. Schroeder, Ethel Nelson, 24, 24.
John M. Brown, Anna K. Kiem, 21, 20.
Frank Pope, Lulu J. Starp, 25, 18.
Henry F. Miller, Mary Landers, 23, 22.
Frank P. Nowack, Mary Wilkouska, 25, 30.
Ludwig Twaragowski, Anna Lazkowska, 27, 21.
Albert Slachatker, Anna Klapinska, 25, 19.
Michael Chmielewski, Anna Dolrzeniewska, 30, 23.
Anthony Ulmen, Amelia Hordano, 25, 19.
Floyd C. Ramsdell, Albertine M. Enburg, 27, 27.
Andrew Feeney, Minnie Lorenz, 28, 28.
Ed. W. Marshall, Mamie E. Deming, 25, 23.
August Walter, Elizabeth Hagen, 32, 30.
Roman Lejman, Pelagid Tembinske, 26, 20.
George Schyder, Ellen Alluglin, 36, 20.
Peter J. Keller, Kate Murray, 25, 20.
John Cameron, Alice L. Chermeyer, 34, 36.
David L. Price, Margaret Stephan, 29, 25.
Szymon Drzawicki, Stanislava Gitzer, 28, 19.
Max Kiedrowski, Julia Krafeda, 22, 19.
Carl J. Sanderson, Anna Samuelson, 29, 21.
Louis Przybelouski, Rose Pimarzanska, 23, 20.
Max Korn, Maud Jones, 33, 22.
Charles Wanderiska, Bessie Tuk, 21, 22.
Howard M. Hekler, Maude Harrington, 29, 26.
Sigward T. Regue, Marie M. Lindquist, 28, 26.
John J. Brenan, Catherine Long, 33, 27.
A. T. Weidmann, Florence E. Illingworth, 21, 22.
Emil Guike, Anna Neumann, 28, 18.
John Kalina, Anna Ryant, 21, 19.
William J. Anderson, Clara J. Rees, 38, 27.
Amos A. Adams, Maud L. West, 23, 19.
Benjamin Boyd, Lena M. Tuesdel, 40, 27.
W. Szapinski, Antonia Wishienska, 22, 19.
John J. Karvasek, Anna Mikil, 23, 19.
M. F. Raozdoli, Frances Kielminska. 30. 20.
Frank Donijahr, Maragret LaBelle, 32, 29.
William Dettmar, Helen Seaben. 22, 18.
Fred. Odett, Belle Revick, 21, 17.
Emil Nelson, Tillie Larson, 21, 18.
Henry Martinson, Margaret Melia, 23, 25.
Henry Harris, Alice Crawford, 23, 19.
Stanislaus Kassowski, Marie Kianorpuska, 26, 18.
Charles Malstrom, Amelia Lyungwasker, 26, 22.
Frank J. Gallup, Wilmet Cook, 22, 22.
Henry Welch, Rose Dallner, 28, 20.
Thomas L. Stukowick, Louise Menzaylo, 23, 21.
Florent Risser, Mamie Camozzi, 21, 18.
Edward Oberg, Nettie Monson, 32, 25.
Salvatore Feticichea, Provideiza Badali, 25, 19.
William F. Pierce, Marion Morgan, 39, 24.
John Brukner, Carrie Hanson, 25, 18.
John McPhillips, Sarah Sweeney, 25, 18.
Robert J. Wilson, Kate Gallagher, 22, 20.
Alexander Marshall, Annie Weiron, 60, 48.
Joseph Hayes, Annie Lamey, 27, 26.
Gustav Johnson, Alice Holmes, 29, 20.
Stanislaus Domanouski, Frances Schawe, 25, 20.
Albert J. Gage, Alice Maud Ferrell, 29, 27.
N. Leszczynski, Wiktorija Pawlicki, 26, 17.
Fred. Crane, Agnes Maxwell, 29, 26.
John Hett, Bridget Flanagan, 41, 41.
David O. Riley, Jennette Baker, 27, 24.
Fred. M. Hughes, Florence E. Hall, 35, 30.
Augustus J. Wright, Margaret Hagerty, 23, 23.

Heiraths-Lizensen.

Charles Sorenson, Maud Chambers, 19, 27.
John Boland, Annie Diehl, 30, 21.
Walter E. Colladay, Mary Bennett, 21, 19.
Fred. W. Fraska, Leokadia Kwarczyuska, 27, 26.
John Gorry, Josie Mitchell, 34, 33.
William Agnew, Belle Gregory, 49, 44.
William Schneider, Annie Lefeto, 24, 25.
Ole H. Huber, Annie M. Edwards, 50, 42.
John Johnson, Alvina C. Wischrua, 23, 22.
John A. Huckenbact, Barbara Muna, 24, 22.
Szymon Tepa, Marie Staszeo, 25, 24.
Alvin W. C. Starck, Emilie M. C. Jobl, 29, 26.
William A. March, Emma D. Dillon, 31, 23.
Morris Boß, Hilda Fer, 21, 21.
Joseph W. Griswold, Mary Lewis, 21, 21.
Fred. Tent, Emma Hassaers, 27, 18.
J. Grant Teller, Bertha Eitbertson, 36, 28.
Dezera D. Dezetter, Loretta M. Jefferson, 23, 19.
Joseph Haywood, Mallie Watkins, 37, 27.
Joseph Maukons, Josefa Sedzewicaty, 22, 25.
Albert F. Malmgren, Jennie C. Anderson, 28, 23.
Ernest J. Glaßeo, Winona G. Watson, 27, 27.
Caulton March, Josephine Blase, 33, 32.
George Horn, Emma Fairbanks, 32, 22.
Joseph B. Griswold, E. Ray Lewis, 22, 20.
Herman A. Krueger, Ida Pork, 22, 20.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Mai 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.00—$5.75 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.10—$4.85; Mastschweine $5.05—$5.32½; Schafe $4.60—$5.70.

Molkerei-Produkte — Butter: Kochbutter 12—14c; Dairy 14—16c; Creamery 15½—19½c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 11—12c das Pfd.; andere Sorten 9—13c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7½—9c das Pfd.; Hühner 8—8½c; Enten 7—7½c; Gänse $4.00—$5.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—12c das Pfd.; Hühner 9½—10c das Pfd.; Enten 11—11½c das Pfd.; Tauben, zahme, 75c—$2.00 das Dutzend. — Eier, 10½—11½c das Dtz. — Kalbfleisch 5—8½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 5½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 6—7c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $3.00—$4.50 per Faß; Bananen 90c—$2.25 per Gehänge; Zitronen $2.00—$3.50 per Kiste; Apfelsinen $2.50—$3.50 per Kiste.

Kartoffeln, 20—30c per Bushel.

Gemüse.—Kohl, neu, $3.00—$5.50 per Barrel; Zwiebeln, hiesige, 60—75c per Bushel; Bohnen $2.00—$2.25; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Kiste; Sellerie 30—60c per Bund; Spinat 25—40c per Kiste; Salat 30—35c per Kiste; Erbsen 75c—$1.00 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 40—50c per Dtz. Bündchen; Tomatoes $3.00—$3.50 per Kiste; Radieschen 25—30c per Dutzend Bündchen; Erdbeeren 20—30c per Quart; Gurken 60c—$1.00 per Dtz.; Spargeln 50c—$1.00 per Dutzend Bündchen.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, 69½—71c; Nr. 3, rother, 67—69c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, harter, 62½—63½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 63½—67c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, 62—65½c. — Mais, Nr. 2, 37½—39½c. — Hafer, Nr. 2, 23—23½c. — Gerste 36—44c. — Roggen, 53½—55½c. — Heu: $5.00—$14.00 per Tonne. — Roggenstroh: $6.00—$8.00.

H R EAGLE

78 Wabash Avenue.

Liste von verlockenden Bargains

für Hotels, Restaurants u. Boardinghäuser. Preise unter den Kosten herabgesetzt, um uns Eure Kundschaft zu sichern.

2=Pfd. Kanne Early=June Erbsen, per Kanne, 5c; per Dutzd. — 55 Cents
2=Pfd. Kanne Corn, per Kanne 5c; per Dutzend — 60 Cents
3=Pfd. Kanne Tomatoes, per Kanne 5¾ Cents; per Dutzend — 69 Cents
3=Pfd. Kanne Tafel=Birnen, per Kanne 9 Cents; per Dutzend — 95 Cents
Gespaltene Navy=Bohnen, das Pfund zu 2½ Cents; per. Peck 38 Cts.; Buschel — $1.40
50 Pfd. gebrochener Reis für — $1.00
Spanische Queen Oliven, per Gallone — 45 Cents
Zubereiteter Senf, per Gallone in Eurem Topf — 20 Cents
Gemahlener schwarzer Pfeffer, per Pfd. 9 Cts.; 10=Pfd. Packet für — 75 Cents
Hustler=Seife, per Stück 1½ Cents; Kiste von 100 Stück für — $1.45
Ungefärbter japanischer Thee, Englisch Breakfast Thee, Oolong Thee, Gunpowder Thee, per Pfd. 29 Cents; in Quantitäten von über 4 Pfd. das Pfd zu — 25 Cents
20 Pfund granulirter Zucker für — $1.00

Und wir haben noch viele andere Bargains, sodaß es sich für Euch bezahlt, vorzusprechen und sie anzusehen.

Für Privatfamilien setzen wir die Preise immer niedriger an, als sie anderwo verlangt werden. Seid „Up=to=date“ und kauft Eure Waaren dort, wo Ihr am meisten für Euer Geld erhaltet. Wir garantiren alle diese Waaren, die wir versenden, als zufriedenstellend. Unter den Bargains dieser Woche offeriren wir die folgenden:

Große deutsche Sago und Pearled Tapioca, per Pfund — 3 Cents
P. & G. Lenox Seife, Kiste mit 100 Stück $2.68; oder 10 Stücke für — 28 Cents
Kirk's American Family Seife, Kiste mit 60 Stücken für — $2.55
Hunter's fancy Japan Reis, per Pfund 6 Cents; Head Carolina Reis, per Pfund 4 Cents; gebrochener Reis, per Pfd. — 2½ Cents
Brick= oder Limburger=Käse, per Pfund — 11 Cents
Lea & Perrin's Worcestershire Sauce, halbe Pints 19 Cents; Pints 35 Cents, Quarts — 65 Cents
Große Jars mit Präserven — 10 Cents
Reine Cream Creamery Butter= per Pfund 19 Cents; Butterine, Pfd. — 12 Cents
Salat=Oel, Gall.=Büchsen $1.00; halbe Gallonen 50 Cents; Quart=Büchsen 30 Cents, und in Flaschen — halbe Pints 4 Cents; Pints 7 Cents; Quarts — 12 Cents
H. R. E. & Co.'s bestes Patent Mehl, garantirt das feinste Mehl, ganz von hartem Minnesota und Dakota hartem Weizen gemacht—per Bbl., $3.89; per halbes Bbl. $1.89; per Viertel. 95 Cents; per Achtel — .49 Cents

In Kaffee geben wir die besten Werthe, die zu bekommen sind; wir verkaufen die beste Tassen=Qualität, ohne die Mode zu berücksichtigen

Guter gerösteter Rio=Kaffee, per Pfund — .10 Cents
Fancy gerösteter Santos=Kaffee, per Pfd. — .15 Cents
Neuer gerösteter Java=Kaffee, per Pfd. — .18 Cents
Fancy Mahara gerösteter Java und Mocha=Kaffee, per Pfund — .22 Cents
After=Dinner Java=Kaffee—befriedigt mehr Leute, wie irgend ein Kaffee in der Stadt —pr Pfund — .25 Cents
Der feinste Old Government Java und Mocha=Kaffee, per Pfund — .31 Cents
Gebrochene Macaroni, per Pfund — .8½ Cents

Seife.

	Per Stück.	Kiste.
Fairbanks Santa Claus Seife, 100 Stücke in der Kiste	3 Cents	$2.75
Fairbanks Fairy, 100 Stücke in Kiste	3 Cents	2.65
Chicago Family, 60 Stücke in Kiste	4½ Cents	2.50
Swifts Cream Laundry 60 Stücke in der Kiste	4 Cents	2.25
Kirks American Family, 60 Stücke in der Kiste	4½ Cents	2.55
P. & G. Lenox, 100 Stücke in Kiste	3 Cents	2.68

Getrocknete Früchte.

	Per Pfd.
Gedörrte Birnen	5 Cents
Gedörrte California Pfirsiche	7 Cents
Gedörrte Himbeeren	13 Cents
California Tart Pflaumen	3½ Cents
California 60 bis 70 Zwetschen	5 Cents
California 50 bis 60 Zwetschen	6 Cents
Größte und feinste California Zwetschen, 40 bis 50 zum Pfund	9 Cents
Californi gedörrte Aprikosen	9 Cents
Gedörrte Aepfeln	6 Cents
Größte 4 Crown L. M. Rosinen	6 Cents
Packet steinlose Rosinen	8 Cents
California Orangen, pr Dutzend	12 Cents
Feine California Zitronen, per Dutzend	12 Cents
1 Pfd. Büchse Prices Backpulver	35 Cents
1 Pfd. Büchsen gutes Backpulver	8 Cents
Lawn Grassamen, per Pfund	12 Cents
Assortirte Toiletten=Seife, per Dutzend	25 Cents
Cocoanut Oil Toiletten=Seife, per Dutz.	16 Cents
Pints Witch Hazel	17 Cents
Volle 4=Unz.=Flaschen Bicycle=Oel	5 Cents
10=Pfd.=Kisten flache Eiernadeln	49 Cents
27=Unz.=Flaschen spanische Queen=Oliven	19 Cents
3=Pfd.=Schachteln frische Soda Crackers	19 Cents
25=Pfd.=Kisten frische Soda Crackers	$1.25
Brooks' Premium Chokolade, per Pfund	22 Cents

Unser Syrup=Mann sagt, daß Syrup im Preise gestiegen sei, aber wir kehren uns nicht um ihn und verkaufen trotzdem 1=Gall. = Büchsen fancy Tafel=Syrup oder Tennessee Sorghum für — 25 Cents

½=Pfd.=Packete Tetley's gemischter Thee	10 Cents
1=Pfd.=Packete Lipton's Ceylon Thee	49 Cents
Englisch Style, Quarts, gemischte Pickles	17 Cents
Amerikanische, Gallonen, weiße Zwiebeln	29 Cents
Engl. Style, halbe Pints, gemischte Pickles	6 Cents
Bulk Gelatine, per Pfund	40 Cents
Flake oder Pearled Hominy, 7 Pfd. für	10 Cents
Gelbes Kornmehl oder Pearled Gerste, 7 Pfund für	10 Cents
10 Säcke feines Tafelsalz für	15 Cents
3=Pfd.=Büchsen California weiße Kirschen	19 Cents
3=Pfd.=Büchsen Baked Beans	8 Cents
Importirte Sardinen, per Büchse	10 Cents
Gallonen=Büchsen Aepfel	19 Cents
1=Pfd. hohe Büchsen rother Lachs	10 Cents
1=Pfd. flache Büchsen Salmon Steak	13 Cents
5=Pfd.=Eimer Pfirsich=, Pflaumen= oder Aprikosen=Butter	19 Cents
3=Pfd.=Büchsen rothe Kidney Bohnen	7½ Cents
Japan Theestaub per Pfund	17 Cents
Geschälte Valencia Mandeln, per Pfund	29 Cents
Groß: Büchsen Lauge	5 Cents
Ammonia, per Flasche	3 Cents
10 Pfund Wasch=Soda	7 Cents
Wallpaper Cleaner, per Büchse	9 Cents
Pints Möbel=Lack oder hartes Oel=Finish	15 Cents
Moth Balls, per Pfund	5 Cents
7 Stücke Scouring Seife	25 Cents

H. R. EAGLE & CO.,

78 Wabash Avenue.

Vergnügungs=Wegweiser.

Powers.—„Miß Hobbs“.
Studebakers.—Geschlossen.
Grand Opera House.—„Arizona“.
McVickers.—„Prince Otto“.
Lyric.—„A Remedy for Divorce“.
Great Northern.—„Uncle Toms Cabin“.
Dearborn.—„Romeo and Juliet“.
Criterion.—„For Fair Virginia“.
„Rienzi“.—Konzerte Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

— Räthselhaft. — Aeltliche Jungfrau: „Aus diesem Brief werde ich nicht klug. Da kündigt mir mein Wirth die Wohnung, und die Briefmarke aufrecht rechts oben bedeutet doch: „Ich liebe Dich!“

— Ein Vorzug. — „Sie wollen meine Tochter heirathen? Nun meinetwegen, aber ich kann Sie versichern, daß sie ihr eigenes Temperament hat.“ — „Ich weiß, und es ist mir lieber, als wenn sie das Ihrige hätte.“

— Immer derselbe. — Arzt: „Ihr Sohn hat den Arm gebrochen, Herr Professor.“ — Mathematiker: „So, so ... ists ein echter oder unechter Bruch?“

— Schlau. — A.: Sehen Sie nur, was sich der Baron für einen schnellen Renner angeschafft hat. — B.: Ja, damit ihn seine Gläubiger nicht so leicht erwischen.

— Im Dienst. — Unteroffizier (auf dem Schlafsaal): Kerls, det soll'n gemachte Betten sind? Wat die blos for Falten schneiden! Da hat nun jeder von euch so'n Dienstmädchen, aber det ihr euch da mal von die zeigen laßt, wie so'n Bette gemacht wird, gibt's nich, wo bleibt da det Interesse von Dienst?

Kaiserlich deutsches Konsulat.

CHICAGO.

Für die Staaten Nord= und Süd=Dakota, Illinois, Iowa, Minnesota, Nebraska, Wisconsin, Wyoming und Michigan.

18. Aufruf 1900.

Aranfohn, Isidor, geb. 3. Mai 1875 in Klipschen=Roedzen, angeblich 589 Halsted Str., Chicago, bei S. Goldstein;
Breitwieser, Wilhelm, aus Jägersburg in Hessen, zuletzt in Geneee, Wis.;
Boog, Adam Friedrich, geb. 24. März 1844 in Neudorf, Schleswig=Holstein, seit 1865 in Amerika, 1881 in Davenport, Ja., jetzt angeblich in Nebraska;
Christiansen, Marten Hansen, aus Schleswig=Holstein, angeblich in Minneapolis;
Erichsen, Maria Elisabeth, geb. Bickel, aus Kassel, angeblich in Blackhawk, Ja.;
Fünning, Max, Gärtner, aus Cottbus, angeblich in Chicago;
Gajewski, Georg, geb. 14. Febr. 1878 in Szillen, angeblich 549 Halsted Str., Chicago;
Hansen, Martin Friedrich, aus Flensburg, seit 1893 in Amerika, angeblich in Escanaba, Mich.;
Heinsohn, Martin, aus Kollmar, seit 1888 in Amerika, angeblich in St. Paul, Minn.;
Heigner, Friedrich Gottfried August, Arbeiter, aus Berka, seit 1882 in Amerika, angeblich in Remsen, Ja.;
Hoeppner, Wilhelm, Schneider, aus Stawen, Pommern, in den 80er Jahren in Chicago;
Hammel, Joseph, aus Bayern, seit 1895—96 in Amerika, angeblich in Chicago;
Harling, August, seit 12 Jahren in Amerika, 1890 in Detroit, Mich.;
Heidysz, Peter, geb. 25. Juni 1871 in Budy, Kreis Krotoschin, angeblich in Chicago;
Kopper, August Christ. Ludwig, geb. 26. Sept. in Margonin, Kreis Kolmar, angeblich in Muskegon, Mich.;
Kwitkiewicz, Stanislaus Anastasius, aus Kosten, geb. 28. Jan. 1872, seit 1895 in Amerika, angeblich in Chicago, Ill., oder Hillard, Detroit, Mich., gewesen;
Kruszynski, Maler, seit 1888—89 in Amerika, angeblich in Chicago;
Lehmann, Karl Friedrich Leberecht, geb. 20. März 1864 in Dresden, seit 1897 in Amerika, angeblich 120 Wells Str.;
Müller, Anton, Gärtner.
Moises, Isidor Louis, geb. 25. Juli 1879 in Louisenfeld, Kreis Inowrazlaw, angebl. in Chicago;
Sandhoff, Johannes, angeblich in Mantador, Nord=Dakota;
Stangl, Georg, Zimmermann, aus Zeitlarn bei Regensburg, seit 1855 in Chicago;
Tonder, Lukas, geb. 15. Okt. 1877 in Maximilianow, seit 1883 in Amerika, angebl. in Chicago;
Teske, Paul Max Bruno, geb. 21. Febr. 1879 in Bromberg, seit 1882 in Amerika, angebl. in Chicago;
Wesper, Eduard, Arbeiter, geb. 7. Nov. 1852 in Friedrichsthal bei Schwerin, zuletzt 1876 in Wallroth, Wi.;
Woelke, Albert, Zimmermann, aus Eichenau, Kr. Braunsberg, 36 Jahre alt, angeblich in Chicago, bezw. Cragin bei Chicago, Ill.;
Werdt, Heinrich, geb. 4. Sept. 1857 in Ratzeburg, zuletzt in Sioux City, Ja.;
Maske, August Ferdinand, Schuhmacher, geb. 22. November 1860 in Jacobshagen, seit 1886 in Amerika, zuletzt angeblich in Minneapolis;
Michaloki, Paul und Heinrich, 38 bezw. 34 Jahre alt, Maschinenschlosser, aus Oberglogau, seit 12 Jahren in Amerika, zuletzt angeblich 1072 S. Western Ave.;
Oppenheim, Friedrich, seit etwa 8 Jahren in Amerika. 1897 in 3901 S. Halsted Str., Chicago, wohnhaft gewesen;
Peiler, Gertrud, Seminaristin, 22 Jahre alt, seit Mai d. J. aus Berlin verschwunden;
Schaaf, Georg, 34 Jahre alt, aus Württemberg, angeblich in Chicago;
Sälzer, Friedr. Wilhelm Mar, geb. 30. Jan. 1878 in Kassel, zuletzt in Boedisch' Cafe, 36—38 S. State Str., Chicago;

werden aufgefordert, sich auf dem Bureau des Kaiserlich Deutschen Konsulats in Chicago, Ill., Schiller=Building, Zimmer 801—803, Nr. 109—113 Randolph Str., in den Geschäftsstunden zwischen 10 und 3 Uhr, zu melden oder ihre genaue Adresse anzugeben.

Gleichzeitig werden alle Diejenigen, welche von dem gegenwärtigen Aufenthalt der obengenannten Personen Kenntniß haben, ersucht, hierüber Mittheilung zu machen.

Der Kaiserliche Konsulatsverweser:
Dr. Lettenbaur.

Konzert im „Rienzi“.

Heute Abend findet in dem beliebten Familienlokale des Herrn Emil Gasch, an Diversey Boulevard und Evanston Ave., wiederum ein Konzert des beliebten Dickinson = Damenquintett=Klubs unter Leitung des Herrn Gemünder statt. Das Programm lautet wie folgt:

1. Theil.

1. Marsch (nach Auswahl)
2. Walzer, „Künstlerleben“ — Strauß
3. Berceuse — Gounod
4. Selektion aus der Oper „Troubadour“ — Verdi

2. Theil.

5. Marsch der Marionetten — Gounod
6. „Heimath“ — Jungmann
7. Streichquartett (mit Benutzung der österr. Nationalhymne) — Haydn
8. Selektion, „Jolly Musketeers“ — Edwards

3. Theil.

9. „Liebesgarten“ — Schumann
10. Walzer, „La Serenata“ — Jaxon
11. Gavotte — Gillet
12. Marsch, „A Social Highwayman“ — De Koven

Kurz und Neu.

* Der Columbia=Damenklub wird morgen Nachmittag zu Ehren seiner vor Kurzem verstorbenen Begründerin und langjährigen Präsidentin, Frau Auguste Bluthardt, im Germania=Klubhause eine Gedächtnißfeier abhalten.

* Die „Old Settlers' Association“ von South Chicago hielt gestern Abend in der an 92. Str. und Houston Ave. gelegenen Halle ihre jährliche Reunion ab, zu welcher sich über 200 Gäste eingefunden hatten. Als Beamte des Vereins für das neue Verwaltungsjahr wurden gewählt: Präsident, Geo. Buckland; 1. Vize=Präsident, A. W. Wescand; 2. Vize=Präsident, Harry Hoffmann; Schatzmeister, W. Heinsen; Sekretär, Charles Kaiser.

* In der Fisk=Halle des „Chicago Theological Seminary“, an Warren und Ashland Ave., fand gestern Abend eine von mehr denn 500 Freunden und ehemaligen Schülern der Anstalt besuchte Festlichkeit zu Ehren von Franklin W. Fisk, dem Begründer dieses Seminars, statt. Herr Fisk hat besagter Anstalt 41 Jahre hindurch als Präsident vorgestanden, wird sich aber demnächst in den wohlverdienten Ruhestand zurückziehen.

* Frau Gertrud Hirschfeld, aus Butte, Mont., welche sich hier zur Zeit besuchsweise bei Verwandten aufhält, wurde gestern vor Richter Rhoades im Stockyards = Polizeidistrikt gegen den Anwalt S. E. Foß, von 39. und State Str., klagbar. Sie beschuldigt den Anwalt, daß er sich geweigert habe, Außenstände im Betrage von $18, die er für sie kollektirt habe, abzuliefern.

* Chefelektriker Barclay von der „Western Union Electric Co.“, der angeblich den Versuch gemacht hatte, sich auf dem Wege der Bankerott=Erklärung von der Verpflichtung zu befreien, seiner von ihm geschiedenen Gattin Alimente zu zahlen, entging gestern seiner Bestrafung wegen Mißachtung des Gerichts, indem er die rückständigen Alimente, im Betrage von $612, beglich und die aus seinem mißglückten Experiment für ihn erwachsenen Gerichtskosten bezahlte.

* In der am letzten Sonntag abgehaltenen Generalversammlung des Bayerisch=Amerikanischen Vereins von Cook Cou mnd gnidgnm dngidgdgdd Cook County, Ill., wurden folgende Beamten erwählt: Ex=Großpräsident, Georg Lauterbach; Großpräsident, Eugen Renk; Groß=Vize=Präsident, John George; Groß=Sekretär, Georg Tag (Nr. 228 Vine Str. wohnhaft); Groß=Schatzmeister, Franz Koch, und Groß=Verwalter, John Goetz.

Nichtswürdiges Treiben.

Jener Bube, welcher ein besonderes Vergnügen daran findet, die Kleider von Passantinnen an State Str. durch Begießen mit einer ätzenden Säure zu ruiniren, treibt ungestört sein Unwesen fort. Seine letzten Opfer sind: Frau Evelyn Latchford, Nr. 2828 Calumet Ave., und Frau Belle B. Coleman, Nr. 512 W. Van Buren Str. Auch der Ueberzieher des Herrn Latchford, welcher seine Gattin begleitete, bekam eine Dosis der Säure ab und wurde durch große Löcher unbrauchbar gemacht. Von dem Missethäter fehlt bis jetzt jede Spur, obgleich eine Anzahl Detektives mit seiner Einfangung betraut sind.

Zivildienst=Prüfung.

Im Stadtrathssaal fand gestern das Zivildienst=Examen der 105 Bewerber um Anstellung als Ward = Vorsteher im Straßenamt statt. Unter den Kandidaten befand sich auch Ex=Alderman Cullerton, der indessen noch im letzten Augenblicke zurücktrat — zur größten Befriedigung seiner Mitbewerber, die seinen politischen „Pull“ nicht wenig fürchteten.

* Auf Betreiben des No. 636 W. 57. Str. wohnhaften John B. Mendosa ist gestern der Makler W. B. Wilson, von Nr. 70 La Salle Str., verhaftet worden. Mendosa beschuldigt den Genannten, ihm gefälschte Schuldscheine aufgehängt zu haben.

* Ein gewisser James Furlong hatte sich gestern vor Richter Hall gegen die Anklage zu verantworten, an dem Bleiröhren=Diebstahl betheiligt gewesen zu sein, welcher in der Nacht zum Dienstag in dem leerstehenden Gebäude No. 2541 LaSalle Str. verübt worden ist. Der Besitzer Thomas Middleton schätzt den ihm durch den Diebstahl zugefügten Schaden auf $1500. Die Verhandlung der gegen Furlong anhängig gemachten Anklage wurde bis zum 13. Mai verschoben.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Wein=Mann, um Weine in Obhut zu nehmen. Muß gründlich und erfahren sein. Empfehlungen. Adr.: A. 171 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Hufschmied. Floorman, 563 S. Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge, Pferde zu besorgen und Wagen zu fahren, im Butchershop. 75 Clifton Ave., Ecke Garfield Ave. dimi

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Guter Lohn. 1141 W. North Ave.

Verlangt: Grocery=Delivery=Clerk. Ecke Marshfield Ave. und Taylor Str. 9ma*

Verlangt: Ein junger Mann an Brot. $5 per Woche und Board. 535 N. California Ave.

Verlangt: Gute Weißwascher und Calciminers. — 406 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann bei Pferden und anderer leichter Arbeit. Stetig. 484 15. Str., nahe Loomis.

Verlangt: Eine dritte Hand an Brot. 307 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot. $6 und Board. 361 Milwaukee Ave.

Verlangt: Vormann an Brot. 4308 State Str.

Verlangt: Junger Mann für Bar= und Porter=Arbeit. 6701 S. Halsted Str.

Verlangt: Mehrere erster Klasse Wagen (Gear) Arbeiter. Nachzufragen F. C. Austin Mfg. Co., Harvey, Ill. mdo

Verlangt: Mann um Pferd zu besorgen und sich im Haus nützlich zu machen; Butcher vorgezogen; Lohn $10 bis $15 den Monat mit Board. 558 29. Str., nahe Wallace.

Verlangt: 4 Männer zum Hausmoven. Henry Schulze, 827 N. Wood Str.

Verlangt: Anständiger Mann als Blindenführer; leichte Arbeit. 50 Cents Tageslohn. 365 Burling St., 2. Flat, Hinterthür.

Verlangt: Ein junger deutscher Kellner. Burbaums Restaurant, 176 Adams Str. mdfr

Verlangt: 2 Barkeepers, 2 Porters und General Manager. 847 N. Clark Str.

Verlangt: Hilfs=Koch und Pfannen=Scheurer. — Atlantic Hotel, Van Buren und Sherman Str.

Verlangt: Ein Bäcker für eine kleine Bäckerei auf dem Lande. Nachzufragen Donnerstag Nachmittag im Saloon, 130 Wells Str., Joe Gärtner.

Verlangt: Ein guter Mann für Saloon= u. Lunch=Arbeit. 1320 West 12. Str.

Verlangt: Starker Junge, Plumbing zu erlernen. 187 Center Str.

Verlangt: Strippers. 79 Florimond Str.

Verlangt: Harneßmacher. 1207 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 1283 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes, oder ein Cakebäcker. 1039 N. Kedzie Ave., nahe Armitage Ave.

Verlangt: Stripper, auch Junge, der der das Zigarrenmachen erlernen will. 540 Leavitt Str.

Verlangt: Guter Lunchmann für Restauration. — Fred Marx, 71 Madison Str., Ecke State Str.

Verlangt: Erster Klasse Buschelmann, im Store zu arbeiten. Guter Lohn. Cloude, 128 S. Clark Str., Zimmer 5. mido

Verlangt: Mann oder Junge als Geschirrwascher und für allgemeine Arbeit im Restaurant. 1595 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Biscuit. 227 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Geschirrwascher im Restaurant. 266 Wells Str.

Verlangt: Brickleger, der auch zu plastern versteht, kann mit ein paar hundert Dollars im südlichen Alabama 18 Meilen von Mobile eine sehr gute Heimath erhalten. Arbeit kann hier gleich im Kontrakt übernommen werden. Zu erfragen John Piplack, 1607 N. Halsted Str. famisa

Verlangt: Hosenpresser; stetige Arbeit; guter Lohn. 161 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Ein erfahrener Farmarbeiter, der mit Pferden umgehen und melken kann. Anmeldungen bei Carl Leder, 843 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Mann, Saloon und Logenhalle in Ordnung zu halten und Buggypferd aufzupassen. Stetiger Platz. Antworten unter Adr. A. 169 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein junger Mann, der melken kann. J. Rufer, 9 Elm Str., nahe Harlem Ave., 1 Block nördlich von W. Madison Str. dimi

Verlangt: Eisenbahnarbeiter und Männer für Sägemühlen. Freie Fahrt. 50 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 8malw

Verlangt: Männer, welche Arbeit suchen, spricht vor. Wir sichern Plätze als Wächter, Janitor, Elevatorleute, Lagerhausarbeiter, Männer für alle Geschäfte und Office=Arbeit. Sprecht bei uns vor. Schnelle Resultate. National Agency, 169 Washington Str., Zimmer 12 und 14. dimidofr

Verlangt: Junger Mann, im Grocerystore zu arbeiten oder zu lernen. John Hilgers, 54 Thomas St. dimido

Verlangt: Schneider, Buschelmann. 109 Adams Str., Basement, E. J. Buxom. dimi

Verlangt: Ein Junge, 14 Jahre alt, nachzufragen von 7 bis 8 Uhr Morgens. 55 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Rock= und Hosenmacher, in Shop zu arbeiten. 2476 Archer Ave., nahe Halsted. dimido

Verlangt: Ein guter Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. 556 31. Str. dmi

Verlangt: Für beständig, gute Rock= und Westen=Schneider. Guter Stück=Lohn. 4207 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Junge, nicht unter 16 Jahren, der Lust hat, die Brot= und Kuchenbäckerei zu erlernen und womöglich auf der Nordseite wohnhaft. Adr. O. 400 Abendpost. mdimido

Verlangt: Ein guter Maschinist, der auch Steamfitten kann, findet dauernde Beschäftigung bei The Bishop & Babcock Co., 15 Birlington Str. mdmi

Verlangt: Ein Hosenmacher, stetige Arbeit, höchste Preise. Nachzufragen EwingOrser, Harvey, Ill. mdimi

Verlangt: Cabinetmakers an China=Closets. 72—84 Market Str. mdimi

Verlangt: Kräftiger Junge im Feed=Store, 1148 West 14. Str., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloonarbeit. Nur einer, der sein Geschäft versteht. 1233 Milwaukee Av., Ecke North Ave. und Robey Str.

Verlangt: Starker junger Mann an Brot. $5 und Kost. 1090 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Cakes. 1805 West North Ave.

Verlangt: Guter Hosenschneider. 2304 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Guter Cakebäcker. 4256 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gelernter deutscher Koch. Cafe Brauer, 151 W. Madison Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Woll und Seidenfärber. Muß sein Geschäft gründlich verstehen. S. Steiner, 213—215 State Str. Offen bis 9 Uhr Abends. mido

Verlangt: Porter für Saloon. 1312 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Porter. 220—222 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter nüchterner Schleifer für Hohl= und allgemeine Schleiferei, um nach Denver zu gehen. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Melchiors, 285 Ost Madison Str. mido

Verlangt: Zwei Männer für Farmarbeit. Müssen melken können. Nachzufragen: 174 West Randolph Str. midofrsa

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot, Tagarbeit. 807 W. Division Str.

Verlangt: Einige gute Schuhmacher. Adr.: A. 157 Abendpost.

Verlangt: Ein Farmarbeiter, neu eingewanderter vorgezogen. 94 N. Washtenaw Ave., nahe Fulton Str.

Verlangt: Deutscher Wagenmacher, auch ohne Werkzeug. 322 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik. 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein lediger Butcher, der Wurstmachen und Shoptenden kann, sucht einen guten Platz. Adr.: O. 405 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 23 Jahre alt, sucht Stelle, Milchwagen zu treiben, bekannt an der Nordseite. Adr.: C. K., 1112 S. Homan Ave.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Hilfs=Bartender. Erster Klasse Referenzen. Adr.: K. O, 377 Abendpost. midofr

Gesucht: Lediger Mann in mittleren Jahren, durch Unglücksfall gehindert, sein Geschäft als Painter weiter zu betreiben, sucht Beschäftigung, am liebsten in sitzender Stellung. Offerten unter O. 404 Abendpost. mido

Gesucht: Solider verheiratheter Mann, 37 Jahre alt, geborener Norddeutscher, hat zuletzt 10 Jahre lang als Bartender in Johannesburg, Transvaal, Afrika, gearbeitet hat, wünscht passende Beschäftigung. Kautionsfähig. K. O. 376 Abendpost.

Gesucht: Ein gut empfohlener junger Mann von 19 Jahren, spricht deutsch und englisch, sucht Beschäftigung. Offerten unter G. H. 13, Abendpost, erbeten. midofr

Gesucht. Alleinstehender Mann, der viel von Schneiderei versteht, aber außer Praxis ist, sucht Stelle bei einem Schneider oder Schneidershop, um es vollkommen zu erlernen; würde auch auf's Land gehen. — Adr.: A. 147 Abendpost. dimi

Gesucht: Aelterer, nüchterner und zuverlässiger, starker und gesunder alleinstehender Mann sucht Stelle irgendwelcher Art, am liebsten in Badeanstalt. Geringer Lohn beansprucht. Adr.: O. 408 Abendpost. dimi

Gesucht: Cafe=Vormann, Ornamenter, Icecream= und Candymacher, Frucht=Preserver und Caterer sucht Stelle. 25jährige Erfahrung in Wien, Berlin, Paris und New York. Empfehlungen. Joe F. Brewer, 105 Wells Str. 7mailw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Vorbügler, gute Handmädchen an Shopröcken. Nr. 9, 17. Place, nahe Halsted Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherinnen für Aenderungen an Damen=Garderobe. Wochenarbeit. Nachzufragen dritter Floor, State Str.
Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: 2 erfahrene Hefter an Damen=Anzügen und Jacken. Nachzufragen im Alteration Department, 3. Floor, State Str.
Marshall Field & Co.

Verlangt: Erfahrene Fitter im Alteration Department. Nachzufragen im dritten Floor, State Str.
Marshall Field & Co., Retail.

11ap*

Verlangt: Putzmacherin in Millinery=Store. 743 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtige Stripperin; guter Lohn. John Schuster, Zigarren=Fabrikant, 850 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 629 Sedgwick Str., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Maschinenmädchen an Damen=Waists. — 669 N. Ashland Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Fancy Arbeit für uns in ihrem Hause zu machen. $5 bis $8 per Woche. Erfahrung nicht nöthig. Nachzufragen nach 9 Uhr Vormittags oder adressirt mit Briefmarke an Ideal Home Work Co., 155 E. Washington Str., Zimmer 45.

Verlangt: Maschinen = Mädchen an Taschen; auch für Lining bei Hand; und Knöpfe an Röcken. Dampfkraft. 47 Brigham Str. dmi

Verlangt: Ein gutes Bügelmädchen, Färber und Reiniger. 228 Ost 35. Str. dimido

Verlangt: Maschinen= und Handmädchen an Westen. 127—131 Hadden Ave. 4mailw&son

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 114 Burling Str. 30ap,2w,&son

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Laundreß für Restaurant. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1563 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren, für leichte Hausarbeit. 1110 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 301 Roscoe Boulevard. mido

Verlangt: Zweites Mädchen im Boardinghaus. Guter Lohn. 477 Milwaukee Ave.

Verlangt: 3 Mädchen für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1111 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3423 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3554 S. Halsted Str. midofrsason

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3608 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 935 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 322 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1425 Montana Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, bei Familie von Zweien. 339 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie, keine Kinder. 5822 Prairie Ave., Rosenberg. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3.00—$3.50. 437 S. Winchester Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein gutes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und gute Behandlung. 4340 Forestville Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 450 Dearborn Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. Mrs. Bernstein, 113 S. Morgan Str. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 98 Fowler Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Keine Hausreinigung. 3712 Forest Ave. dimido

Verlangt: Ein junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen. 3146 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 1068 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 961 Clybourn Ave. dmi

Verlangt: Aeltere Frau für Haushaltung und Kinder. 771 Lincoln Ave. mdmi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4730 Champlain Ave. 7mai,1w&son

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit und Lohn. Gutes Heim. 3664 Wabash Ave. 7mailw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Maudel, 175 31. Str. 4mai,1mt

W. Fellert. Das einzige größte deutsch=amerikanische Vermittlungs=Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 2jan*

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 986 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Hausreinigen. 323 Burling Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in Küche, die kochen kann. 59 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren. 240 W. Division Str., 3. Floor, vorne.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 214 W. Division Str., 3. Flat.

Verlangt: Geübtes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 335 Dayton Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für amerikanische Familie, eines für allgemeine Hausarbeit und eines auf Kinder zu achten. 594 Congreß Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Mr. Cohn, 259 Wells Str.

Verlangt: 2 Küchenmädchen in Restaurant. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine ältere Frau ohne Anhang, welche keine so großen Ansprüche macht, zum Haushalten bei einem Wittmann mit 2 Jungen von 16 resp. 18 Jahren. Zu erfragen: 1185 Milwaukee Ave., 2 Treppen, vorne, von 1 bis 3 Nachm., für 2 Tage.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. Muß zu Hause schlafen. 545 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1772 Wilton Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. Keine Sonntagsarbeit. 163 Market Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 504 Webster Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 14 oder 15 Jahre. Keine Wäsche. Muß zu Hause schlafen. 179 Potomac Ave.

Verlangt: Eine gute Haushälterin. 876 West Madison Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — Nachzufragen: 1107 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. $4. — 562 45. Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen, um auf Kinder aufzupassen und bei Hausarbeit zu helfen. Kein Kochen. 53 Wells Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 200 Racine Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Diningroom=Mädchen für Privat=Boardinghaus. 1503 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Restaurant. 49 Ost Fullerton Ave. mido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Lohn $5, gute Behandlung. 531 Ost 44. Str., zwischen Grand Boul. und Vincennes Ave. midofon

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2803 Cottage Grove Av.

Verlangt: Eine ältere Haushälterin. Kann auch Kind haben. Für Familie in Landstädtchen, wo Frau im Geschäft thätig ist. Vorzusprechen: 344 N. Paulina Str., Radtke. midosa

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder. 1211 W. North Ave., Drygoods=Store. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 178 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 886 N. Artesian Ave., 1. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 564 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Hausreinigen. Nachzufragen im Store, 181 Ost 19. Str., Ecke Armour Ave., Goldstine.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Dr. Scholten, 4603 State Str.

Verlangt: Köchin. 83 W. VanBuren Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 6556 State Str. mdo

Verlangt: Erste und zweite Köchin für Lunchroom. Cafe Helle, 747 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5 die Woche. 9 Madison Park, nahe 50. Str. und Madison Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit: Abends nach Hause zu gehen. Nachzufragen 1689 Wellington Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 813 Cortez Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; 14 bis 15 Jahre alt. 787 Girard Str., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit in kleiner deutsch=amerikanischer Familie. 286 E. Erie Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 4617 Evans Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 691 W. Chicago Ave., im Store.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 4128 Calumet Ave., 2. Flat

Verlangt: Einfaches Hausarbeitsmädchen in Familie von 3. Keine Wäsche. $3.50. — 347 Ost North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 21 Eugenie Str., Ecke Mohawk.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. Cafe Helle. 747 Wells Str.

Verlangt: 3 Küchenmädchen für gutes Hotel, böhmische und polnische bevorzugt. 347 Wabash Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 572 W. Superior Str. mido

Verlangt: Gute zweite Köchin für Restauration. — Fred Marx, 71 Madison Str., Ecke State Str.

Verlangt: Ein junges, ordentliches Mädchen für Kinder und leichte Hausarbeit. 1652 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 104 Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4.50. — 766 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 N. Halsted Str., in Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 128 Noble Ave. dimi

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Platz als Gesellschafterin oder sonstigen leichten Platz. — 6719 Peoria Str., 2. Flat.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 257 Blackhawk Str., Basement.

Gesucht: Wäsche wird gewaschen und gebügelt. 734 Belmont Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. 481 Hastings Str.

Gesucht: Wäsche nach Hause zu nehmen. 211 Orchard Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein jüdisches Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 859 N. Halsted Str. 2. Flat.

Gesucht: Respektable Wittwe mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: 767 W.=21.Pl., Chicago. dm

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein Wittwer, 45 Jahre alt, hat ein Haus, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittfrau zu machen zwecks baldiger Heirath. Briefe mit richtiger Adresse einzusenden unter: A 137, Abendpost.

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wm. R. Nummler, deutscher Patentanwalt.—Patente für alle Länder. — Handelsmarken. — Patent=Rechtsfälle. Zimmer 82—83 McVickers=Gebäude, 34 Madison Str. 26ap,1m,tgl&son

Luther L. Miller, Patent=Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtsgiltige Patente: mäßige Preise: Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27jan,tgl&son*

In= und ausländische Patente, Handels= und Verlagsrechte. C. R. Chamberlain, 125 LaSalle Str. 21aplm,tgl&son

Feuer=Versicherung.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wir besorgen Eure Feuer = Versicherung auf das Promptestе, in den besten Kompagnien, ohne irgend welche weiteren Unkosten.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 29ap,tgl&son*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Entbindungsfälle frei aufgenommen. — National Hospital, Superintendent, 1215 Masonic Temple, 2—4 Uhr. 29ap,1mo,tgl&son

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial=Arzt. — Geschlechts=, Haut=, Blut=, Nieren=, Leber= und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntag 9—3 2jan,tgl&son*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Abend= und Tagklassen, das ganze Jahr; 3 Monate, Abends, $10. Jones Bus. Col., 160 Washington Str. 2ap,1mo,tgl&son

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

„Hintze“, Grundeigenthums= und Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Grundeigenthum und „Geschäfte“. Schnelle, reelle Transaktionen. 30ap,1mo,tgl&son

Zu verkaufen: Gutgehender kleiner Eck=Saloon an 12. Str., 1½ Barrel Bier und guter Wein= und Whiskey=Trade. Adr.: A. 144 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei in sehr guter Lage, am passendsten für einen guten Cakebäcker. 940 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gute Bäckerei in guter Gegend. Adr.: A. 159 Abendpost. mdrsa

Zu verkaufen: Restaurant und Bäckerei, gutes Geschäft. habe 3, verkaufe eines davon. Nachzufragen: Bramlett's Grocery, 252 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon und Boarding=House; gut gelegen auf der Nordwestseite; gutes Geschäft; Preis $1600. Agenten brauchen sich nicht zu melden. Adr.: A 168, Abendpost. midofrsason

Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise nach Deutschland, Zigarren=, Candy=, Notions= und Schub=Store. Gute Lage, billige Miethe, gute Fixtures, neue Eisbox, $150, wenn sofort genommen.— 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Hand=Laundry, billig. 891 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gut bezahlendes Restaurant, Krankheitshalber sehr billig. 285 E. Division Str. mmfr

Zu verkaufen: Saloon, alt etablirt, gute Ecke, unabhängig von Brauerei, Nordseite, unweit Division Str., billig. Adr. A. 158 Abendpost. mmfr

Zu verkaufen: 17 möblirte Zimmer erster Klasse, für Hotel und Roominghaus. Gut einbringender Platz. Eigenthümer verläßt die Stadt. Anderson, 311 Milwaukee Ave., 2. Floor. dimi

Zu verkaufen: Eine gutzahlende Bäckerei, nur Store=Trade, über $300 den Monat, ist besonderer Umstände halber zu verkaufen. Adr.: A 170, Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Feines Restaurant, stetiger Trade, feine Nachbarschaft, alter Stand. 195 W. Division Str. modimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, 80x293, mit großer Tanzhalle für Bälle, Picknicks, Sommergarten oder irgendwelche Vergnügen. Liegt direkt an der Chicago Fahrstraße, Grand Trunk Railroad, 1½ Meilen von Lansing, Ill., Pan Handle Railroad, und 3 Meilen östlich von Thornton, Eastern Illinois Railroad, bei Herman Boeste. Oak Glen, Ill. — Näheres bei Wm. Northdurf, 1525 63. Str., Chicago. 26ap,1mo

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Saloon in Fabrik=Distrikt, $300, macht gute Geschäfte. Nachzufragen National Brewing Co., 18. Str. und Lincoln Str. 5mailw

Zu verkaufen: Blacksmith=Shop, gute Lage, 56x28 Fuß. A. Cohn, 8701 Superior Ave., South Chicago. 6mai,1w&son

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau mit etwas Geld, welche willens ist, mit rechtschaffenem Manne, geschäftskundigem älterem Wittwer, in Theilhaberschaft ein Geschäft aufzunehmen. Adr.: A. 131 Abendpost.

Theilhaber verlangt mit oder ohne Geschäft und Sprachkenntniß, mit wenig Kapital, für Nickel=Automaten. Geld wöchentlich verdoppelt. Ueberzeugt Euch. 1005 Hermitage nahe Armitage Ave.

Partner verlangt mit $300 Kapital für Saloon=Geschäft, gut gelegen. Zu viel Geschäft für einen Mann. Vorzusprechen 207 Austin Ave., Ecke Carpenter Str. dimido

Verlangt: Partner mit etwas Kapital für Restaurant. Adr. A. 175 Abendpost. dimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer an ruhige Leute, billig. 601 W. Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Saloon und Picknickplatz für Logen und Vereine, in Riverdale. Michaels. mmi

Zu vermiethen: Ein Store, passend für Grocery. 157 Milwaukee Ave. dimi

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Schönes freundliches 4=Zimmer Flat in Nachbarschaft von Douglas Park. Mit oder ohne Heizung. Kein großes Apartment=Gebäude. Gas und Bad bevorzugt. Keine Agenten. Adr.: O. 401 Abendpost. mison

Zu miethen gesucht: Ein Arbeiter sucht 1 oder 2 Zimmer bei alleinstehender Wittwe, die ihr eigenes Heim besitzt. Adr.: A, 139 Abendpost. dimi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen — oder zu vertauschen — Immer an Hand: 50 Stück ältliche Pferde und Stuten, passend für alle Sorten Stadtarbeit, Farmarbeit und Zuchtzwecke, 1000 bis 1500; $25 bis $85; ebenfalls gebrauchte Farm=Geschirre. Für Leute, die diese Art Pferde zu kaufen beabsichtigen, wird es sich bezahlen, vorzusprechen und sie zu sehen. J. H. Finn & McPhillipps, 4175—77 Emerald Ave., nahe Root Str., ein Block von dem Stock Yards=Eingang. 22aplm, tgl&so

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, Wagen. 428 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Starker Expreßwagen, gutes Geschirr, billig. 153 24. Place.

Zu verkaufen: Eine gute Ziege. 195 Clybourn Av.

Zu verkaufen: Gutes Buggy, Phaeton, billig. — 1717 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein schwerer Expreß=Wagen, einfacher Truck, ein doppelter Truck. 48 Austin Ave dimi

Kaufs= und Verkaufs=Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, eine vollständige Restaurant=Ausstattung. 95 Ost Chicago Ave., Nils Lindgren.

Achtung! — Blumen! Gegegenüber von Wunders Friedhof sind billige Blumenpflanzen zu kaufen. 8ma,1w&son

Zu verkaufen: Grocery=Fixtures. C. L. Müller, 5033 Ashland Ave. dimido

Zu verkaufen: 6=Pferdekräfte Engine, Enterprise Chopper und Boiler. 787 W Chicago Ave. dimido

Zu verkaufen: Counters, Shelfing und Show Cases; 90 Cents per Fuß. 110 Siegel Straße, nahe Wells. —9jun,tgl&son

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Upright Piano, billig. 283 Larrabee Str

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Federbetten. Nr. 4 Clybourn Ave., Ecke Division Str.

Nähmaschinen, Bicycles ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Singer=Schuhrepairmaschine. 521 Larrabee Str dimi

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite = Office von Standard = Nähmaschinen: Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale=Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

C. Milne Mitchell, deutscher Advokat, Suite 502—503 Reaper Block, Nordost=Ecke Washington u. Clark Str. — Abstrakte untersucht bei Landkauf oder Anleihen; Geld zu verleihen: Hypotheken kollektirt; Testamente und Werthpapiere aller Art ausgestellt; Nachlaßsachen besorgt; Bankerott, Schadenersatzansprüche und alle Arten Gerichtsfälle sorgfältig erledigt, anhängig gemacht oder vertheidigt. Beste Empfehlungen; Rath unentgeltlich. 30ap,tgl&son*

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott=Verfahren eingeleitet; gut=ausgestattetes Kollektirungs=Dept.; Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5novlj

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs=Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814. Tel. M. 1843. 9of*

Fischer & Leach, Rechtsanwälte. Alle Arten Rechtsgeschäfte sorgfältig und prompt besorgt; Schadenersatzansprüche für Körperverletzungen sowie in Grundeigenthumssachen gesichert; Bankerottfälle geregelt; Abstrakte untersucht; Nachlaßsachen erledigt; Kollektionen besorgt in den ganzen Ver. Staaten und Canada. Bank=Referenzen. Rath frei. Suite 303—304, 160 Washington Str. 7malmo,tgl&son

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 8nov,1j

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm in Wisconsin, mit Gebäude auf Property, ohne Schulden. Adam Marewsky, 554 Noble Str.

Zu verkaufen: Fruchtbares Waldland in Wisconsin, in deutscher Ansiedelung. Näheres bei Peter Wehrley, 937 31. Str. 23ap,famomi,1m

Prachtvolle Getreide= oder Frucht=Farmen, 20 bis 160 Acker. Ullrich, 196—198 Ost Washington Str. 2jan,1j

Zu vertauschen: Gut kultivirte Farm mit Inventar. Box 263, New Lisbon, Wis. 3mailw&son

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave., City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer=Einrichtung, nahe Elston=, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1490. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2mjtgl*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Zweistöck. Brick Store und Basement und 7 Zimmer Flat, große Barn, guter Platz für Grocery und Market, auch 21½ Acker nahe Dunning, billig. Johnson, 684 W. Chicago Ave. 1mai,1w&son

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, große Lot, nahe Diversey Ave., Preis $1150, $100 Baar, $6 per Monat. Thiele, 1674 Milwaukee Ave.

Nordseite.

Wegen Erbschafts=Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500; Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer 3, 184 Dearborn Str., 4ap,mija,*

Südwestseite.

Zu verkaufen: Lot und zweistöckiges Haus mit 10 Zimmern und 6 Closets; Stall, Shed; für $2500. 5310 S. Ashland Ave. dofrsamdimi

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost=Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12dz,tgl&son*

Zu verkaufen: Hübsches Heim, auch Lotten, in Elmhurst. Nachzufragen 131 Lake Str., The Midget. mido

Geld auf Möbel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1j&son

Wenn Ihr Geld borgen wollt, dann bitte sprecht bei uns vor.
Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt.
Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Zimmer 34, Otto C. Boelcker, Manager.
Südwest=Ecke Randolph und LaSalle Str.
Anleihen in Summen nach Wunsch auf Möbel und Pianos, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt.
Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles, lang etablirt, höfliche Behandlung und strengste Verschwiegenheit gesichert. 22mz,tgl&son
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, dann bitte. schickt Adresse und dann schicken wir einen Mann, der alle Auskunft gibt.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theater Building,
161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str., Zimmer 304; Branch=Office: 534 Lincoln Ave., Lake View. — Geld geliehen an Jedermann auf Möbel. Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office, 534 Lincoln Av., gehen. Main=Office 99 Washington St., Zimmer 304. 5ja*

Northwestern Mortgage Loan Co.,
465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mj*

Geld verliehen, privatim, auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen, ohne Wegnahme, zu niedrigster Rate. Wenn Ihr Geld und auch einen Freund braucht, sprecht bei mir vor. Leben und leben lassen ist mein Motto. Zeit und Abzahlung nach Belieben des Borgers. A. H. Williams, 69 Dearborn Str. 12jan*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik. 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat=Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

— Geld —
— ohne Kommission —
in großen und kleinen Summen auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypothek zu verkaufen.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str.,
Zimmer 814, Flur 8. 12dez,tgl&son*

Bezahlt keine 6 Prozent! Viel Geld bereit für 4 und 5 Prozent auf Grundeigenthum und zum Bauen. Adr.: H. 201 Abendpost. 9ma,1mo,tgl&son

Achtung!—Wer leiht einem deutschen Manne, welcher in fester Arbeit ist, $200 auf 2 Jahre zu 4% und monatliche Abzahlung? Näheres: K. O. 486 Abendpost.

Zu verleihen auf Grundeigenthum: Privatgeld, zu dem billigsten Zinsfuße. Adolph Zeisler, 79 Dearborn Str. 28ap,famomi,1m

Louis Freudenberg verlegt sein Geld= und Grundeigenthums=Geschäft vom 16. Floor zum 3. und zwar nach Nr. 341 Unity=Gebäude, Dearborn Straße 79, woselbst ihm zahlreiche Besuche erwünscht sind. 3milw

Geld geliehen an Angestellte auf einfachen Wechsel. 72, 121 LaSalle Str. 6malw&so

Gute garantirte erste Gold=Mortgages auf bebautes Chicago Grundeigenthum, in Beträgen von $200 bis $3000. Stets zu haben bei
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Floor 8, 171 LaSalle Str. Ecke Monroe.
Keine Kosten berechnet.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. 13ap,tgl&son*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim = Polizei = Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei=Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung.
Creditor's Mercantile Agency,
125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str.
F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28feb,1j

Verlangt: Mehrere Damen mit guter Stimme, auch welche, die noch nicht ausgebildet sind. Adr.: A. 172 Abendpost. dimido

Neu erschienen: Bilz' und Kneipp's Blätter, monatlich 10c. Probe frei. 719 N. Halsted Str.

Verlangt: Joe Hofer, Bäcker. 216 Halsted Str.

Anglo=American Roofing Co. reparirt irgend ein Leck in irgendwelchem Dache für $1. Schickt Postkarte nach 107 Dearborn Str., oder 792 Chicago Ave. 12ap,1mo,tgl&son

Frühlings-Medizin.

Um das ganze System zu reguliren, gibt es nichts Besseres wie

Dr. August König's

Hamburger Tropfen,

welche alle Leber- und Magen-Leiden kuriren, das Blut reinigen und den Appetit wiederherstellen. Es ist dieses das beliebteste Hausmittel und wird allen anderen Medizinen vorgezogen zur

Wiederherstellung der Gesundheit.

$5 per Monat

einschließlich Medizinen

bezahlt für alle medizinische Behandlung in dem berühmten

Kirk Medical Dispensary,

Zimmer 211 und 212 Chicago Opera House Gebäude, Eingang 112 Clark Str., Ecke Washington Straße.

Brüche bei Männern, Frauen und Kindern positiv und dauernd geheilt in 30 bis 60 Tagen, und das Bruchband für immer unnöthig. Keine Schmerzen, Gefahr, Operation oder Abhaltung vom Geschäft. Eine geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Kur in jedem Falle gegeben. Bruchbänder fachmännisch angepaßt und garantirt, daß sie jeden Bruch halten für Leute, die keine Behandlung wollen. **Hämorrhoiden,** Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters schnell und dauernd geheilt durch neue und schmerzlose Methoden, die, wie bekannt, niemals fehlschlagen. Hunderte von Zeugnissen.

Krankheiten des Kopfes, Kehle und Lungen, Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren und Blase, Krankheiten der Frauen und Kinder und alle chronischen oder Privat-Krankheiten in irgend einem Stadium, die von Anderen als hoffnungslos aufgegeben worden waren, werden schnell und für immer geheilt zu dem möglichst niedrigsten Preise von Chicagos leitenden und erfolgreichsten Spezialisten. — Konsultation immer frei.

Sprechstunden von 9 Uhr Vorm. bis 5:30 Uhr Abends; Mittwochs von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Unsere Süd Chicago Office

ist zur Bequemlichkeit für Diejenigen, die in dieser Gegend wohnen, Zimmer 6, Beck Block, Ecke 91. Str. und Commercial Ave., gelegen, wo dieselbe Behandlung erhältlich ist, zu denselben Preisen. — Sprechstunden 9—12, 1—5 Nachm., 6:30 bis 8 Uhr Abends.

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary.

76 Madison Straße, nahe State Straße, CHICAGO, Ill.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer **positiven Garantie alle Männerleiden,** als da sind Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als **verlorene Mannbarkeit,** Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden. — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten. momifrson

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidenden nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** **ꝛc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.son

RUPTURE

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche. Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute. Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. Rob't Wolfertz,** 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. Carl Strueh's **Natur-Heilanstalt,**

464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago.

Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage, u. s. w. — **Sommer und Winter geöffnet.**

Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: **Dr. CARL STRUEH.**

11fb, mifa*

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten irgendwelcher Art, Tripper, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündlich oder brieflich. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Aerzte stehen fortwährend zur Verfügung in Behlke's Deutsche Apotheke, tglále 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Das Heirathsjahr

Von F. von Zobeltitz.

(Fortsetzung.)

„Papa, was siehst Du gottlob gesund und rüstig aus! Dicker bist Du geworden! Mußt auch 'mal ein Jährchen nach Afrika — da schmilzt das Fett .... Und Großpapa — unverändert — nein, jünger geworden! Wenn i ch erst in Deinen Jahren bin! .... Schwesterherz — groß, rund und rosig! Aber immer noch mit Klingelzöpfchen! Klinglinglingling — weißt Du noch, Maus, wie wüthend Du immer wurdest, wenn ich Dich beim Zopfe kriegte?! ..... Sapperlot, Graf Brada— Semper — wahrhaftig! Wie geht's, alter Freund? Und mit einem Blumenstrauß! Für m i ch bestimmt?"

„Eigenhändig gepflückt," log Graf Brada, „zu I h r e m Empfange, lieber Max — evviva Africanus minor!"

„Wie können Sie sich denn mit fremden Lorbeeren schmücken?! raunte Benedikte, hinter Brada stehend, diesem zu. „Außerdem hat Ihre Tante die ganzen Anemonen abgeknabbert!"

Max war schon wieder weiter gewandert. Die ganze Dienerschaft hatte sich eingefunden, vom alten Riedecke bis zu dem Küchenmädchen herab. Und alles grinste, knixte und dienerte; jeder bekam einen Handschlag.

„Mitgebracht hab' ich Euch auch etwas," sagte Max. „Aber das kommt per Fracht nach ...." Dann sah er Isaaksohn, der sich gleichfalls auf die Rampe geschlichen hatte. „I, Isaaksohn — auch da?! Grüß' Gott, Alterchen! Na, was macht das Geschäft?"

„Gott, junger Herr Baron, man lebt so! Aber ich freu' mer, daß ich den Herrn Baron wiederseh so forsch und so stattlich und so schön wie immer. Nich 'mal brauner geworden —"

„Nee," fiel Tübingen ein, „und auch der Kolonialbart fehlt mir."

„Aber, Papa, sollte ich denn als Wüstenjäger zu Euch kommen?!"

„Hast Du Löwen geschossen, Max?" fragte Dieterich.

„Jawohl, alle Tage zwei, min Jong!"

„Kinder, das Frühstück wird kalt," ermahnte die Baronin. „Max kann bei Tische erzählen!"

„Richtig bemerkt, Mamachen! Appetit bringe ich mit. Aber bitte nicht ausfragen! Erst will ich aufthauen — ganz langsam aufthauen. Dann erzähle ich schon von selbst ...."

Man ging in den Gartensalon. Benedikte und Brada waren die letzten.

„Wie finden Sie, daß Max aussieht?" fragte Benedikte.

„Famos. Die Weide ist ihm gut bekommen. Sind Sie nicht der Ansicht?"

„Er sieht mir zu geleckt aus, zu dandyhaft, nicht afrikanisch genug."

Brada lachte. „Ja, Gnädigste, mit Keule und Löwenfell herumzulaufen, wie der farnesische Herkules, ist nicht mehr Mode. Und dann kommt er ja über Paris. Da wird er sich wieder zum Europäer gemacht haben."

Sie traten in den Salon.

Viertes Kapitel.

Führt den Leser in die Hauptstadt und macht ihn mit zwei armen Teufeln bekannt, handelt auch von der Geschichte einer Nase.

An eben diesem Tage schien die Morgensonne gleich freundlich, wie sie über Hohen-Kraatz leuchtete, in ein kleines Mansardenstübchen hinein, das hoch oben unter dem Dache einer gewaltigen Miethskaserne im Norden der Hauptstadt lag.

Es war noch früh, früher, als man im Herrenhause zu Hohen-Kraatz zu erwachen pflegte, aber der Insasse der kleinen Mansarde lag doch schon seit geraumer Zeit mit hellen und wachen Augen in seinem Bette und starrte zu der weiß gekalkten Decke empor, als gebe es dort etwas ungemein Interessantes zu entziffern.

Das Zimmerchen machte trotz seiner ziemlich ärmlichen Möblirung keinen unwohnlichen Eindruck, zumal jetzt, wo das Sonnengold durch das tief in die schrägeWand eingebauteFenster in vollen und warmen Fluthen hineinströmte. Die Sonne störte den jungen Mann im Bette augenscheinlich; sie war höher gestiegen, legte sich mit breitem Strahlen über das Kopfkissen und fing hier ein neckisches Spiel an, strich flimmernd über die Augen des jungen Mannes und leuchtete ihm dann plötzlich in das ganze Gesicht, so daß er zunächst zu blinzeln und dann zu niesen begann und sich schließlich unmuthig aufrichtete.

War es denn schon so spät? —

Der junge Mann warf einen raschen Blick auf die silberne Taschenuhr, die neben dem Bette auf dem Stuhle lag. Sieben Uhr! Seine Wirthin hatte wieder einmal die Zeit verschlafen! — Aber nein — schon der Gedanke war eine Verleumdung, die auf der Stelle zurückgewiesen wurde, denn in diesem Augenblick klopfte es mit kräftigemFinger an die Thür, und draußen wurde das eigenthümlich fettig klingende Organ der Frau Möhring vernehmbar.

„Herr Freese! .... Herr Freese — es ist Sieben!"

„Danke, Frau Möhring," rief der junge Mann zurück, „ich stehe schon auf!"

Er sprang aus dem Bette und begann sich zu waschen und anzukleiden. Das nahm nicht viel Zeit in Anspruch. Doch es ging alles so still vor sich, daß sich die Wirthin, die jenseit des Korridors in einer kleinen Küche am Plättbrett stand und eifrig beschäftigt war, darüber wunderte; denn sonst pflegte Herr Freese während seiner Toilette ein lustiges Studentenlied zu singen oder einen fröhlichen Gassenhauer vor sich hin zu pfeifen.

Frau Möhring war eine ehrsameWitib und hatte, wenn auch nur nach i h r e r Meinung, eine große Vergangenheit hinter sich. Vor einigen Jahren hatte ihr Gatte das Zeitliche gesegnet, der Heldenspieler in Patzkos Baudevilletheater gewesen war. Ein bedeutender Mann, der namentlich in hohen Stiefeln schön, stattlich und ritterlich aussah und das R wundervoll aussprach. Aber in einer Sonntagnachmittagvorstellung des „Käthchen von Heilbronn" war ihm eine Kulisse auf den Kopf gefallen, und von dieser Zeit ab kränkelte er, und eines Morgens erhob er sich nicht mehr von seinem Lager. Der Verlust war ein schwerer für die trauernde Wittwe. Sie war Souffleuse bei Patzko und spielte auch dann und wann kleinere Rollen in Vertretung; aber nach dem Tode ihres Gemahls regten sich wüste Kabalen im Baudevilletheater, denen sie nicht gewachsen war: die Eichler-Biesenow, die erste Heroine, wollte ihre Nichte in den Souffleurkasten bringen, und dieser intriganten Seele gelang auch derStreich. Frau Möhring trat zurück von den weltbedeutenden Brettern und schuf sich einen andern Beruf. Sie „plättete auf Neu" und vermiethete nebenbei zur Erhöhung ihrer kärglichen Einkünfte das einzige Vorderzimmer ihrer Wohnung an Studenten oder junge Handlungsbeflissene. Aber die Erinnerung zehrte noch immer mit voller Kraft an ihr. Sie war eine fleißige Person und wich tagsüber nur selten von ihrem Plättbrett; doch wenn sie den prallen Brustseiten der Oberhemden mit geschickter Hand Stärke und Glanz verlieh oder den Besatz der Unterröcke und Nachtjäckchen zierlich kräuselte, so flogen die Gedanken weit über das Bügeleisen fort in die ruhmreiche Vergangenheit hinein.

So auch jetzt. Sie dachte nicht an die Manschetten, die unter dem heißen Stahl leise zischten, sondern an die Tage ihres ersten Auftretens, an jene ferne Zeit, da sie die erste Kammerdame der Donna Diana gespielt und ein Kleid aus rothem Glanzkattun mit einem Besatz aus Goldlitzen getragen hatte .... Da ihr indessen plötzlich einfiel, daß ihr Miether nun wohl seine Toilette beendet haben könne, so stellte sie das Bügeleisen zur Seite, verscheuchte ihre Erinnerungen und sah auf dem Herde nach, ob der Kaffee für Herrn Freese fertig sei.

Er war es, und Frau Möhring ordnete das kleine Tablett, stellte Tasse und Kanne auf dieses und ein Tellerchen mit zwei Milchbroten dazu. Dann klopfte sie abermals an die Thür des Vorderzimmers und rief: „Sind Sie fertig, Herr Doktor?"

„Jawohl, liebe Frau Möhring; kommen Sie nur herein!" scholl die Antwort zurück.

Die Witib stutzte ein wenig, als sie bei ihrem Eintritt Herrn Freese bei einer eigenthümlich melancholischen Beschäftigung sah. Der junge Mann saß auf dem Sofa vor dem runden, mit einer gehäkelten Decke bedeckten Tische und zählte sein Geld. Das war eine leichte und dennoch traurige Arbeit. Er hatte das Portemonnaie umgestülpt, gleichsam als wolle er es bis in seine innersten Tiefen entleeren, aber es gab trotzdem blutwenig von sich: ein paar Markstücke, ein verfallenes Loos der Marienburger Kirchenbaulotterie und eine Zehnpfennigmarke.

„Guten Morgen, Herr Dokter," sagte die Möhring und setzte das Tablett auf den Tisch. „Na .... gut geschlafen?"

Freese seufzte.

„Ach nein," erwiderte er, „leider nicht. Liebe Frau Möhring, wenn man so viele Sorgen im Kopfe hat —"

„I was, Herr Dokter, es werden ja auch wieder 'mal bessere Zeiten kommen! Der Mensch soll nich immer gleich verzweifeln; mit das ewige Grübeln macht man sich blos unnütz den Kopf schwer! Als mein Seliger gestorben war, wußte ich auch nich so recht aus und ein, denn auf die Bühne hätten mich nich zehn Pferde zurückgebracht — na, und es is doch gegangen! 'n fleißiger Mensch findet immer sein Auskommen, und ob ich als Souffleuse unten im Zwitscherkasten sitze oder für gutes Geld auf Neu plätte ... wenn man sich ehrlich durchs Leben schindet, is alles toute même pipe ...."

Sie hatte sich inzwischen auf den Stuhl neben dem Bette gesetzt und schaute aufmerksam zu, wie Freese die Milch in seinem Kaffee zerrührte. Die Sonne war immer höher gerückt und füllte nunmehr das ganze kleine Gemach mit ihrem Goldschimmer und hatte sogar in die Kaffeetasse zarte, bronzefarbige Fleckchen gestreut.

„Hören Sie 'mal, Herr Dokter," fuhr die Möhring fort, „daß Sie mir nich wieder die beiden Brötchen liegen lassen, das bitt' ich mir aus! Wenn der Mensch auch noch so viel Kummer hat, essen muß er! Am Todestage von meinem Seligen, wie ich ihn des Morgens so unvermuthet fand und am Abend vorher hatte er noch gesagt, ihm wäre besser im Kopfe, er wollte 'ne Weiße trinken — da habe ich auch nichts zu mir nehmen wollen — aber da kam die Fiebichen von nebenan und brachte mir 'n Teller Schmorbraten, ich weiß es noch wie heute, und redete mir zu, und das hat mir denn auch wirklich wieder 'n bißken auf den Damm gebracht .... Herr Dokter, es geht allens seine richtigen Wege. Es muß auch 'mal schlecht're Zeiten geben, damit man sich auf bessre freuen kann. G'rade jetzt geht's mir auch nicht so, wie mir's gehen könnte, denn meine beste Kundschaft, was die feinen Leute sind, die sind auf Reisen — na, und was so zurückgeblieben, das zahlt nich immer am pünktlichsten. Aber es wird schon wieder 'mal anders werden — und damit tröst' ich mir .... und das sollte auch vorIhnen ein Trost sein, Herr Dokter!"

„Nennen Sie mich nur nicht immer Herr Doktor, liebste beste Frau Möhring," entgegnete Freese, der sich nun auch endlich dazu entschloß, eines seiner beiden Milchbrötchen zu brechen. „Ich habe mein Examen noch vor mir — und wenn mich das Unglück so weiter verfolgt wie bisher, dann werde ich vielleicht nie im Leben dazu kommen, meine Prüfungen machen zu können. Plenus venter non studet libenter — aber wahrhaftig, mit leerem Magen studirt sich's n o ch schlechter! ... Es wär' tausendmal gescheidter von meinem Vater gewesen, er hätte mich ein Handwerk lernen lassen. Das nährt schließlich seinen Mann. Aber nein ... ich sollte Philologe werden —nicht einmal Dorfschulmeister wie mein guter Alter — Gymnasiallehrer, sollte die höhere Bildungskarriere einschlagen — — — hol's der Geier! .... Größenwahn der Zeit, liebe Frau Möhring! Bildungsdurst ist gut, aber man muß auch in der Lage sein, ihn löschen zu können —"

Die Möhring nickte ernsthaft und faltete die Hände im Schooß.

(Fortsetzung folgt.)

Diabetes.

Unter allen Mitteln gegen Zuckerkrankheit ist Karlsbad das beste und hat sich in den meisten Fällen bewährt.

Dr. J. Seegen, Professor der Medizin an der Wiener Universität, sagt in seinem berühmten Werke über Diabetes Mellitus: „Von allen Mitteln gegen dieses Leiden, die in meiner langjährigen Praxis gebraucht und nach den vielen Experimenten, die ich sowohl wie Capazitäten als Anger, Fleckles, Klawazek und Andere gemacht, verdient Karlsbader Wasser an erster Stelle genannt zu werden.

„Alle citirten Autoritäten stimmen mit mir darin überein, daß Karlsbader Wasser sich bei Diabetes auf das Beste bewährt. Ich habe im Laufe vieler Jahre eine große Anzahl mit diesem Leiden behafteter Personen behandelt und mit Interesse seine Wirkungen in Bezug auf Reduzirung des Zuckergehaltes beobachtet. Die Erfahrung lehrte mich, daß in allen Fällen ohne Ausnahme eine Besserung bemerkbar war, die sich auch nach dem Gebrauch des Wassers und selbst dann zeigte, wenn keine strenge Diät innegehalten wurde."

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Das echte Karlsbader Wasser trägt den Namenszug von „Eisner & Mendelson Co., alleinige Agenten, New York", auf der Halsetikette.

Pamphlete werden frei zugesandt.

Mutterschaft.

Erwartende Mutterschaft schließt Alles in sich, was am besten in des Weibes Leben ist. Mutterschaft ist die vollste Entwicklung ihrer Natur. Es ist der höchste Traum. Und doch werden jährlich Tausende von Frauen mit nur geringer Vorbereitung Mütter. Und infolge unnatürlicher Störungen und Schwäche der weiblichen Organe sind nur wenige Frauen stark genug, Kinder mit nur leichten Geburtswehen zur Welt zu bringen. Wenn ihr eine erwartende Mutter seid, dann wünschen wir euch mitzutheilen, daß Wine of Cardui das ist, was euch notthut. Er wird mehr als irgend eine andere Medizin für euch thun, um euch für eine natürliche und leichte Geburt vorzubereiten. Er verhütet irgend welche Möglichkeit von Frühgeburt und er wird euer Kleines stark und gesund machen. Mütter finden wunderbare Stärkung in seinem Gebrauche gerade vor dem Kindbette. Und er hilft ihnen, sich rasch zu erholen, nachdem das Kind geboren ist. Wine of Cardui schafft einen Vorrath an Körperkraft und verringert bedeutend die quälenden Schmerzen der Frauen bei der Niederkunft. Fragt euren Apotheker für Wine of Cardui. Nehmt kein Substitut. Kein Substitut ist so gut wie das Original. Thedford's Black-Draught, die Begleitmedizin von Wine of Cardui, hilft wesentlich, indem sie die Gedärme erleichtert und die Nieren und Leber stärkt. Beide sind in allen Apotheken zu haben.

Rocheport, Mo., 27. Jan. 1899.

Vor zwei Jahren brachte ich ungefähr die Hälfte des Winters im Bette zu. Am ersten des letzten Februars hörte ich von Wine of Cardui und begann ihn zu gebrauchen. In einem Monate fühlte ich besser und am Ostermorgen machte ein kleiner Junge in unserem Heim seine Erscheinung. Ich bin seitdem gesund. Ich kann die Medizin nicht genug loben. Ich halte dafür, daß jede erwartende Mutter ihn gebrauchen sollte. Ich werde mit Freuden jeder Dame antworten, welche erfahren möchte, was die Medizin für mich gethan hat. Frau Tom Murray.

McELREE'S **Wine of Cardui**

In Fällen, die besonderer Anweisungen bedürfen, schreibe man mit Angabe der Symptome an: „The Ladies' Advisory Department", The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn.

Lokomotivbetrieb mit Oel.

Eine der größten Eisenbahnen an der pazifischen Küste hat beschlossen, Oel an Stelle von Kohlen als Heizungsmaterial für ihre Lokomotiven zu substituiren. Man behauptet, daß damit beträchtliche Arbeit erspart werden wird. Ob aber das Experiment sich als ein Erfolg erweisen wird oder nicht, bleibt abzuwarten. In dieser Hinsicht unterscheidet es sich bedeutend von dem weltberühmten Hostetters Magenbitters, das in seinen fünfzig Jahren von Heilungen aller Magenübel, wie Dyspepsie, Gallevergiftung und Leber- und Nierenbeschwerden, einen entschiedenen Erfolg erzielt hat. Man experimentire nicht mit unbekannten oder zweifelhaften Arzneien, wo doch diese unschädliche, sichere und zuverlässige Medizin bei irgend einem Apotheker zu haben ist. Man versuche eine Flasche und überzeuge sich. Es wird das geschwächte System aufbauen, den schwachen Magen stärken und ihn in Stand setzen, die von ihm aufgenommene Nahrung zu verdauen, und wenn dies geschehen ist, muß Gesundheit natürlicherweise folgen.

Pariser Brief.

Paris, 16. April 1900.

Die Weltausstellungen sind das Unheil der öffentlichen Anlagen. Das Marsfeld ist verhunzt, nach1889 durch Abtrennung verschiedener Stücke verkleinert worden, die Esplanade, wie auch Strecken des Seine-Ufers haben ihren Baumschmuck eingebüßt. Die Champs-Elysées sind durch die riesigen, aus Anlaß der jetzigenAusstellung errichteten Steinpaläste verkleinert. In Folge der Bauten für die Weltausstellungen hat man auch andere Gebäude dort gestattet, so daß die Bäume und Gartenanlagen schon große Einbußen erlitten haben. Das neue Thor des präsidentschaftlichen Palastes erfordert Zufahrten, welchen wiederum eine Menge mächtiger, schattiger Bäume weichen müssen. — Nun geht es auch dem 40 Hektare haltenden Tuileriengarten noch einmal an den Kragen. Er bildet die Seine entlang ein lang gestrecktes Viereck, das stets ein großes Hinderniß für den Verkehr zwischen beiden Flußufern gewesen ist. Nach 1878 hat es der Gemeinderath durchgesetzt, daß zwischen dem Garten und den Tuilerien (oder vielmehr der Stelle, wo dieses Schloß gestanden hat), ein breiter Fahrweg hergestellt wurde. Dieser ist dann auch sofort zu einer der verkehrreichsten Straßen der Stadt geworden, obwohl sich dort kein einziges Haus befindet. Mit der Eröffnung des neuen Orleans-Bahnhofes, auf dem linken Ufer, demTuileriengrund gegenüber, wird dieser Verkehr sich zur Unerträglichkeit steigern, da der Bahnhof von engen Straßen umgeben und die Uferstraße auch nur mäßig breit ist. Es bleibt daher nichts übrig, als dem Bahnhof gegenüber eine neue breite Brücke zu bauen, da die beiden benachbarten Brücken (Pont Royal und Pont Solferino) überlastet sind. In der Achse der neuen Brücke muß eine neue breite Fahrstraße mitten durch den Tuileriengarten gelegt werden. Da weiterhin schon ein großer Fahrweg durch diesen gelegt ist, wird der Garten zerstückelt, mit seinen Annehmlichkeiten ist es aus. Dabei müssen um den Orleans-Bahnhof noch mehrere Straßen (Rue de Lille u. s. w.) verbreitert werden, was auch seine Millionen kosten wird. An solche Folgewirkungen der Verlegung des Orleans-Bahnhofes nach der Mitte der Stadt hatten die Staats- und Stadtväter am wenigsten gedacht. Paris verschönert sich immerdar, aber es ist doch nicht allesGewinn.

Die diesmalige Weltausstellung bringt uns auch die erste russische Zeitung, die in Paris erscheint: „Parijskaja Gazeta", für welche Setzer aus Rußland hergebracht werden mußten. Es sind etwa 10,000 Russen in Paris seßhaft, einige Tausend halten sich hier zeitweilig auf. Also keine zu große Zahl, um eines eigenen Blattes zu bedürfen, zumal da diese Russen meist den besseren Ständen angehören, die des Französischen mächtig zu sein pflegen. Deutsche lebten vor dem Kriege wohl hunderttausend hier, trotzdem konnte die wöchentliche „Pariser Zeitung" nur zur Noth bestehen. Für die jetzigen 30,000—40,000 Pariser Deutschen wäre ein eigenes Blatt noch weniger angebracht. Uebrigens werden deutsche Zeitungen vielfach auf den Boulevards verkauft und liegen in den meisten Gasthöfen und namhafteren Kaffee-, Bier- u. s. w. Häusern auf. Die Luxemburger, etwa 20—25,000, hatten vor mehreren Jahren ein eigenes Wochenblatt gegründet, welchem aus der Heimath namhafte Mittel zuflossen. Es war überwiegend französisch abgefaßt, was seinem Gedeihen nicht förderlich war, denn die Luxemburger sprechen Deutsch, und die Vornehmeren haben sich etwas Französisch angelernt. Einige englische und amerikanische Blätter veranstalten eigene Pariser Ausgaben, weshalb der schon fast ein Jahrhundert alte „Gallignanis Messenger" allmählich etwas eingeengt worden ist. Wichtig sind einige spanische Zeitschriften, die für das spanische Amerika bestimmt sind und dort großen Einfluß und Verbreitung haben. Die Ausländer behalten heutzutage mehr Zusammenhang mit der Heimath, leben sich deshalb nicht mehr so innig in Paris ein wie früher.

Die gegenwärtige Weltstellung der französischen Sprache.

In einer Les petites Frances littéraires überschriebenen Abhandlung bedauert ein Pariser Schriftsteller Le Goffic die Rückschritte seiner Muttersprache. Die Zahl der Schüler, die in den höheren Staatsschulen Aegyptens Französisch lernten, habe von 1889—1899 um 67 Prozent abgenommen. In Belgien, wo sich das 1880 das Französische und das Vlämische die Waage gehalten, sprächen gegenwärtig 3,609,221 Einwohner vlämisch und 3,060,511 französisch, was für letztere Sprache in zwanzig Jahren einen Verlust von rund 600,000 Anhängern bedeute. Vor 1870 habe die feinere Gesellschaft der ganzen Welt französisch gesprochen, seitdem aber sei die Zahl der französisch sprechenden gebildeten Ausländer um 30 Prozent zurückgegangen. Anderseits gewinne das Englische immer mehr Boden und bilde vorläufig für Handel und Gewerbe eine Art Welt-Volapük. Das sei vorauszusehen gewesen, anderseits habe man aber auch erwartet, daß das Französische die Umgangssprache der guten Gesellschaft bleiben werde. Vor 1870 habe ein Franzose in jedem beliebigen aristokratischen Salon zu Petersburg, Madrid, New York, Christiania u. s. w. Unterhaltung in seiner Sprache gefunden. Neuerdings drohe dieser auch der Verlust ihres letzten Vorrechts, ihrer Eigenschaft als diplomatische Sprache. Zweifellos spielten hierbei die Fortschritte des Englischen eine Rolle, doch lägen vielleicht auch noch andereUrsachen vor, so der Verfall der französischen Landessprache selbst, die täglich unklarer und schlechter werde, die Abnahme des geistigen Ansehens Frankreichs in Europa seit seiner Niederlage von 1870 und die Gleichgiltigkeit der Franzosen gegenüber den Versuchen gewisser ausländischer Schriftsteller, in ihren Ländern den französischen Geist zu hegen und zu pflegen. Es gebe nämlich in der Welt noch eine Menge derartigerPflegestätten der französischen Sprache, und sie beschränkten sich nicht etwa auf Belgien, Luxemburg und die Schweiz, sondern fänden sich auch in Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, ja, selbst in Berlin, München, Dresden und Magdeburg, ferner in Oesterreich, Rußland und Rumänien. Die größte Bedeutung allerdings von allen französischen Schriftstellern des Auslandes hätten die belgischen und schweizerischen. Und doch wüßten die Franzosen, die Gebildeten sowohl wie der große Haufe, von diesen Schriftstellern, welche die französische Sprache im Auslande hochhielten, fast nichts oder verspotteten dieselben oft wegen eigener Eigenthümlichkeit im Stil als Böotier. Dieser Brauch müsse schwinden, Frankreich müsse im Interesse seiner Sprache die "Petites Françes littéraires", die kleinen geistigen Republiken des Auslandes, mehr berücksichtigen und sich als ihr geistiges Mutterland zeigen. Die Ausführungen Le Goffics sind zweifellos von einer anerkennenswerthen Liebe zur Muttersprache getragen, dürften aber nur theilweise das Richtige treffen. Unsere Zeit schwärmt nicht mehr für den Nimbus, sondern wird immer nüchterner. Sie lernt nicht mehr eine fremde Sprache aus Schöngeisterei oder zur leichten „Causerie", sondern aus praktischen Gründen, und da ist es sehr zweifelhaft, ob seit 1870 die Kenntniß des Französischen im Auslande wirklich so sehr abgenommen hat. Für Deutschland, von dem Le Goffic fast nicht spricht, möchte wohl das Gegentheil der Fall sein, denn der mächtige Aufschwung seines Handels und seiner Industrie in den letzten dreißig Jahren fordert es schon, daß der Erlernung fremder Sprachen weit mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird als früher.

Auf den Bergen wohnt die Freiheit

und auf den Bergen, wo reine und frische Luft ihn umwehte, ersann der heilige Bernard die Zusammensetzung der nach ihm benannten Kräuterpille. Das war vor vielen hundert Jahren. Die Pille vollbrachte damals die wunderbarsten Kuren und vollbringt sie heute noch. Sie ist heut noch so wie sie damals war, einfach und schmucklos von Außen, aber aus den heilkräftigsten Ingredienzien zusammengesetzt, die selbst vom schwächsten Magen vertragen werden und alle Magen- und Verdauungsbeschwerden mit unfehlbarer Gründlichkeit kuriren. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben. mmifr

— Faulenzer-Pessimismus.— „Warum ereiferst du dich eigentlich gar so sehr gegen die zunehmende Frauenbewegung in allen Berufszweigen? Dein behagliches Nichtsthun wird ja dadurch gewiß nicht gefährdet." — „Aber bedenke doch nur, welche Konkurrenz, wenn alle Männer-Arbeit durch Frauen ersetzt wird, dann gibt's noch mehr Faulenzer."

— Ein guter Grund.— „Ich begreife nicht, wie Sie eine Klavierlehrerin im Hause haben können und doch Jahr ein, Jahr aus Studenten bekommen? Bei der wird doch den ganzen Tag über gespielt?!" — „Eben deshalb! So können's die Herren mit ihrem Gewissen vereinbaren, daß sie niemals daheim bleiben!"

Eine reelle Offerte.

Ehrliche Hilfe frei für Männer.

Herr Eduard Heintzmann, ein deutscher Arbeiter, wohnhaft No. 208 Monroe Ave., Hoboken, N. J., ersucht uns, den Lesern der „Abendpost" mitzutheilen, daß irgend ein Mann, der nervös und geschwächt ist, oder welcher an den mannigfaltigen Folgen von schwerer Arbeit, Ausschweifungen oder geheimen Sünden leidet, wie nervöse Schwäche, unnatürliche Verluste, mangelhafte Entwickelung, verlorene Manneskraft, Impotenz u. s. w., vertrauensvoll an ihn schreiben und ohne Kosten volle Auskunft einer sicheren und gründlichen Heilung erhalten kann.

Herr Heintzmann war selbst für lange Zeit ein solcher Leidender und nachdem er vergebens viele angepriesene Heilmittel versucht, verzweifelte er fast an seiner Rettung. Zuletzt faßte er Vertrauen zu einem alten, erfahrenen Freunde, dessen guter und ehrlicher Rath es ihm ermöglichte, Rettung zu finden und permanent kurirt zu werden. Da er aus bitterer Erfahrung weiß, daß so viele Leidende von gewissenlosen Quacksalbern geprellt werden, so faßt Herr Heintzmann es als seine Pflicht auf, seinen Mitmenschen den Vortheil seiner Erfahrung zu geben und ihnen somit zu einer Heilung zu verhelfen. Da er nichts zu verkaufen hat, so wünscht er kein Geld dafür, denn er hält das stolze Bewußtsein, einen Hilflosen auf den Weg zur Rettung gewiesen zu haben, für genügende Belohnung seiner Mühe. Falls Sie Herrn Heintzmann schreiben, und seinen Rath befolgen, können Sie sich auf vollständige Heilung, sowie auf strengste Geheimhaltung verlassen.

Adressiren Sie wie oben angegeben, nennen Sie diese Zeitung und legen Sie eine Briefmarke bei. Nur solche, die wirklich einer Heilung bedürfen, können berücksichtigt werden. momifs*

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Ausschlag, Frösteln, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Trübsinn, u. s. w., erfahren aus dem „Menschenfreund", zuverlässiger ärztlicher Rathgeber für Jung und Alt, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch wird nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N. Y.

Krebs geheilt in sieben bis zehn Tagen. Garantirt $1000 für jeden Fall vonKrebs, den wir nicht zu heilen vermögen. Kein Messer, keine Schmerzen. Fällt ab nach einmaliger Anwendung und kehrt nie wieder.

DRS. I. B. ENNIS & CO.,

[illegible]

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 9—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

WATRY **N. WATRY,** 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago & St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. / „ Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. / „ Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. / „ Boston 4:50 Nachm.
Abf. 1*0*:15 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. / „ Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. / „ Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Vorm. / „ Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.

J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.40 V
Monticello, Jll., und Decatur	* 5.30 N	*11.40 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	¦ 8.35 V	¦ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	* 4.00 N
Bloomington & Chatsworth	¦ 5.00 N	¦11.40 V
Southern Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Champaign	* 3.15 N	*10.00 V
Omaha, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha Expreß	*10.30 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*10.30 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 1.40 N	*10.00 V
Dubuque, Jll., Dodge und Lyle	¦10.05 V	¦ 7.20 N
Rockford & Dubuque	¦ 3.00 N	¦ 1.30 N

*Täglich. ¦Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	† 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.00 N
Lokal-Punkte, Jllinois u. Iowa	*11.30 V	* 7.00 V
Alle Orte in Texas	* 1.00 N	* 2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.00 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.15 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 2.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.15 N
Ottawa und Streator	† 3.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph	* 6.10 N	[illegible]

[illegible]

MONON ROUTE.—Dearborn Station.

[illegible]

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Nickel Plate.—Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

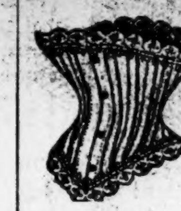
Bazaar Glove-Fitting Schnittmuster

sind verhältnißmäßig neu im Markt, verglichen mit anderen bekannten Mustern, aber wir haben den Verkauf derselben übernommen nur ihrer Vorzüge wegen. Wir verkauften im vorigen Jahre über 100,000 Muster, jedes einzelne hat jeden einzelnen Käufer befriedigt; in Bezug auf Schnitt und Passen, es gibt keine besseren. Einer der Hauptvorzüge dieser Muster ist der populäre Preis, zu dem sie verkauft werden (zum Verkauf im Fancy Waaren-Dept. — 2. Floor), Auswahl **10c**

THE FAIR

Etablirt in 1875. State, Adams und Dearborn Straße.

Ein Spezial-Verkauf von Korsets.



Drei sehr spezielle Bargains für morgen:

Gute Sommer-Korsets, in verschiedenen Facons, aus gutem starkem Netting gemacht, gutes Fischbein, ausgezeichneter Werth für **39c**

69c für Thomsons Glove-fitting Korset, ebenfalls C. B., in langen und mittleren Längen, kühl und komfortable für den Sommergebrauch.

1.00 für Kabo-Korsets, in Rosa, Blau, Heliotrope und Weiß, bestes Batiste und neueste und beliebteste kleine Garments für den Sommergebrauch.

Große Bargains in zuverlässigen Waaren, einschließlich verschiedener wichtiger Einkäufe zum Verkauf Donnerstag.

Kuppenheimer Kleider-Verkauf: 1-3 erspart.

Ganzes Lager von Sommer-Anzügen und Hosen gekauft zu weniger als den Herstellungskosten.

Frühere Kleider-Verkäufe und Verkäufe von billigen Kleidern, die kürzlich so vielfach in den Zeitungen angezeigt waren, machen jetzt dem größten Verkauf von durchaus erster Klasse Kleidern Platz, die je in diesem oder irgend einem andern Laden dem Publikum offerirt wurden. Wir betonen das Wort erster Klasse ganz besonders — nie seit unserem Bestehen haben wir zu einem herabgesetzten Preise solches prächtiges, wohlassortirtes Lager von garantirten Kleidern gekauft. Es bietet jedem Manne im Bereiche dieses Ladens eine Gelegenheit, seine Auswahl von tausenden von Anzügen oder Hosen zu treffen, so gut wie vom Schneider gemachte Kleider, zu einer Ersparniß, wie sie nach diesem Verkauf sicherlich nicht mehr möglich sein wird. Anzüge von **5.90** bis **18.00**. Hosen von **1.95** bis **3.95** — alle zu einer Ersparniß von mindestens einem Drittel.

Kuppenheimers ganzwollene Suits, in blauem und schwarzem Cheviot und denden neuesten Mustern dieser Saison in fancy und einfachen Cheviots, fancy und einfachen Cassimeres, etc., jedes Kleidungsstück gemacht mit dauerhaftem Futter und garantirt sowohl von den Fabrikanten wie von uns selbst, sich zufriedenstellend zu tragen; trefft Eure Auswahl für **5.90**

Kuppenheimers fein geschneiderte Anzüge, ein ungeheures Assortment in hellen, mittleren und dunklen Checks und Plaids sowohl als in einfachen Farben, in zuverlässigen Sorten von Cassimeres, Cheviots und Oxford grauen Vicunas; Anzüge, die gemacht wurden für starken, langen Gebrauch sowohl als für Sty und Dreßgebrauch, hunderte von Mustern, um davon zu wählen. **7.50**

Kuppenheimers fein geschneiderte Anzüge in fancy und einfachen Worsteds, neue Muster von hübschen englischen Tweeds und feine Effekte in schottischen Stoffen, neue und hübsche Effekte, welche für Männer jeder Statur passen, jeder Anzug garantirt sich zufriedenstellend zu tragen, jeder einzelne reell gemacht und den Käufer sicherlich befriedigend, **9.50**

Kuppenheimers allerfeinste Anzüge, schön geschneidert und von den feinsten Stoffen, feine Facons, hübsche Muster, in mittleren und dunklen Effekten und allerfeinster Arbeit charakterisiren dieses besondere Assortment, welches eine der größten Partien von Anzügen ist, welche wir je zu einem Verschleuderungspreise gezeigt haben, **12.50**

Vestee- und doppelbrüstige Anzüge für Knaben — in allen Größen, von 3 bis zu 16 Jahren — in Cassimeres und Cheviots, neue fancy Muster und einfach Blau, die Veste-Anzüge haben neue Westen u. Shields, doppelter Sitz und Knie . . **1.95**

Feine Vestee-Anzüge für Knaben, in all' den neuesten und modernsten Entwürfen in feiner ganzwollener Serge und fancy Stoffen, gemacht mit hübschen doppelbrüstigen Westen in allen Größen, von 3 bis zu 8 Jahren, **3.95**

Feinste Vestee- und doppelbrüstige Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis zu 16 Jahren, hübsch gemacht und in den neuesten Entwürfen in Serges, fancy Worsteds und eleganten englischen Tweeds, **4.95**

Lange Hosen Anzüge für Knaben, mittlere und dunkle Muster, aus durchaus ganzwollenen dauerhaften Cassimeres, gemacht mit einfach- oder doppelknöpfigen Westen — wirklich außergewöhnliche Werthe, **6.95**

Ein großer Einkauf von seidenen Damen-Waists.

Ueberschuß-Lager von zwei Fabrikanten zu einer großen Herabsetzung gekauft.

Etwas mehr als 3,000 seidene Damen-Waists, von außerordentlicher Schönheit, kauften wir vorige Woche zu einer großen Herabsetzung — Waists, die in allen modischen einfachen Farben und Schwarz kommen — jedem Detail wurde bei der Herstellung die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Die Mode wurde genau befolgt, und die Stoffe allein würden in den meisten dieser Waists, wenn bei der Yard verkauft, mehr bringen, als wir für das fertige Kleidungsstück rechnen. Dieser Verkauf ist sehr wichtig und das Ereigniß so selten, daß jede sparsame Frau vorsprechen sollte. Zu viel läßt sich über diese Waists nicht sagen, aber Worte sind unzureichend, um ihnen volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen — ein Besuch ist nöthig, Der ganze Einkauf in drei spezielle Partien getheilt:

Partie 1. Seidene Damen-Waists, von feinem Taffeta gemacht, in einfach Schwarz und einer Varietät von Farben, gut gemacht und in hübschen Corded Tucked Effekten, alle gefüttert und mit den hübschen kleinen Aermeln und Stock-Kragen; Waists, die gut passen, fein aussehen und durchaus befriedigen; ein erstaunlicher Bargain zu dem niedrigen Donnnerstags-Preis, **2.98**

Partie 2. Feine seidene Damen-Waists, gemacht von fancy Taffeta Seide, glänzenden Satins und anderen populären Seidenstoffen, in schwarz und farbig; einfache, Corded und Tucked Effekte, passendes Futter, moderner Kragen; alle sind tadellos gemacht und sicherlich ein Bargain von großer Wichtigkeit zu unserem Preise — besichtigt sie. **3.98**

Partie 3. Sehr feine seidene Damen-Waists, gemacht von Givern & Bros.' berühmter Taffeta Seide, in Schwarz und einer prächtigen Varietät von hellen Farben; die neuesten Ideen in Kragen, Aermel und Rücken; Corded, Tucked, hohlgesäumte und Spitzen-Besatz-Effekte; alle mit passendem Futter und durchaus von Schneiderinnen gemacht, viele Moden; außerordentlich hochfeine Waists, zu nur **4.98**

Spezial-Verkauf von neuen Kleider-Stoffen — Beachtet die folgenden wichtigen Offerten!

Ausgesuchte Frühjahrsstoffe.

Seidengestreifter Challie in den delikatesten Farben und Entwürfen — Mesileene, ein waschbarer Stoff, der seinen Seiden-Finish behält — reiche Seiden-Ginghams, feine importirte Stoffe — Favorite Antrim Leinen mit reichen Seidenstreifen — französische Organdies und Sateens, schott. Ginghams, Novelty Oxfords und die echten Khaki Suitings — die höchste Mode in Europa, per Yard **25c**

39c für franz. Challies, beste Qualität, 200 Stücke von letztjährigen Mustern, von uns vom Importeur gekauft—deshalb heruntermarkirt.

Farbige Kleiderstoffe.

Mehr als wünschenswerthe Novelties in dieser Partie, Seide und Wollenstoffe herabgesetzt auf nur einen Bruchtheil der Originalkosten, alle populären Stoffe, wie Polka getupfte Henriettas und Batiste für Waists, einfache Kleiderstoffe von Staple und Fancy Gewebe, in einer Auswahl von Tuchstoffen, in soliden Farben, Homespuns, Tweeds, Cheviots und Skirting Plaids sind sehr zahlreich, Ausw., Yd. **1.00**

19c für fancy Kleiderstoffe, schwarz auf farbigem Grund, Armure Gewebe, Jacquard Entwürfe, Seidenstreifen.

Schwarze Kleiderstoffe.

Schwarze Crepons, unsere sind die echten englischen Mohair-Stoffe, welche als das Passendste der Saison angesehen werden, wir zeigen gänzlich neue Muster in einem reichen, tief schwarzen, sehr glänzenden Seiden-Finish, beste Seide- und Wollen-Novelties von den berühmten französischen und deutschen Fabrikanten, die bekannten Staple-Stoffe, wie Serges, Cheviots, Henriettas etc.—per Yard — **1.00**

19c für schwarze Fancies, Armure und Granite Grund, Jacquard, gemustert oder gestreift, sehr speziell.

Die neue Seide.

Qualität, Muster und Preis, die in dieser speziellen Offerte zu 49c eingeschlossen sind, sind unerreichbar — corded Taffetas, in soliden Farben oder mit weißen Cords — gestreifte Taffeta, extra Qualität, in den neuen Violets und Blau — Panne-Sammet, reiche persische Muster, in den beliebtesten Pastelfarben, bedruckte Pongeeseide, in blau, schwarz od. farb. Grund—auf dem Bargain-Square u. herabgesetzt per Yard auf **49c**

39c für bedruckte Pongee Seide, in den neuen beliebten Taffetines mit blauem Grund und Taffeta-Checks.

Neue Waschstoffe.

Foulardine, jener berühmte Waschstoff, kontrollirt von The Fair für Chicago; wir verkauften denselben Stoff eine kurze Zeit zurück für einen höheren Preis; wir setzten den Preis für morgen aus keinem anderen Grunde herab, als um einen Leader aus dem Artikel zu machen; auch Toile du Nord u. feine Ginghams, in Cords oder Zephyr Cloth; feine yardbreite Skirting Percales, auch Dimities u. Organdies, per Yard **10c**

5c für Ginghams, extra Qualität, beste Kaliko Prints; feine bedruckte Lawns und corded Dimities.

Futterstoffe, Skirtings.

Feine Moire Skirtings, yardbreit, seidenfinished, in den wünschenswerthesten Schattirungen von grün, rosa, Cerise und Heliotrope, auch yardbreiter echtschwarzer seidenfinished Taffeta, eine prachtvolle Qual. von Percaline, schwarz und farbig; starke Silesia, Slate u. schwarz; extra guter India Batiste u. and. wünschenswerthe Futterstoffe u. Shirtings—alle markirt für diesen Verkauf per Yard— **10c**

15c für Silver Sheen, jener berühmter Futterstoff, und genau so gut wie der ebenso beliebte Sea Island Skirting, in allen Schattirungen.

Unterzeug zu sehr niedrigem Preise.

3c für Vests für Damen, tief ausgeschnittener Hals, gute Qual. Baumwolle, Richelieu gerippt.

10c für fancy Vests f. Damen, 3zöllige Spitzen-Schulter, Richelieu gerippt, Tape am Hals und Armen, weiße oder fancy farbige Streifen.

19c für Vests für Damen, ganz mit Spitzen besetzt, sämmtlich mit Seide taped, weiß und Ecru, Richelieu und klein gerippt, selvedged Ränder; ebenfalls hoher Hals und kurze Aermel und creamfarbig, geformt um zu passen.

29c für seidenplaited Vests für Damen, fancy Spitzen-Schulter, ganz mit Seide taped, selvedged Ränder, 4 Farben.

39c für Beinkleider für Damen, feiner Cambric, mit Lawn Flounces, besetzt mit Valenciennes- und Torchon-Spitzen; ebenfalls dazu passender Einsatz; ebenso mit Stickerei-Trimmings.

15c für Beinkleider für Damen, ausgezeichnet gemacht von gutem Muslin, breiter Saum, Yoke Bands, niedlich tucked.

39c für Gowns für Damen, ausgezeichneter Muslin, Empire- und Hubbard-Yoke; mit Stickerei besetzt.

7c für Corset-Ueberzüge für Damen, guter Muslin, hübsch gemacht, perfektes Passen, felled Nähte, alle Größen.

75c für Damen-Skirts, extra weit, Umbrella-Facon, ausgezeichnete Qualität Muslin, Cambric- und Lawn Flounces, mit Spitzen und Stickerei besetzt, extra Staub Ruffles unten.

Verkauf von Spitzen und Allovers.

Wirklich sensationelle Offerten in neuen populären Waaren—neue Preise für neue Waaren — eine solche Gelegenheit wie diese, wirklich Geld zu sparen, kommt nur selten, und es liegt in Eurem Interesse, einen neuen Waist- oder Kleider-Besatz zu beschaffen. Spezielle Aufmerksamkeit verdient das Nachstehende:

Extra spezielle Offerte — Ein ungeheurer Einkauf zu ungefähr 30c am Dollar, von feinen spangled und fancy Allovers, auf Net und Taffetaseide, einige 33 Muster von den feinsten Stoffen, prächtige Entwürfe und ausgezeichnete Arbeit, Stoffe, die im Retail zu drei- und viermal dem speziellen Preis verkauft wurden, welchen wir jetzt befähigt sind, dafür zu verlangen. Sie sind zu haben in ⅝ und ½ Yard Längen, passend für Yokes, und der Preis morgen, per Stück, ist nur 1.95 und **98c**

5c per Yard für Spitzen und Einsätze. zu finden in einer speziellen Verkaufs-Abtheilung auf dem Main Floor. Englische Baumwoll-Spitzen, passend zum Garniren von Gardinen, Breite 5 bis 8 Zoll; englische Venise und Mechlin Band-Einsätze, Butterfarbe, nichts Moderneres für Sommerkleider; weiße Point de Paris und Normandy Valenciennes Spitzen und Einsätze, bis zu 5 Zoll breit; Torchon Spitzen und Einsätze, in allen Breiten und Qualitäten; 300 Muster; Cream seidene Chantilly Spitzen, bis zu 5 Zoll breit, und schwarze seidene Chantilly-Einsätzen.

15c bis **98c** für Rester und kurze Enden von Allovers und Nets, in einem anderen speziellen Verkaufsstand auf dem Main Floor, zu viele Sorten um sie anzuführen, einschließlich Renaissance, gestreifte Muster, bestickte Effekte, Point de Venise, schwarze mercerized Nets, englische Maltese, Cluny, schwarze spangled Nets, taffetaseidene bestickte Allovers, und weiße Lawn Tuckings, ein ungeheures Assortment, an welchem alle Wünsche befriedigt werden können.

Verkauf von hübschen Putzwaaren

Garnirte Turbans, Pompadours und Short Back Sailors für Damen in Schwarz und allen populären Farben, garnirt mit Chiffon, Stroh-Tuch, Blumen und Ornamenten — der Spezial-Preis, den wir für dieses Assortiment für morgen angesetzt haben, beträgt nur **3.50**

5.00 für hübsch garnirte Damen-Putzwaaren, feine Qualität Stroh und leichte Chip Braids, die kommenden Facons verschiedener Varietät, prächtig garnirt.

7.50 für schwarze Chiffon Damen-Hüte, Full Tucked Brims, mit großen Chiffon Pompons, einer der modernsten Hüte der Saison und nur von uns verkauft.

95c für Tam O'Shanter Crown Damen-Hüte, Cabbage Braid.

1.48 für Pompadours und Turbans, Full Roll Brim, fancy Braid.

1.68 1.95 und 2.25 für fancy Straw Cloth Turbans.

48c die Yard für Straw Cloth Tuscan, sehr populäre Garnitur.

7c die Yard für fancy Stroh-Geflecht in Schwarz und Farben.

48c die Yard für fancy seidenes Chiffon.

48c für schwarze Satin Rosen, Bunch von drei.

58c für Chrysanthemums, in allen Farben.

48c für gepreßte Rosen, Bunch von drei.

Polarforschungen und geschäftliche Unternehmungen in der Eisregion im Jahre 1899.

Von F. M.

Welch außerordentliches und bis in alle Kreise der Bevölkerung gehendes Interesse überall in Europa und Amerika die Nordpolgebiete erweckt haben, davon liefert das verflossene Jahrzehnt einen überzeugenden Beweis. Zahlreiche wissenschaftliche Expeditionen strebten dem Nordpol entgegen, und daneben begann man mit der Nutzbarmachung Jahrhunderte hindurch unbeachtet gebliebener Polargebiete. Ja, noch mehr, selbst der Tourist fand, seine Blicke nordwärts richtend, endlich den Weg in Gebiete, die man bisher nur als Wirkungsfeld der Nordpolreisenden und Eismeerfahrer zu betrachten gewohnt war, Gebiete, wo die Mitternachtssonne eine wunderbare Naturpracht hervorzaubert, wo die in den herrlichsten Abstufungen von Grün und Blau schillernden Gletscher und die noch größeren Farben- und Formenreichthum zeigenden Eismassen, mit dem manche Gebiete des Eismeeres bedeckt sind, einen prächtigen Anblick gewähren, und wo mächtige Vogelberge mit ihren Millionen von gefiederten Bewohnern einen überwältigenden Begriff von der Reichhaltigkeit des hochnordischen Thierlebens geben, wo sich, kurz gesagt, dem Beschauer plötzlich eine neue, bisher nicht gekannte Welt eröffnet.

Das Streben, die in der höheren arktischen Region liegenden Landgebiete praktisch zu verwerthen, bildet jedenfalls einen der hervorstechendsten Züge in der gegenwärtigen Periode der Polarforschung. Dem Thierreichthum, der in den Polarmeeren verborgen ist, stellte man schon von jeher eine lebhafte Nachfrage entgegen, und auch jetzt findet noch eine lebhafte Fangthätigkeit statt. Im Beringsmeer und an der Eismeerküste Nordamerikas wird ein großartiger Walfischfang betrieben in ganz enormem Umfang, auch in der Baffinsbai; zahlreiche Robbenfangschiffe gehen zur grönländischen Ostküste und nach Jan Mayen, ferner werden die Meerestheile um Spitzbergen, südlich von Franz Josef-Land und bei Nowaja-Semlja besucht, und ein wie lebhaftes Fanggebiet das Eismeer im Norden Norwegens und bei der Murmanküste bildet, ist genugsam bekannt. Um die Ausnutzung der Europa am nächsten liegenden und am besten bekannten Inseln hatte man sich jedoch weniger gekümmert, bis nun plötzlich die kleine Bäreninsel in Folge ihres geradezu erstaunlichen Steinkohlenreichthums das Interesse verschiedener Nationen erweckt und Anlaß zum Beginn einer industriellen Thätigkeit gegeben hat, die von nicht zu unterschätzender Bedeutung wäre, wenn sie hält, was sich die Unternehmer davon versprechen. Wir meinen hier die Thätigkeit des sog. Lerner-Syndikats, in dessen Besitz sich derjenige Theil der Bäreninsel befindet, der die Kohlenschätze enthält. Auch der deutsche Seefischverein hat im letzten Sommer bei der Bäreninsel mit einer Versuchsfischerei begonnen und an der Nordküste eine vorzüglich eingerichtete Station errichtet, so daß für diesen Sommer eine Wiederaufnahme des Betriebes zu erwarten steht, da in einem Sommer schwerlich genügende Erfahrungen gesammelt werden können. Inwiefern ein lohnender Bergwerksbetrieb auf der Bäreninsel möglich ist, dürfte sehr davon abhängen, wie etwaige Ueberwinterungsversuche auf der Insel ausfallen. In diesem Winter hat man noch keinen solchen Versuch gemacht. Soweit sich bis jetzt erkennen läßt, und wie auch die Polarexpeditionen unseres Jahrzehnts gelehrt haben, bildet in der Frage der Bewohnbarkeit der Polargebiete weniger die Kälte als die lange Polarnacht das größte Hinderniß bei der Ueberwinterung. Die andauernde Finsterniß macht die Menschen schwermüthig und gleichzeitig für den schlimmsten Feind in den Polargebieten, den Skorbut, empfänglich. Es gilt daher vor Allem, für geistige und körperliche Anregung zu sorgen, sowie durch entsprechende Nahrung dem Uebel entgegen zu arbeiten, und daß dies sehr gut möglich ist, haben nicht bloß zahlreiche Expeditionen, sondern auch eine Menge Ueberwinterungen von Fangleuten, von denen einzelne mehrere Jahre hinter einander in den arktischen Gebieten zubrachten, ohne den mindesten Schaden zu erleiden, bewiesen. Die Bäreninsel ist nicht das einzige Land im Eismeer, welches reiche Naturschätze enthält. Eine wahre Fundgrube bilden die Neusibirischen Inseln, von denen man schon jahrein jahraus Massen fossilen Elfenbeins, die Ueberreste des Mammuths, holt, die auf Schlitten nach dem Innern Rußlands gebracht werden, so daß die verschiedenen Expeditionen, die Rußland nach jener sonst unsagbar öden Inselgruppe schickte, eine reelle Unterlage haben. Auch gegenwärtig wird in Rußland wieder eine wissenschaftliche Expedition ausgerüstet, die sich im Sommer unter Führung des Barons v. Toll nach den Neusibirischen Inseln begeben und von dort aus das mythische Sannikow-Land suchen soll, das schon verschiedentlich aus der Ferne gesehen worden ist. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch diese Insel, sofern sie überhaupt vorhanden ist, einen Reichthum an fossilem Elfenbein oder sonstige für die Geologie interessante Funde enthält.

Auch Spitzbergen scheint in die Reihe der nutzbaren Polarländer zu treten, wenigstens hat sich in Hammerfest eine kleine Gesellschaft gebildet, um einen Abbau der auf Spitzbergen vorhandenen Steinkohlen zu versuchen.

Was die wissenschaftliche Polarthätigkeit im abgelaufenen Jahre betrifft, so hat sie nur zum Theil ein befriedigendes Ergebniß geliefert, obwohl sich in den Nordpolgebieten nicht weniger als fünf Expeditionen befanden, denen sich schließlich noch die Expedition des Herzogs der Abruzzen anschloß, deren eigentliche Thätigkeit erst mit diesem Jahre beginnt. Amerikaner, Dänen, Schweden, Norweger und Italiener waren die Nationen, die in der arktischen Arena auftraten. Unter den Amerikanern finden wir wieder einen alten Bekannten, den Journalisten Walter Wellman, der, nachdem er 1894 bei Spitzbergen sein schönes Fahrzeug verloren, diesmal Franz Josef-Land als Ausgangspunkt gewählt hatte, wo ihn aber gleichfalls das arktische Glück, die Vorbedingung aller Erfolge in der Eisregion, im Stiche ließ. Er kehrte als Invalide und ohne auch nur die nördlichste Spitze Franz Josef-Lands erreicht zu haben, heim. Hoffentlich geht es dem italienischen Prinzen besser.

Ebenso wenig Erfolg wie Wellman hatten auch Peary, der unermüdliche Grönlandreisende, und der Norweger Sverdrup. Beide begaben sich 1898 zum Smithsund, überwinterten dort und machten 1899 nach der Ueberwinterung vergebliche Anstrengungen, das Eismeer zu gewinnen. Im vorgeschrittenen Sommer schickte sich Sverdrup an, diesen Versuch zu wiederholen, während Peary zu der Eskimokolonie am Kap York, im Norden der Melvillebai, fuhr, um sich mit weiteren Schlittenhunden zu versehen und dann beim Foulkefjord im Smithsund zu überwintern. Ob es Sverdrup geglückt ist, im Smithsund weit nach Norden zu gelangen, wie die Ueberwinterung der beiden Expeditionen verlaufen, und was sie im bevorstehenden Sommer ausrichten, wird man schwerlich vor Herbst erfahren.

Weit glücklicher als diese Expeditionen waren der Schwede Professor Nathorst und der Däne Marineleutnant Amdrup, die sich an der Ostküste Grönlands — Ersterer auf der nördlichen, Letzterer auf der südlichen Hälfte — zu schaffen machten, wo es ihnen gelang, beträchtliche Küstengebiete zu bereisen. Eskimos wurden von keiner dieser Expeditionen angetroffen, so daß die paar Hundert Eskimos, die sich bei der dänischen Station Angmagsalik in der Nähe des 66. Breitengrades befinden, die einzigen Bewohner der ganzen Ostküste sein dürften.

Aufsehen erregende Erfolge in der Nordpolforschung sind also weder im abgelaufenen noch überhaupt seit der Nansenschen Expedition erzielt worden; aber wenn auch kaum darauf zu rechnen ist, daß die s. Z. hierzulande ausgegebene Parole, der Nordpol müsse noch vor Ablauf des Jahrhunderts „entdeckt" werden, Verwirklichung findet, so kann das Jahr 1900 doch immerhin eine Kraftleistung bringen, die mehr als sonst von sich reden macht.

Inzwischen hat auch der Südpol, der durch den „Kampf um den Nordpol" ganz in Vergessenheit gerathen war, seine Liebhaber gefunden. Der belgische Schiffsleutnant De Gerlache eröffnete den Reigen der wissenschaftlichen Südpolreisen mit einer Expedition, die im Sommer 1897 Belgien verließ und im abgelaufenen Jahr dort wieder eintraf. Einen Beitrag zu der im Vordergrund des Interesses stehenden Frage: Gibt es am Südpol einen Kontinent? hat die belgische Expedition nicht geleistet. Es war ihr überhaupt nicht möglich gewesen, einen nennenswerth hohen Breitengrad zu erreichen, denn sie kam nur bis auf 71° 45′ südl. Breite, dann war sie genöthigt, der Eismassen wegen wieder umzukehren, und sie wurde bald vom Eise eingeschlossen und mußte in diesem Zustande überwintern. Nach der Heimkehr der Expedition war viel von den „reichen" wissenschaftlichen Ergebnissen die Rede, doch werden diese noch näherer Feststellung bedürfen.

Ein Jahr nach De Gerlache ging von England aus eine Südpolexpedition ab, die von dem Londoner Verleger Sir George Newnes ausgerüstet worden ist. Englische und amerikanische Millionäre haben zuweilen den gescheidten Einfall, unter Aufwand großer Summen Bibliotheken, Lehranstalten und sonstige gemeinnützige Unternehmungen ins Leben zu rufen oder Expeditionen auszurüsten, ein Sport, der in deutschen Millionärskreisen nicht sehr beliebt ist. Der Engländer Harmsworth gab für die Expedition, die er 1894 unter Leitung Jacksons nach dem Franz Josefland sandte, eine eine halbe Million Mark aus, und Sir Newnes ließ sich seine Südpolexpedition 400,000 Mark kosten. An der Spitze derselben steht der Norweger Borchgrewink, der als Theilnehmer der norwegischen, 1893 mit dem Schiff „Antartic" ausgesandten Fangexpedition Gelegenheit hatte, das Viktoria-Land kennen zu lernen, und dahin ist er auch mit der von Sir Newnes ausgerüsteten englischen Expedition gefahren. Aufgabe Borchgrewinks war, mit einem Theil der Expedition beim Kap Adare, Viktoria-Land, also auf dem „antarktischen Kontinent", zu überwintern und den magnetischen Südpol zu erforschen, zu welchem Zweck die Expedition mit den nöthigen Hunden versehen war. Wo das Expeditionsschiff „The Southern Croß" den letzten antarktischen Winter (unsere Sommermonate) zugebracht hat, ist unbekannt, da alle Mittheilungen der Expedition an Sir Newnes gehen. Es sollte sich Mitte Dezember 1899 (Beginn des antarktischen Sommers) zum Viktoria-Land begeben, um die Expedition abzuholen, und die Rückkehr nach England wäre somit im laufenden Jahre zu erwarten.

Eine Uebersicht über Polarreisen kann man kaum schließen, ohne des Mannes zu gedenken, der eine Zeit lang häufiger die Welt in Athem gehalten hat: Andrées. Der immer stärker hervorgetretene Glaube an das Mißlingen der Luftreise, sowie weltbewegende Ereignisse haben das Interesse für die Luftschiffer in den Hintergrund gedrängt, und die genauere Untersuchung der im letzten Sommer beim König Karl-Land, im Osten von Spitzbergen gefundenen Polarboje brachte ein Ergebniß, das etwaige Hoffnungen auf eine Wiederkehr der Luftschiffer vollends zerstören muß, denn dieser Untersuchung zufolge wäre der Ballon weder über den 82. Breitengrad gekommen, noch allzu entfernt von Franz Josef-Land niedergegangen. In diesem Falle hätte man aber längst schon von den Luftschiffern hören müssen, wenn sie noch lebten, und es bleibt somit nur die Hoffnung übrig, daß endlich einmal eine der übrigen Bojen, die Andrée auswerfen wollte, oder ein anderes Ueberbleibsel gefunden wird, woraus sich sichere Schlüsse auf das Schicksal der Expedition ziehen lassen. Dies kann allerdings recht lange dauern, wie die Franklinsche Expedition zeigt. Im Jahre 1848 fanden die damals zusammen noch ca. 100 Mann starken Besatzungen der beiden Schiffe „Terror" und „Erebus" beim King Williamland im arktischen Archipel Nordamerikas ihren Untergang, aber erst 1859, nachdem die englische Regierung zu Nachforschungen insgesammt 31 Schiffe abgeschickt und dafür gegen 20 Millionen Mark aufgewendet hatte, gelang es dem von Lady Franklin ausgesandten Schiffe, die Beweise für das fürchterliche Drama beizubringen, das sich beim King Williamland abgespielt hatte.

Jaeger PURE WOOL UNDERWEAR
SEND FOR ILLUSTRATED CATALOGUE

A complete stock and full assortment of the famous goods of Dr. Jaeger's System will be found at

Our New Branch Store 74 State St.

OPPOSITE CENTRAL MUSIC HALL.

DR. JAEGER'S SANITARY WOOLEN SYSTEM CO.

Messrs. Mandel Bros. will continue the sale of our goods.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

— Vor allen Dingen. — Leutnant: „Sie, Herr Professor, ich mache jetzt bald eine Reise nach Italien, kann aber kein Wort italienisch. Sagen Sie, bitte, — um der ersten Verlegenheit abzuhelfen —, was heißt denn auf italienisch „jottvoll"?"

— Kindliches Vertrauen. — Fritzl: „Mama, der Wind hat mir meinen Hut genommen." — Mutter: „Bist du ihm denn nicht nachgelaufen?" — Fritzl: „Nein, ich hab's einem Schutzmann angezeigt."

— Die höhere Tochter auf dem Lande. — „Ich begreife nicht, warum sich die Leute so viele Mühe mit der Spargelzucht geben . . . der Büchsenspargel ist doch viel wohlschmeckender und billiger!"

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher